

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

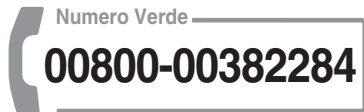
HYPERMOTARD 950SP



HYPERMOTARD 950SP

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Das Heft muss sorgfältig aufbewahrt werden: sollte es beschädigt worden oder verloren gegangen sein, muss umgehend eine neue Kopie bei einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt angefordert werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben. Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen. Darüber hinaus haben wir einen Informationsdienst bereitgestellt, bei dem alle „Ducatisti“ und Motorradfans jederzeit nützliche Empfehlungen und Tipps erhalten.

DUCATI-DIREKTLINIE



Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

Einleitung 8

Führungslinien zur Sicherheit	8
Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole	9
Zulässiger Einsatz	10
Pflichten des Fahrers	10
Schulung des Fahrers	12
Kleidung	12
„Best Practices“ für die Sicherheit	14
Tanken	17
Fahrt mit voller Zuladung	19
Informationen zur Zuladung	19
Gefährliche Produkte - Warnhinweise	20
Fahrzeug-Identifizierungsnummer	22
Motor-Identifikationsnummer	23

Cockpit (Dashboard) 24

Cockpit	24
Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen	28
Technologisches Wörterbuch	29
Informationsschreiben zur EU-Richtlinie 2014/53/EU	31
Funktionstasten	34
Anzeige der Parameter	36
Haupt- und Nebenfunktionen	42
Fahrgeschwindigkeitsanzeige	44
Ganganzeige	45
Anzeige der Motordrehzahl	47
Anzeige DQS	48
Anzeige DTC	50
Angabe ABS	57
Anzeige DWC	65
Uhr	72
Kühlflüssigkeitstemperatur	73
Riding Mode (Fahrstil)	74
Menü Funktionen	79
Kilometerzähler (TOT)	81
Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)	82
Durchschnittlicher Verbrauch 1 (CONS.AVG 1)	84

Durchschnittsgeschwindigkeit 1 (SPEED AVG 1)	86	Einstellungsmenü - Riding Mode - DQS-Einstellung (DQS)	123
Fahrzeit 1 (TRIP TIME 1)	88	Einstellungsmenü - Riding Mode - Rücksetzung der Werte (Default)	125
Umgebungslufttemperatur (T AIR)	90	Einstellungsmenü - Riding Mode - Rücksetzung der Werte aller Riding Modes (All Default)	126
Kilometerzähler für Kraftstoffreserve (TRIP FUEL)	91	Einstellungsmenü - Pin Code-Aktivierung (Pin Code)	127
Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)	92	Einstellungsmenü - Pin Code-Änderung (Pin Code)	133
Momentaner Verbrauch (CONS.)	94	Einstellungsmenü - Rundenzeit (Lap)	139
Management des Musikplayers (PLAYER) - Zubehör	95	Einstellungsmenü - Einstellung der Hintergrundbeleuchtung (Backlight)	146
Anrufmanagement (LAST CALLS) - Zubehör	103	Einstellungsmenü - Einstellung von Datum und Uhrzeit (Date and Clock)	148
Beheizte Lenkergriffe (HEATING GRIPS) - Zubehör	105	Einstellungsmenü - Einstellung der Maßeinheiten (Units)	154
Einstellungsmenü (SETTING MENU)	107	Einstellungsmenü - Inspektionsfälligkeiten (Service)	162
Einstellungsmenü - Riding Mode (Fahrmodus)	110	Einstellungsmenü - Reifenkalibrierung und Übersetzungsverhältnis (Tire Calibration)	164
Einstellungsmenü - Riding Mode - Motoreinstellung (Engine)	113	Einstellungsmenü - Einstellung des DRL-Beleuchtungsmodus - Zubehör (DRL Control)	170
Einstellungsmenü - Riding Mode - DTC-Einstellung (DTC)	115		
Einstellungsmenü - Riding Mode- ABS-Einstellung (ABS)	118		
Einstellungsmenü - Riding Mode - DWC-Einstellung (DWC)	120		

Einstellungsmenü - Einstellung der Bluetooth-Geräte - Zubehör (Bluetooth) 172
Einstellungsmenü - Einstellung des Blinkermodus (Turn indicators) 180
Einstellungsmenü- Informationen (Info) 182
Rundenzeit (Lap) 184
Infotainment — Bluetooth 186
Inspektionsanzeige (SERVICE) 194
Anzeige Oil Service, Date Service und Desmo Service COUNT DOWN 195
Anzeige Oil Service, Date Service und Desmo Service 197
Anzeige automatischer Modus der DRL-Beleuchtung - Zubehör 198
Anzeige des Seitenständerstatus 199
Meldungen und Alarmer 200
Fehler 204
Lichterkontrollsteuerung 205
Immobilizer-System 213
Schlüssel 214
Duplikation der Schlüssel 215
Fahrzeugfreigabe über PIN CODE 216

Fahrsteuerungen 218

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads 218
Zündschlüsselschalter und Lenkersperre 219
Linke Umschaltereinheit 220
Kupplungssteuerhebel 221
Rechter Umschalter 222
Gasdrehgriff 223
Vorderer Bremshebel 224
Hinterradbremsspedal 225
Schaltpedal 226
Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremsspedal 227

Hauptelemente und -vorrichtungen 229

Position am Motorrad 229
Kraftstofftankverschluss 230
Sitzbankschloss 231
Seitenständer 234
Einstellung der Vorderradgabel 236
Einstellung des hinteren Federbeins 238

Einsatznormen 240

Vorsichtsmaßnahmen beim ersten
Motorradeinsatz 240
Kontrollen vor dem Start 243
ABS-Vorrichtung 246
Anlass des Motorrads 247
Start und Fahrt des Motorrads 249
Bremsung 250
ABS (Antiblockiersystem) 250
Stopp des Motorrads 252
Parken 253
Tanken 255
Mitgeliefertes Zubehör 258

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe 261

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des
Kühflüssigkeitsstands 261
Füllstandkontrolle Kupplungs- und
Bremsflüssigkeit 262
Kontrolle des
Bremsbelägeverschleißes 264
Laden der Batterie 265
Kontrolle der Antriebskettenspannung 269

Schmieren der Antriebskette 271
Austausch der vorderen
Scheinwerferlampen 276
Austausch der Blinkerlampen 279
Kennzeichenbeleuchtung 281
Ausrichten des Scheinwerfers 282
Einstellung der Rückspiegel 284
Tubeless-Reifen 285
Kontrolle des Motorölstands 288
Reinigung und Austausch der
Zündkerze 291
Allgemeine Reinigung 292
Langer Stillstand 294
Wichtige Warnhinweise 294

Instandhaltungsplan 295

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom
Vertragshändler auszuübende Arbeiten 295
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom
Kunden auszuübende Arbeiten 299

Technische Eigenschaften 300

Gewichte 300
Maße 301

Betriebsstoffe 302
Motor 304
Ventilsteuerung 305
Leistung 306
Zündkerzen 306
Kraftstoffversorgung 306
Bremsen 306
Antrieb 307
Rahmen 308
Räder 308
Reifen 309
Radfederungen 309
Auspuffanlage 309
Verfügbare Farben 309
Elektrische Anlage 311

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten 318

Merkzettel der regelmäßigen
Instandhaltungsarbeiten 318

Einleitung

Führungslinien zur Sicherheit

Wir freuen uns, Sie unter den „Ducatisti“ begrüßen zu können und beglückwünschen Sie zu Ihrer ausgezeichneten Wahl. Sicher werden Sie Ihre neue Ducati nicht nur als normales Fortbewegungsmittel verwenden, sondern auch für kurze und lange Reisen, bei denen Ihnen Ducati Motor Holding S.p.A. viel Freude und Vergnügen wünscht.

Ihr Motorrad ist das Ergebnis der kontinuierlichen Forschung und Entwicklung von Ducati Motor Holding S.p.A.: Es ist wichtig, dass der Qualitätsstandard anhand einer strikten Einhaltung des Instandhaltungsprogramms und der Verwendung von Original-Ersatzteilen aufrechterhalten wird. In diesem Heft werden Anleitungen für Instandhaltungseingriffe von geringem Ausmaß gegeben. Die wichtigsten Instandhaltungsarbeiten werden im Werkstatthandbuch beschrieben, das den

Vertragswerkstätten der Ducati Motor Holding S.p.A. zur Verfügung steht.

In Ihrem Interesse, für Ihre Sicherheit sowie zur Garantie und Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Produkts empfehlen wir Ihnen nachdrücklich, sich für jeden, vom Plan der programmierten Instandhaltung auf Seite vorgesehenen Eingriff an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden, siehe S. 295.

Unser hoch qualifiziertes Personal verfügt über die für die Ausführung sachgemäßer Eingriffe erforderlichen Spezialinstrumente sowie über die geeigneten Ausrüstungen und verwendet ausschließlich Ducati-Originalersatzteile, die eine komplette Austauschbarkeit, einwandfreie Funktionstüchtigkeit und lange Lebensdauer garantieren.

Allen Ducati-Motorrädern liegt ein Garantieheft bei. Auf Motorräder, die an sportlichen Wettkämpfen teilnehmen, wird keine Garantie geleistet. Handhabungen oder Änderungen, auch wenn nur teilweise, an bzw. von Bestandteilen haben den sofortigen Verfall des Garantieanspruchs zur Folge. Falsche oder unzureichend ausgeübte Instandhaltungseingriffe, der Einsatz von Nicht-

Originalersatzteilen oder nicht ausdrücklich von Ducati anerkannten Ersatzteilen können zum Verlust der Garantie sowie zu eventuellen Schäden oder zum Verlust der erwarteten Leistungen führen.

Ihre Sicherheit und die anderer sind wirklich sehr wichtige Faktoren. Ducati Motor Holding S.p.A. empfiehlt Ihnen daher, Ihr Motorrad in verantwortungsbewusster Weise zu fahren. Bevor Sie Ihr Motorrad zum ersten Mal fahren, lesen Sie dieses Heft bitte von der ersten bis zur letzten Seite durch und befolgen Sie bitte die hierin enthaltenen Anleitungen. In dieser Weise erhalten Sie alle Informationen für die richtige Einsatzweise und die korrekte Instandhaltung. Im Zweifelsfall bitten wir Sie, sich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden.

Im Anleitsheft verwendete Hinweissymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;

- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG“ oder „WICHTIG“ eingeleitet werden.



Achtung

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweise

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz



Achtung

Dieses Motorrad ist für den Einsatz auf der Straße konzipiert und kann gelegentlich auf unbefestigten Straßen eingesetzt werden.

Unsachgemäße Verwendung in Bereichen, für die das Fahrzeug nicht konzipiert wurde (z.B. schwerer Geländeeinsatz), kann zu einem Kontrollverlust über das Motorrad führen, wodurch das Unfallrisiko steigen könnte.



Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf es mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

Auf diesem Motorrad kann der Fahrer auch einen Beifahrer befördern.



Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 375 kg / 826.73 lb nicht überschreiten.



Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.



Achtung

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.



Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.



Achtung

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.



Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.



Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.



Achtung

Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.



Achtung

Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.



Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Kleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads eine extrem wichtige Rolle im Sinne der Sicherheit zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto geboten wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den Anforderungen gemäß Angaben auf S. 10 entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen aus Leder oder abriebfestem Material sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.

- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen aus Leder oder abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist.



Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.



Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.



Wichtig

Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices“ für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen“ dieses Hefts.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Nehmen Sie vor jedem Start die in diesem Heft vorgesehenen Kontrollen vor (siehe S. 243).

Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.

Achtung

Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf.

Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen. Nehmen Sie während der Fahrt angemessene Körperpositionen ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.

Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.

Wichtig

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.



Wichtig

Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen an den entsprechenden Haltegriffen des unter der Sitzbank angeordneten Rahmenteils festhalten.



Wichtig

Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.



Wichtig

Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.



Wichtig

IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.



Wichtig

Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.



Achtung

Wenn man das Motorrad unbewacht stehen lässt, stets den Zündschlüssel abziehen und so aufbewahren, dass er für Personen, die nicht für den Einsatz des Motorrads geeignet sind, nicht erreichbar ist.

Tanken

Kraftstoffaufkleber

Identifikationsaufkleber für Kraftstoff

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor nachtanken.

Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.

Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder die Auspuffrohre tropft.

Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts resultieren.

Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.

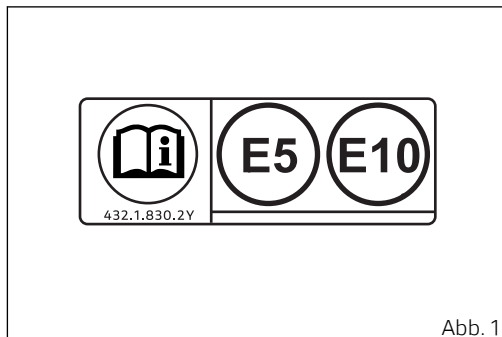


Abb. 1



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Achtung

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.



Achtung

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.

Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards aufrechterhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von unebenen Straßenabschnitten vermeiden zu können.

Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit montierten Seitenkoffern/-taschen und Topcase/ Hecktasche liegt bei 180 km/h (112 mph) und muss auf jeden Fall den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung



Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.



Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.



Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.



Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.



Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf den Absatz „Tubeless-Reifen“ in S. 285 nehmen.

Gefährliche Produkte – Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl



Achtung

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit



Achtung

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme

ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.



Achtung

Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei noch warmem Motor abschrauben. Die Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen. Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie



Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer



Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Sie sollten die Fahrgestellnummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

Fahrgestellnummer

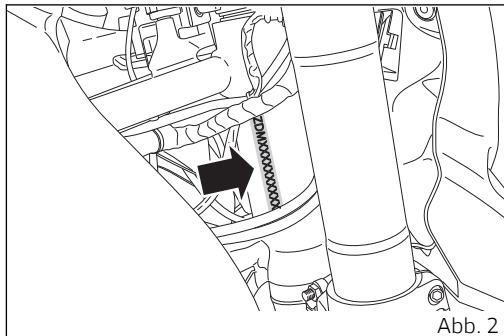


Abb. 2

Motor-Identifikationsnummer



Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Sie sollten die Motornummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

Motor-Nr.

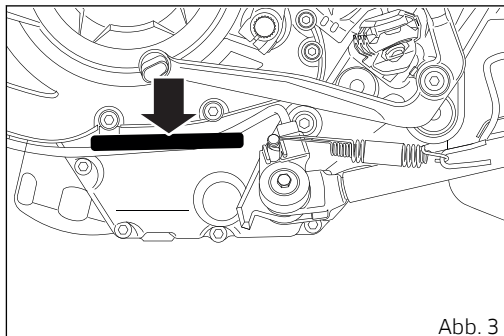


Abb. 3

Cockpit (Dashboard)

Cockpit

1) DISPLAY

2) LEERLAUFANZEIGE N (GRÜN)

Leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet.

3) ALLGEMEINE WARNLEUCHTE (OCKER)

Leuchtet bei Auftreten von „Fahrzeug“- bzw. aktiven Fehlern auf, die von anderen Steuergeräten als das Motorsteuergerät angezeigt werden.

4) FERNLICHTANZEIGE (BLAU)

Leuchtet bei eingeschalteten Fernlichtern und bei Betätigen der Lichthupe auf.

5) KRAFTSTOFFRESERVEANZEIGE (OCKER)

Leuchtet, wenn der Tank sich in Reserve befindet (siehe Kapitel „Betriebsstoffe“).

6) BLINKERANZEIGEN (GRÜN)

Blinkt bei eingeschaltetem Blinker auf.

7) MOTORÖLDRUCKANZEIGE (ROT)

Ihr Aufleuchten zeigt einen zu niedrigen Motoröldruck an. Muss beim „KEY-ON“ aufleuchten, jedoch einige Sekunden nach dem Motorstart wieder erlöschen. Bei sehr heißem Motor kann es vorkommen, dass sie kurz aufleuchtet, sie muss in diesem Fall jedoch bei steigender Drehzahl erlöschen.



Wichtig

Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.

8) DTC/DWC-STATUSANZEIGE (OCKER)

Diese Kontrollleuchte zeigt die erfolgte Aktivierung oder Deaktivierung des DTC-/DWC-Systems an.

- Kontrollleuchte erloschen: DTC/DWC freigeschaltet und funktionstüchtig;
- Kontrollleuchte blinkt: DTC/DWC freigeschaltet, jedoch mit eingeschränkter Leistung;
- Kontrollleuchte leuchtet permanent: DTC/DWC deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des Steuergeräts.

9) KONTROLLLEUCHTE MOTORDIAGNOSE - MIL (OCKER)

Leuchtet im Fall von Fehlern am „Motor“ auf, die in einigen Fällen, die Motorsperre zur Folge haben.

10) ABS-KONTROLLLEUCHTE (OCKER)

Gibt den Funktionszustand des ABS an.

- Kontrollleuchte erloschen: ABS freigeschaltet, funktioniert;
- Kontrollleuchte blinkt: ABS in Eigendiagnose und/oder funktioniert mit eingeschränkter Leistung;
- Kontrollleuchte leuchtet permanent: ABS deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des ABS-Steuergeräts.

11) AUSLÖSUNG DTC / DWC (OCKER)

- Kontrollleuchte erloschen: kein Ansprechen der DTC;
- Kontrollleuchte leuchtet permanent auf: DTC hat angesprochen.

12) SEITLICHE OVER REV

Die Kontrollleuchten leuchten auf, sobald die Drehzahl den Schwellenwert der Annäherung zum Drehzahlbegrenzer erreicht.

13) OVER REV / IMMOBILIZER-WARNLEUCHTE

Over rev:

- Kontrollleuchte erloschen: kein Ansprechen des Drehzahlbegrenzers;
- Kontrollleuchte blinkt - Drehzahlbegrenzer hat angesprochen.



Hinweise

Jede Einstellung des Motorsteuergeräts kann ein unterschiedliches „Setting“ der vor dem Auslösen des Drehzahlbegrenzers liegenden Schwellenwerte und des Drehzahlbegrenzers selbst aufweisen.

Immobilizer:

- Kontrollleuchte erloschen: Fahrzeug länger als 12 Stunde im „key-on“ oder „key-off“;
- Kontrollleuchte blinkt: Fahrzeug im „key-off“.

14) DRL-KONTROLLLEUCHTE (GRÜN)

Angabe des Status der DRL-Beleuchtung (bei den Versionen China, Kanada und Japan nicht vorhanden).

- Kontrollleuchte erloschen: DRL-Beleuchtung ausgeschaltet;
- Permanent leuchtende Kontrollleuchte: DRL-Beleuchtung eingeschaltet;
- Blinkende Kontrollleuchte: DRL-Beleuchtung im Fehlerzustand.



Wichtig

Erscheint im Display die Angabe „TRANSPORT MODE“, muss man sich sofort an seinen Ducati Vertragshändler wenden, der diese Anzeige löschen wird, sodass die volle Funktionstüchtigkeit des Motorrads garantiert ist.

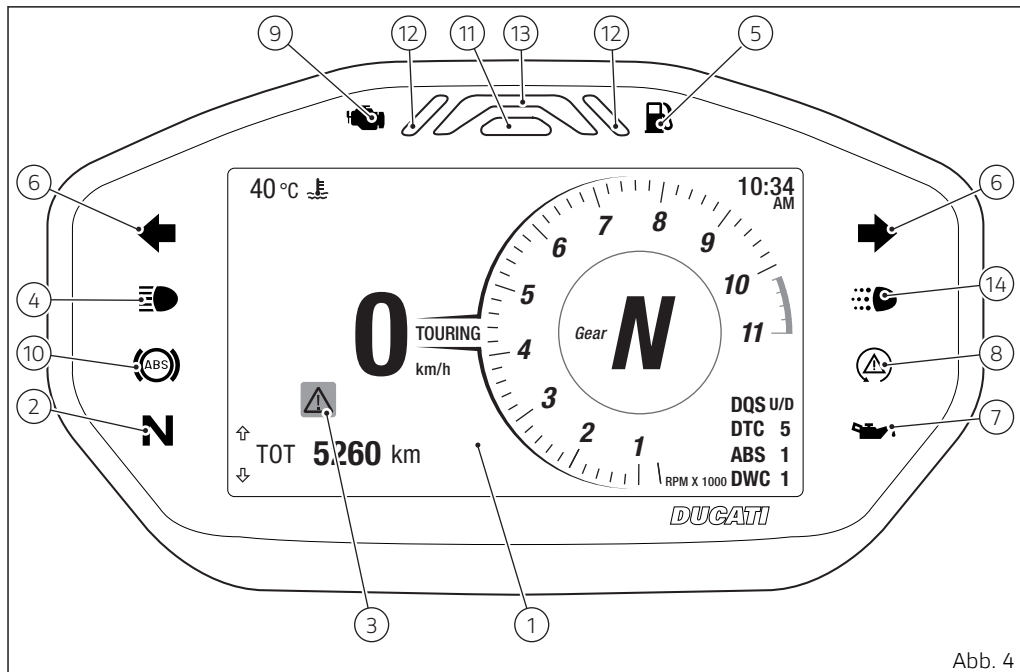


Abb. 4

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

Global Positioning System

ABS

Antilock Braking System

BBS

Black Box System

CAN

Controller Area Network

EBC

DUCATI rear tyre Anti-locking System by ETV

DDA

DUCATI Data Acquisition

DQS

DUCATI Quick shift

DRL

Daytime Running Lamp

DSB

Dashboard

DTC

DUCATI Traction Control

DWC

DUCATI Wheelie Control

ECU

Engine Control Unit

GPS

Technologisches Wörterbuch

Ducati Traction Control (DTC)

Das „Ducati Traction Control“-System (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf Basis von insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Auf Stufe 8 kommt es bereits bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs zum Ansprechen, während in der für sehr erfahrene Motorradfahrer und den Off Road-Einsatz ausgelegten Stufe 1 mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.

DUCATI Wheelie Control (DWC)

Die Ducati Wheelie Control (DWC) übernimmt die Wheelie-Kontrolle und wirkt auf insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Wheelie-Effekt mit unterschiedlichen „Vorbeugewerten“ und Ansprechverhalten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Das auf die Stufe Acht eingestellte System, setzt die

Tendenz des Wheelie aus ein Mindestmaß herab und das Ansprechverhalten im Fall eines Auftretens auf den maximalen Auslösewert. Die Stufe Eins, die für sehr erfahrene Fahrer vorgesehen ist, wird von einer geringeren „Wheelie-Vorbeugung“ und einem schwächeren Ansprechverhalten des Systems im Fall eines Auftretens charakterisiert.

Anti-lock Braking System (ABS)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann. Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des sich im

Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. In diesem Fall ermöglicht der Druckabfall im Bremssystem dem Rad das Weiterdrehen und gleichzeitig die Beibehaltung der idealen Fahrbahnhaftung. Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das Bremssystem zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird wiederholt, bis das aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar. Das Management der vorderen und hinteren Bremsanlage erfolgt separat. Beim an der Hypermotard 950 und der Hypermotard 950 SP verbauten ABS handelt es sich um ein Sicherheitssystem, das dem Blockieren der Räder vorbeugt, indem es abhängig von der gewählten Stufe unterschiedliche Strategien anwendet. Das aktive Vorhandensein der Strategien und ihre Ansprechstärke sind von der gewählten Stufe abhängig. Das ABS bietet 3 Ansprechstufen, von der

jede an einen Riding Mode gekoppelt ist. Das ABS der Hypermotard 950 und der Hypermotard 950 SP implementiert die Funktion „Cornering“, welche die Funktionen des ABS auch dann optimiert, wenn sich das Fahrzeug in der Schräglage befindet, und somit innerhalb der physischen Grenzen des Fahrzeugs und abhängig vom Straßenzustand der Blockierung und dem Schlupf der Räder vorbeugt. Die Cornering-Funktion ist in allen ABS-Stufen aktiv. In Abhängigkeit von der gewählten Stufe des ABS kann die Abhebekontrolle des Hinterrads implementiert werden, um nicht nur kürzere Bremswege, sondern auch höhere Stabilität während den Abbremsverfahren zu gewährleisten.

Ducati Quick Shift (DQS)

Das System DQS mit der Funktion „up/down“ ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der Gänge ohne das Betätigen der Kupplung. Besteht aus einem zweiseitig wirkenden Mikroschalter, der in die Kinematik des Hebels integriert ist, der bei jeder Betätigung der Schaltung ein entsprechendes Signal an das Motorsteuergerät sendet. Das System wirkt beim Hoch- und Herunterschalten unterschiedlich.

Informationsschreiben zur EU-Richtlinie 2014/53/EU

Vereinfachte EU-Konformitätserklärung

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen.

Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar:
certifications.ducati.com

Anschriften der Hersteller

Alle betroffenen Bestandteile müssen, den Bestimmungen der Richtlinie 2014/53/EU gemäß, die Anschrift des Herstellers tragen. Für Bestandteile, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht mit einem Aufkleber ausgestattet werden können, werden, wie gesetzlich vorgeschrieben, nachstehend die Anschriften der jeweiligen Hersteller angegeben:

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Anschriften der Hersteller
Bluetooth / DSB	COBO S.p.a. Via Tito Speri, 10 25024 - Leno (BS) Italien
Hands free	ZADI S.p.a. Via Carl Marx, 138 41012 - Carpi (MO) Italien
Hands free	ASHAI DENSO 6-2-1 Somejidai, Hamakita-ku, Hamamatsu, Shizuoka 434-0046 Japan
Djair®	Dainese S.p.a. Via dell'Artigianato, 35 36060 - Molvena (VI) Italien
E-Lock	ZADI S.p.a. Via Carl Marx, 138 41012 - Carpi (MO) Italien

GPS	PROSA S.r.l. Via dell'Elettricità, 3/d 30175 - Venezia Marghera (VE) Italien
DSB	MAE Via Presolana 31/33 24030 Medolago – Bergamo - Italien
DSB	EGICON Via Posta Vecchia, 36, Mirandola (MO) - Italien
TPMS	LDL Technology S.A.S. Parc Technologique du Canal, 3 rue Giotto 31520 Ramonville - Frankreich
TPMS	PACIFIC Industrial Co., Ltd. 1300-1 Yokoi, Godo-cho, Anpachi-gun, Gifu 503-2397, JAPAN
Diebstahlsicherung	PATROLLINE Via Cesare Cantù, 15/C Albavilla (CO) - Italien

Funkanlage	Frequenzband	Max. Übertragungsleistung
Bluetooth	2402 MHz ÷ 2480 MHz	4,4 mW
Hands Free-Einheit	134,2 KHz (AD) 134,5 KHz (Zadi) (129,6 – 135 kHz)	73 dB μ V/m (10 m) < 66 dB μ A/m (10 m)
Hands Free-Schlüssel	868,35 MHz (Zadi) (868 – 868,5 MHz) 434 MHz (AD)	<25 mW e.r.p. -20 dBm (3 m)
D air®	868 MHz 2,4 GHz	+10 dB +3 dB
E-Lock	134,5 KHz (129,6 – 135 kHz)	< 66 dB μ A/m (10 m)
GPS	1575,4 MHz	
DSB	134,2 KHz 120 KHz – 140 KHz	178,5 dB μ A/m <66 dB μ A/m (10 m)
TPMS	868,35 MHz (LDL) 433,05 ÷ 434,79 MHz (Pacific)	-7 dBm +/-4 dB 100 dB μ V/m
Diebstahlsicherung	433,92 MHz ($\pm$ 75 KHz)	<0,6 mA

Funktionstasten

1) UP-STEUERTASTE „“ (Navigation im MENÜ)
Taste für den Abruf der Anzeige und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „“.

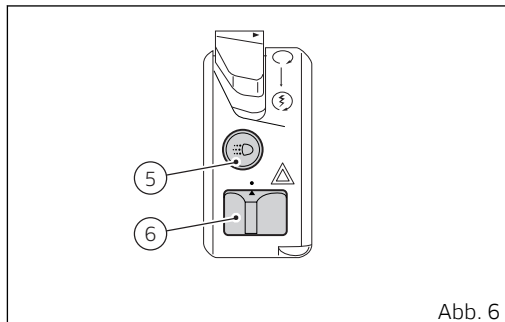
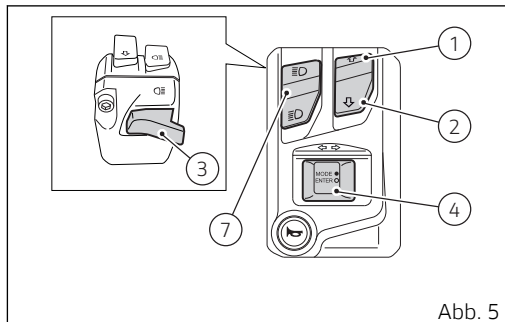
2) DOWN-STEUERTASTE „“ (Navigation im MENÜ)
Taste für den Abruf der Anzeigen und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „“.

3) LICHTHUPENTASTE FLASH/LAP
Die normalerweise als Lichthupe dienende Taste kann auch für die LAP-Funktionen verwendet werden.

4) BLINKERTASTE / MENÜ-BESTÄTIGUNGSTASTE
„“
Die normalerweise zum Einschalten der Blinkerfunktion verwendete Taste kann auch für die Funktion BESTÄTIGUNG MENÜ „“ verwendet werden.

5) TASTE DRL-BELEUCHTUNG (Zubehör)
Taste für die Aktivierung / Deaktivierung der DRL-Beleuchtung.

6) HAZARD-TASTE



Taste für die Aktivierung / Deaktivierung der Warnblinklichter (Hazard).

7) ABBLEND-/FERNLICHTTASTE

Taste, die für die Aktivierung/Deaktivierung des Abblend- und Fernlichts verwendet wird.

Anzeige der Parameter

Beim Einschalten zeigt das Cockpit das DUCATI-Logo im Display an und führt einen Sequenz-Check der LED-Kontrollleuchten vor.

Nach dem Check bringt das Cockpit die Hauptanzeige in einen der Modi (SPORT, TOURING, URBAN), der vor dem KEY-OFF konfiguriert war, zur Anzeige.

Überschreitet die Geschwindigkeit des Motorrads während dieser Check-Phase 10 km/h (6 mph) (reelle Geschwindigkeit) unterbricht das Cockpit sofort das Kontrollverfahren der Kontrollleuchten und des Displays und schaltet dann auf die Hauptanzeige um.

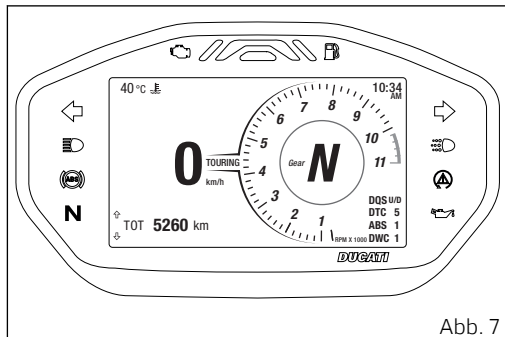


Abb. 7

Es sind drei verschiedenartige Hauptanzeigen möglich und jede Anzeige ist dem jeweiligen Riding Mode zugeordnet: SPORT, TOURING, URBAN. Die Anzeigen unterscheiden sich nach Name und Farbe des in der Displaymitte angegebenen Riding Modes und nach Farbe der Umrandung der Motordrehzahl-Skala:

- Rot für den Riding Mode SPORT (A)
- Schwarz im Modus DAY oder Weiß im Modus NIGHT (siehe S. 146) für den Riding Mode TOURING (B)
- Grau für den Riding Mode URBAN (C)

Auf allen Hauptanzeigen verfügbare Informationen:

- 1) Fahrzeuggeschwindigkeit
- 2) Kühlflüssigkeitstemperatur
- 3) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode)
- 4) Ganganzeige
- 5) Drehzahlmesser
- 6) Uhr
- 7) Angabe der Parameter mit den Werten, die dem eingestellten Riding Mode zugeordnet sind
- 8) Menü Funktionen
- 9) Rundenzeit (Lap) - wenn aktiviert

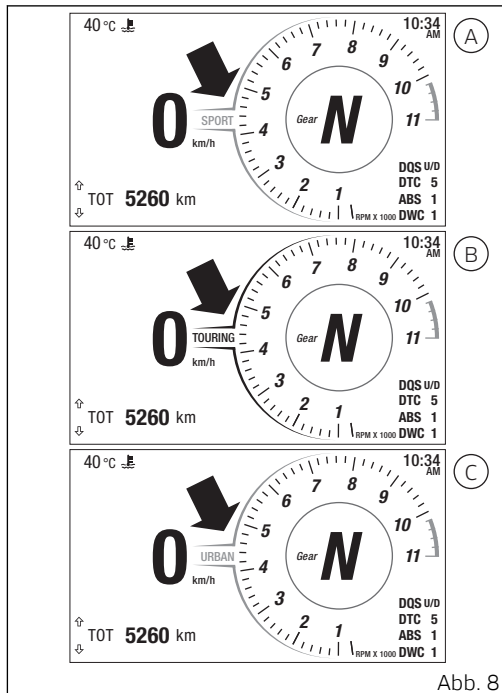


Abb. 8

- 10) Angabe Bluetooth (nur bei vorhandenem und aktiviertem Bluetooth)
- 11) Angabe der entgangenen Anrufes oder eingegangenen SMS / MMS / E-Mails (nur bei aktivem Bluetooth und einem angeschlossenen Smartphone)
- 12) Angabe der verbundenen Geräte (nur bei vorhandenem und aktiviertem Bluetooth)
- 13) Status der DRL-Beleuchtung (Auto, Manual oder ausgeschaltet) / Abblendlichter (ein-/ ausgeschaltet): in diesem Bereich wechseln sich die Anzeigen der DRL-Kontrollleuchten und der Abblendlichter ab (die DRL-Beleuchtung ist bei den Versionen China, Kanada und Japan nicht vorhanden).
- 14) Beheizte Lenkergriffe (sofern vorhanden)

Weitere Informationen, die, nur wenn im aktiven Zustand, angezeigt werden können:

- Anzeige der Meldungen / Alarme (Warning)
- Status des Seitenständers (Side Stand)
- Anzeige SERVICE
- Anzeige SERVICE countdown

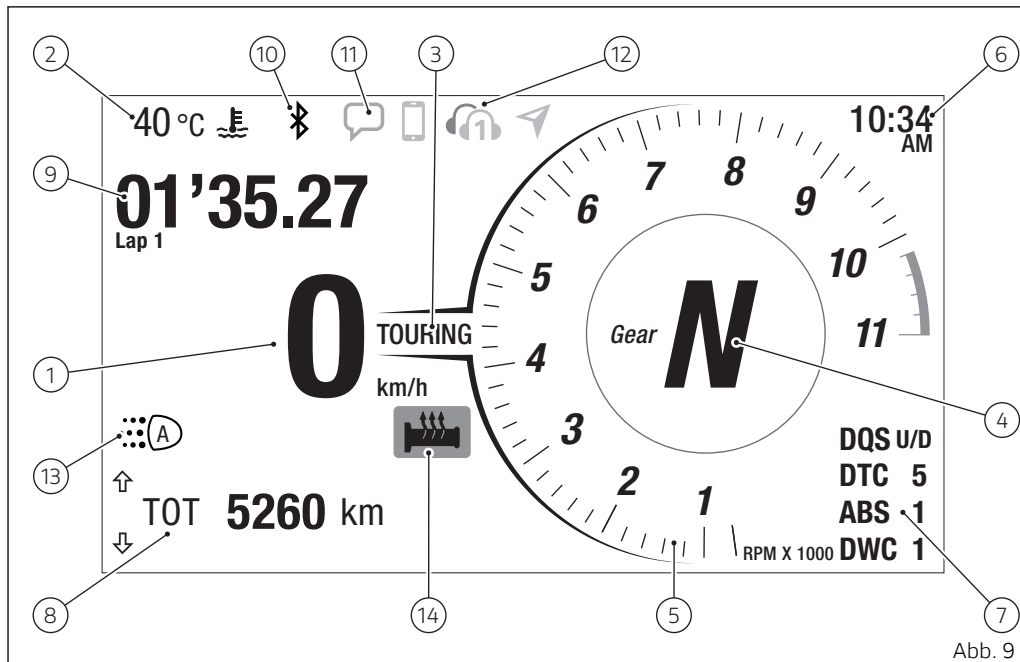


Abb. 9

In der Hauptanzeige können durch Drücken der Taste (1) oder (2) an der linken Umschaltereinheit die im Menü enthaltenen Funktionen in Durchlaufmodus angezeigt werden:

- Kilometerzähler (TOT)
- Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)
- Durchschnittlicher Verbrauch 1 (CONS.AVG 1)
- Durchschnittsgeschwindigkeit 1 (SPEED AVG 1)
- Fahrzeit 1 (TRIP TIME 1)
- Umgebungslufttemperatur (T AIR)
- Tageskilometerzähler für Kraftstoffreserve (TRIP FUEL)
- Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)
- Momentaner Verbrauch (CONS.)
- Management des Musikplayers (PLAYER OFF - PLAYER ON) – nur bei vorhandenem Bluetooth-Modul und mindestens 1 verknüpften Smartphone
- Management der Anrufe (LAST CALLS) – nur bei vorhandenem Bluetooth-Modul und mindestens 1 verknüpften Smartphone.
- Beheizte Lenkergriffe (HEATING GRIPS) - Zubehör
- Einstellungsmenü (SETTING MENU)

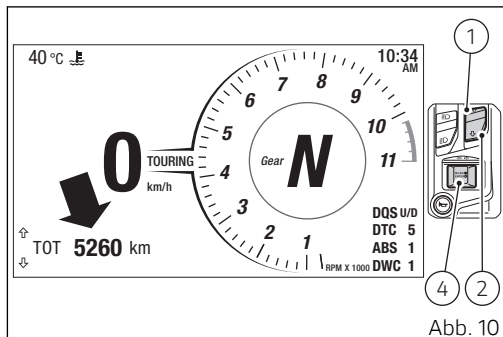


Abb. 10

Als Hinweis auf die Möglichkeit der Anzeige im Durchlaufmodus der verschiedenen Funktionen stehen an der rechten Seite des Menüs die Pfeile UP und DOWN die den Tasten (1) und (2) der linken Umschaltereinheit entsprechen. Die Anzeige des leeren Kreises ist ein Hinweis darauf, dass es durch Drücken der Taste (4) der linken Umschaltereinheit möglich ist, die angezeigte Funktion zu steuern, beispielsweise die des Tageskilometerzählers 1 (TRIP 1, S. 82).

Das Cockpit hält die Einstellungen des Menüs, die zum Zeitpunkt des KEY-OFF verwendet wurden, aufrecht.

Beim nächsten KEY-ON zeigt das Cockpit im Menü 10 Sekunden lang die Funktion „Kilometerzähler“ an und geht dann zur Anzeige der beim letzten KEY-OFF gespeicherten Funktion über.

Wird während dieser ersten 10 Sekunden die Taste (1) oder (2) gedrückt, wird die 10 Sekunden lange „forcierte“ Anzeige des Kilometerzählers (TOT) unterbrochen und sofort wieder die vor dem KEY-OFF gespeicherte Funktion angezeigt.

Sollte das Cockpit plötzlich erlöschen (plötzlicher Versorgungsausfall), wird beim nächsten KEY-ON die Funktion des Tageskilometerzählers (TOT) im Menü angezeigt.

Haupt- und Nebenfunktionen

In der Hauptanzeige enthaltenen Funktionen:

Hauptfunktionen

- Fahrzeuggeschwindigkeit
- Anzeige der Motordrehzahl
- Kühlflüssigkeitstemperatur
- Uhr
- Ganganzeige
- Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode)
- Parameter des eingestellten Riding Mode:
 - DQS
 - DTC
 - ABS
 - DWC

- Menü Funktionen:
 - Kilometerzähler (TOT)
 - Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)
 - Durchschnittlicher Verbrauch 1 (CONS.AVG 1)
 - Durchschnittsgeschwindigkeit 1 (SPEED AVG 1)
 - Fahrzeit 1 (TRIP TIME 1)
 - Umgebungslufttemperatur (T AIR)
 - Tageskilometerzähler für Kraftstoffreserve (TRIP FUEL)
 - Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)
 - Momentaner Verbrauch (CONS.)
 - Management des Musikplayers (PLAYER OFF – PLAYER ON) – nur bei vorhandenem Bluetooth-Modul und mindestens einem verknüpften Smartphone
 - Management der Anrufe (LAST CALLS) – nur bei vorhandenem Bluetooth-Modul und mindestens einem verknüpften Smartphone
 - Beheizte Lenkergriffe (HEATING GRIPS)
 - Einstellungs Menü (SETTING MENU)

Im Setting-Menü enthaltene und vom Fahrer änderbare Funktionen:

- Fahrmodus-Personalisierung (Riding Mode); in diesem Menü sind folgende Änderungen möglich:
 - Motoreinstellung (Engine)
 - DTC-Einstellung (DTC)
 - ABS-Einstellung (ABS)
 - DWC-Einstellung (DWC)
 - DQS-Einstellung (DQS)
 - Rücksetzung der Werte (Default)
 - Rücksetzung der Werte aller Riding Mode (All Default)
- Aktivierung und Änderung PIN CODE (Pin Code)
- Rundenzeit (Lap)
- Einstellung der Hintergrundbeleuchtung (Backlight)
- Einstellung von Datum und Uhrzeit (Date and Clock)
- Einstellung der Maßeinheiten (Units)
- Service-Information (Service)
- Reifenkalibrierung und Übersetzungsverhältnis (Tire Calibration)
- Einstellung des DRL-Lichtmodus - Zubehör (DRL Control)
- Einstellungen der Bluetooth-Geräte - Zubehör (Bluetooth)
- Einstellung Blinkermodus (Turn Indicators)

- Informationen (Info)

Nebenfunktionen

- Infotainment — Bluetooth
- Rundenzeit LAP
- Inspektionsanzeige (SERVICE)
- Anzeige Oil Service, Date Service und Desmo Service COUNT DOWN
- Anzeige Oil Service, Date Service und Desmo Service
- Meldungen und Alarme
- Anzeige AUTO / MANUAL der DRL-Beleuchtung - Zubehör
- Anzeige des Seitenständerstatus
- Fehler

Fahrgeschwindigkeitsanzeige

Das Cockpit empfängt die Information der realen Fahrzeuggeschwindigkeit (in km/h) und bringt diesen Wert um 5 % erhöht sowie in der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) im Display zur Anzeige.

Die drei Striche „- - -“ und die eingestellte Maßeinheit werden angezeigt, wenn:

- die Geschwindigkeit über 299 km/h (186 mph) liegt oder das Cockpit keinen Geschwindigkeitswert empfängt (permanente Anzeige von „- - -“);
- der hintere Geschwindigkeitssensor sich im Fehlerzustand befindet („- - -“ blinkend).

Hinweise

Empfängt das Cockpit keine Information bezüglich der Maßeinheit, wird die zuletzt eingestellte Einheit blinkend angezeigt.

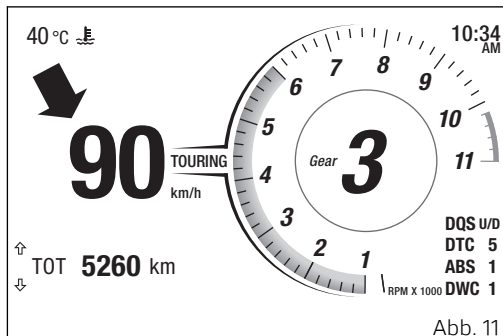


Abb. 11

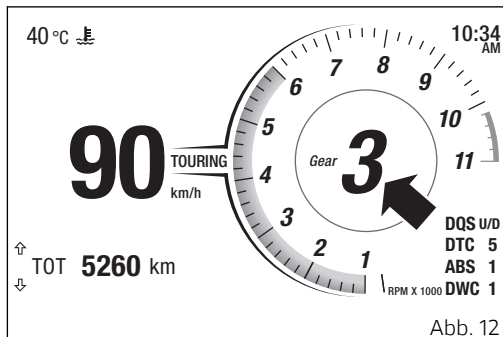
Ganganzeige

Das Cockpit empfängt die Information bezüglich des eingelegten Gangs und bringt die entsprechende Nummer im Display zur Anzeige.

Bei eingelegtem Gang wird eine Zahl von 1 bis 6 angegeben, während im Leerlauf der Buchstabe N mit leuchtender Leerlaufkontrollleuchte (Kontrollleuchte 2, Abb. 4) angezeigt wird.

In folgenden Fällen wird der Strich „-“ angezeigt:

- Strich „-“ und Kontrollleuchte Neutral blinken (Kontrollleuchte 2, Abb. 4), wenn noch keine Gänge „eingelernt“ wurden;
- Strich „-“ wird permanent angezeigt und Kontrollleuchte Neutral blinkt (Kontrollleuchte 2, Abb. 4), wenn ein Fehler des Gangsensors vorliegt;
- Strich „-“ blinkt, wenn das Cockpit keinen Wert bezüglich des eingelegten Gangs empfängt.



Hinweise

Wird der Strich „-“ permanent angezeigt und ist die Kontrollleuchte „Neutral“ erloschen, könnte sich die Schaltung in einer nicht als stabil resultierenden Position befinden. In diesem Fall die Schaltung so lange betätigen, bis der korrekte Gang angezeigt wird.



Hinweise

Färbt sich der Anzeigestreifen der Motordrehzahl ockerfarben, weist das Cockpit damit darauf hin, dass in den nächsten Gang geschaltet werden muss.

Anzeige der Motordrehzahl

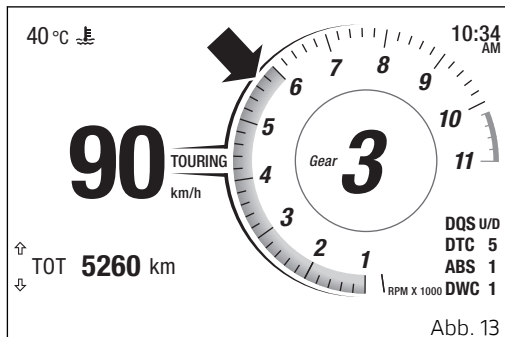
Das Cockpit empfängt die Information bezüglich der Motordrehzahl und zeigt diesen Wert mit einem digitalen Drehzahlmesser auf dem Display an.

Der Anzeigestreifen der Motordrehzahl ist im Modus DAY grau und im Modus NIGHT weiß.

Färbt sich der Anzeigestreifen der Motordrehzahl ockerfarben, weist das Cockpit damit darauf hin, dass in den nächsten Gang geschaltet werden muss.

Der Streifen beginnt rot zu blinken, wenn der Drehzahlbegrenzer (Over-rev) anspricht und die Kontrollleuchten (12 und 13 Abb. 4) aufleuchten.

Liegt die Drehzahl (rpm) unter 1000, wird der Streifen nicht eingeblendet.



Anzeige DQS

Im Display des Cockpits wird der Funktionszustand der DQS wie folgt angezeigt:

- bei aktiviertem System DQS wird die Angabe zum Einlegen der Gänge „DQS U/D“ angezeigt;
- befindet sich das System DQS im Modus der reduzierten Leistung, wird die Angabe zum Einlegen der Gänge „DQS U/D“ blinken;
- befindet sich das System DQS oder das Steuergerät im Fehlerzustand, die Angabe „DQS Err“ in Rot;
- ist das System DQS nicht aktiv, wird die Angabe „DQS OFF“ angezeigt.

Das System DQS mit der Funktion „up/down“ ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der Gänge ohne das Betätigen der Kupplung. Besteht aus einem zweiseitig wirkenden Mikroschalter, der in die Kinematik des Hebels integriert ist, der bei jeder Betätigung der Schaltung ein entsprechendes Signal an das Motorsteuergerät sendet.

Das System wirkt beim Hoch- und Herunterschalten unterschiedlich.

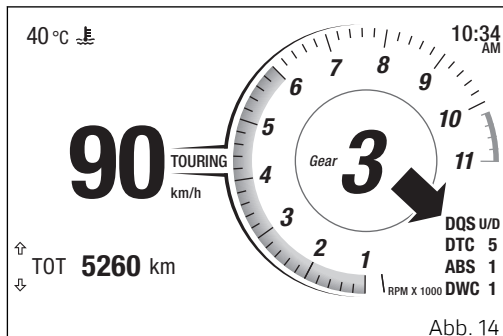


Abb. 14

Nachstehend die Auflistung einiger Empfehlungen für eine bessere Nutzung der Funktion:

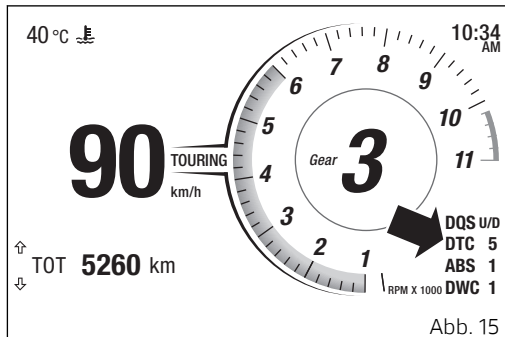
- Der Ducati Quick Shift erfordert eine Betätigung des Schalthebels wie bei Fahrzeugen, die nicht mit diesem System ausgestattet sind. Der Ducati Quick Shift ist nicht für das automatische Schalten ausgelegt.

- Bei jedem Schalten (Hoch- oder Herunterschalten) muss der Fahrer den Schalthebel von der Ruheposition aus in die gewünschte Position drücken und dabei über einen bestimmten Hubweg die von der Feder geleistete Kraft überwinden und den Hebel bis zum erfolgten Einlegen des Gangs in dieser Position halten. Nach erfolgtem Schalten muss der Schalthebel vollkommen zurückgelassen werden, um ein erneutes Schaltmanöver mit dem Ducati Quick Shift zu ermöglichen. Bewegt der Fahrer den Schalthebel beim Schalten mit dem Ducati Quick Shift nicht bis auf dessen Hubende, kann es vorkommen, dass der entsprechende Gang als nicht komplett eingerückt resultiert.
- Der Ducati Quick Shift verfügt über keine Servofunktion für das Schaltmanöver, wenn der Kupplungshebel vom Fahrer betätigt wird: der elektronische Schaltautomat Ducati Quick Shift aktiviert sich nicht, wenn der Kupplungshebel gezogen ist.
- Der Ducati Quick Shift legt die niedrigeren Gänge nur ein (Herunterschalten), wenn die Gassteuerung vollkommen geschlossen ist.
- Sollte die Strategie des Ducati Quick Shift nicht funktionieren, wird das Schaltmanöver stets durch Betätigen des Kupplungshebels beendet werden.
- Wird der Schalthebel länger als 30 Sekunden nach oben oder nach unten gedrückt (auch unabsichtlich), kann es vorkommen, dass ein Plausibilitätsfehler im elektronischen Steuergerät gespeichert wird und das Ducati Quick Shift System könnte dann als deaktiviert resultieren. In diesem Fall muss zum erneuten Aktivieren des Systems, der Hebel zurückgelassen, die Zündung aus- und nach 5 Minuten wieder eingeschaltet werden.
- Der elektronische Schaltautomat Ducati Quick wurde für eine Funktion bei einer Motordrehzahl über 2.500 U/min. entworfen.
- Bei jedem Gang funktioniert die Einlegefunktion des niedrigen Gangs (Herunterschalten) mit elektronischem Schaltautomat Ducati Quick Shift nur unterhalb einer bestimmten Drehzahlgrenze, um zu vermeiden, dass beim Einlegen des unteren Gangs die maximal zulässige Motordrehzahl überschritten wird.

Anzeige DTC

Das Cockpit zeigt am Display den Status der DTC-Funktion an:

- bei aktivierter DTC wird die Angabe „DTC“ mit einem numerischen Wert von „1“ bis „8“ angezeigt, welcher der eingestellten Ansprechstufe entspricht;
- bei aktivierter DTC, jedoch mit eingeschränkten Funktionen des Systems, die Angabe „DTC“ mit blinkendem numerischen Wert von „1“ bis „8“. Darüber hinaus blinkt die DTC/DWC-Status-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 8, Abb. 4) auf;
- bei vorliegenden Fehlern werden die Angaben „DWC“ und „Err“ in Rot angezeigt und die DTC/DWC-Status-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 8, Abb. 4) leuchtet permanent;
- bei deaktivierter DTC die Angaben „DTC“ und „OFF“. Darüber hinaus leuchtet auch die DTC/DWC-Status-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 8, Abb. 4) auf.



Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Die DTC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch im Geländeeinsatz verwendet werden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen

Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Auslösestufen der DTC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet sind:

DTC-STUFE	RIDING MODE	ANWENDUNG	DEFAULT
OFF		Das DTC ist deaktiviert.	NEIN
1	TRACK Professional	Rennstreckeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System ermöglicht das Ausbrechen des Hinterrads.	NEIN
2	TRACK	Sehr sportlicher Fahrstil auf der Straße sowie auf der Rennstrecke für erfahrene Fahrer.	NEIN
3	SPORT	Sportlicher Fahrstil sowohl auf Straße als auch auf Rennstrecke.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
4	TOURING	Außerstädtischer Touringfahrstil.	Ist die im Default des Riding Modes „TOURING“ eingestellte Stufe
5	CRUISE	Touringfahrstil auf langen Strecken.	NEIN
6	URBAN	Einsatz im Stadtverkehr.	Ist die im Default des Riding Modes „URBAN“ eingestellte Stufe

DTC-STUFE	RIDING MODE	ANWENDUNG	DEFAULT
7	RAIN	Nasse oder feuchte Straße.	NEIN
8	HEAVY RAIN	Nasse Straße mit starkem Regen oder sehr rutschige Fahrbahn.	NEIN

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die 8 Stufen des im Motorrad installierten DTC Systems wurden mit der Bereifung der Erstausrüstung (Fabrikat, Modell und Abmessungen) eingestellt. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen kann die einwandfreie Systemfunktion beeinträchtigen.

Die Systemkalibrierung ist für folgende Reifen optimiert:

- Pirelli Diablo Rosso III - Vorderrad 120/70 ZR17, Hinterrad 180/55 ZR17
- Pirelli Supercorsa SP v3 - Vorderrad 120/70 ZR17, Hinterrad 180/55 ZR17

Bei geringfügigen Unterschieden, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, jedoch Beibehaltung der gleichen Reifengröße (Hinterrad = 180/55-17, Vorderrad = 120/70-17), reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Sollten die Abmessungen der eingesetzten Reifen allerdings in einer anderen Größenklasse liegen oder deutlich von denen der Erstausrüstung abweichen, ist es möglich, dass das System soweit verfälscht wird, dass keine der 8 wählbaren Stufen eine zufriedenstellende Leistung bietet. In diesem Fall sollte das System deaktiviert werden.

Auf Stufe 8 spricht das DTC-Steuergerät beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an. Zwischen Stufe 8 und Stufe 1 liegen weitere 8 Ansprechempfindlichkeiten.

Die Auslösung der DTC nimmt beim Übergang von Stufe 8 auf Stufe 1 konstant ab.

In Stufen 1 und 2 lässt das DTC-Steuergerät sowohl das Spinning als auch das Ausbrechen des Hinterrads bei der Kurvenausfahrt zu. Diese Stufen sollten daher nur auf der Rennstrecke und nur von erfahrenen Fahrern benutzt werden.

Die Wahl der geeigneten Ansprechstufe hängt im Wesentlichen von 3 Variablen ab:

- 1) der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- 2) der Strecke (Kurven mit ähnlicher bzw. stark unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit);

3) dem Fahrstil („runder“ oder „kantiger“).

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich von den Haftungsbedingungen der Strecke abhängig (siehe nachstehende Empfehlungen für den Renn- und Straßeneinsatz).

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Ist die Strecke durch Kurven gleichmäßiger Geschwindigkeit gekennzeichnet, resultiert die Wahl der zufriedenstellenden Auslösestufe als relativ einfach. Auf einer Strecke mit äußerst langsam zu befahrenden Haarnadelkurven muss eine Kompromisslösung gefunden werden (in einer Haarnadelkurve spricht die DTC stärker an als in den übrigen Kurven).

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil

Die DTC spricht bei einem „runden“ Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem“ Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Renneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar komplette Rennstreckenrunden auf Stufe 6 fahren (sodass sich die Reifen erwärmen). Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 5, 4 usw. zu fahren, bis man die passende DTC Ansprechempfindlichkeit gefunden hat (auf jeder Stufe sollte man mindestens zwei vollständige Runden fahren, um die Reifen dabei auf Temperatur zu bringen).

Hat man eine für alle Kurven, mit Ausnahme von einer oder zwei langsamen Kurven, in denen das Ansprechen zu stark erscheint, eine zufriedenstellende Ansprechstufe gefunden, kann man versuchen, auf einen etwas „kantigeren“ Fahrstil in den langsamen Kurven überzugehen bzw. das Motorrad in der Kurvenausfahrt schneller aufrichten, statt gleich nach einer anderen Ansprechstufe zu suchen.

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

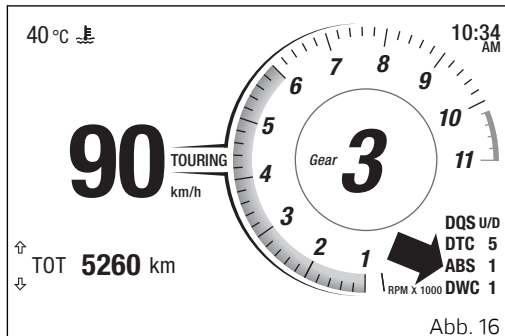
Die DTC aktivieren, die Stufe DTC 6 wählen und das Motorrad mit dem eigenen Stil fahren. Sollte die DTC invasiv reagieren, wird empfohlen, die

Ansprechstufe DTC 5 zu testen. Sollte sich auch dieser RM zu stark auswirken, die Ansprechstufe DTC 4 testen. Sollte keine Ansprechstufe den Ansprüchen des eigenen Fahrstils entsprechen, kann die Stufe den Angaben der vorstehenden Tabelle gemäß gewählt werden, bis die angenehmste Ansprechstufe gefunden wurde. Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit oder des Fahrstils gegeben sein sollten, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (Beispiel: reagiert die DTC auf Stufe 7 übertrieben, auf Stufe 6 schalten; sollte man bei Stufe 7 keinerlei Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 umzuschalten).

Angabe ABS

Das Cockpit zeigt auf dem Display den Status der ABS-Funktion an:

- die Angabe „ABS“ und der Wert von „1“ bis „3“ der eingestellten Ansprechstufe;
- die Angabe „ABS“, den eingestellten Ansprechwert und die ABS-Kontrollleuchte blinkt (Kontrollleuchte 10, Abb. 4) wenn sich das System in der Eigendiagnosephase befindet
- bei ABS, das sich aufgrund einer Störung im Modus mit eingeschränkter Funktion befindet, blinken die Angabe „ABS“ und der Wert der eingestellten Ansprechstufe. Darüber hinaus blinkt die ABS-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 10, Abb. 4);
- bei vorliegenden Fehlern werden die Angaben „ABS“ und „Err“ in Rot angezeigt. Darüber hinaus leuchtet die ABS-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 10, Abb. 4) auf;



Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr

hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert.

Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. In diesem Fall ermöglicht der Druckabfall im Bremssystem dem Rad das Weiterdrehen und gleichzeitig die Beibehaltung der idealen Fahrbahnhaftung.

Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das Bremssystem zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird wiederholt, bis das aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am

Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar. Das Management der vorderen und hinteren Bremsanlage erfolgt separat.

Beim an der Hypermotard 950 und der Hypermotard 950 SP verbauten ABS handelt es sich um ein Sicherheitssystem, das dem Blockieren der Räder vorbeugt, indem es abhängig von der gewählten Stufe unterschiedliche Strategien anwendet. Das aktive Vorhandensein der Strategien und ihre Ansprechstärke sind von der gewählten Stufe abhängig. Das ABS bietet 3 Ansprechstufen, von der jede an einen Riding Mode gekoppelt ist.

Das ABS der Hypermotard 950 und der Hypermotard 950 SP implementiert die Funktion „Cornering“, welche die Funktionen des ABS auch dann optimiert, wenn sich das Fahrzeug in der Schräglage befindet, und somit innerhalb der physischen Grenzen des Fahrzeugs und abhängig vom Straßenzustand der Blockierung und dem Schlupf der Räder vorbeugt. Die Cornering-Funktion ist in allen ABS-Stufen aktiv.

In Abhängigkeit von der gewählten Stufe des ABS kann die Abhebekontrolle des Hinterrads implementiert werden, um nicht nur kürzere

Bremswege, sondern auch höhere Stabilität während den Abbremsverfahren zu gewährleisten.

In der Stufe 1 des ABS ist auch die Kontrolle (Slide-Kontrolle beim Bremsen) aktiv. Unter bestimmten Aktivierungsbedingungen, die jedoch die maximale Sicherheit des Fahrers gewährleisten, lässt das ABS einen stärkeren Hinterrad-Schlupf zu, sodass ein Ausbrechen oder Slide des Fahrzeugs möglich ist und sportlicher und schneller in die Kurven eingefahren werden kann. Diese Kontrolle spricht an, wenn der Fahrer die Hinterradbremse während einer ausreichend kräftigen Bremsung am Vorderrad betätigt. Bei Betrieb dieses Systems überwacht das ABS den Grad des Schlupfs oder Slides des Fahrzeugs, so dass dieser unter der Sicherheitsschwelle bleibt, die vom Schräglagewinkel abhängig ist. Steigt der Grad des Schlupfs oder Slides zu stark an, schaltet das ABS wieder auf den Standardbetrieb um und richtet das Fahrzeug so aus, dass stets die maximale Sicherheit geboten wird.



Achtung

Das Betätigen von jeweils nur einer der beiden Bremssteuerungen hat eine geringere Bremskraft des Motorrads zur Folge.

Die unabhängige Betätigung nur einer der beiden Bremssteuerungen bedingt eine teilweise Nutzung der Bremskraft des Motorrads.

Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift UP) und damit zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann.

Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch entsprechendes Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd sowie nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch gemindert wird.

Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

ABS-STUFE	RIDING MODE	EIGENSCHAFT	DEFAULT
1	TRACK	Diese Stufe ist für erfahrene Benutzer ausgelegt. Das auf diese Stufe eingestellte ABS funktioniert an beiden Rädern und weist eine aktivierte Cornering-Funktion auf; die Funktion Lift-up-Kontrolle ist nicht aktiv. In dieser Stufe ist auch die „Slide-Kontrolle beim Bremsen“ aktiv. Diese Stufe gibt der Bremsleistung den Vorrang und sie ist für Benutzer konzipiert, die imstande sind, die Bremsen mit ihrer Höchstleistung anzuwenden.	NEIN

ABS-STUFE	RIDING MODE	EIGENSCHAFT	DEFAULT
2	SPORT	Diese Stufe ist für den Einsatz bei guten Haftungsbedingungen vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und weist eine aktivierte Cornering-Funktion sowie eine aktivierte Lift-up-Kontrolle auf. Diese Einstellung gibt der Bremsleistung den Vorzug, wobei gleichzeitig eine hohe Stabilität während des Abbremsens und die Anti-Lift-Up-Kontrolle aufrechterhalten bleiben.	Default-Stufe für den Riding Mode „SPORT“
3	ALL/URBAN/WET CONDITION	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und zur Gewährleistung einer sicheren und stabilen Bremsung vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS funktioniert an beiden Rädern und die Cornering-Funktion sowie Funktion Lift-up-Kontrolle sind aktiv.	Default-Stufe für den Riding Mode „TOURING“ und „URBAN“

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des ABS in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit Bremssystemen und Reifen gewährleistet, die von der Erstausrüstung des Fahrzeugs vorgesehen und/oder von Ducati empfohlenen sind. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind insbesondere:

- Hypermotard 950 Vorderrad 120/70 ZR17 M/C (58W) Pirelli Diablo Rosso III - Hinterrad 180/55 ZR17 M/C (73W) Pirelli Diablo Rosso III
- Hypermotard 950 SP Vorderrad 120/70 ZR17 M/C (58W) Pirelli Diablo Supercorsa SP - Hinterrad 180/55 ZR17 M/C (73W) Pirelli Diablo Supercorsa SP

Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Die Verwendung der Stufe 3 des ABS wird eine sehr stabile Bremsung gewährleisten, dank der vorhandenen „Lift up“-Kontrolle. Das Fahrzeug kann dabei über den gesamten Bremsvorgang auch in der Kurve dank der vorhandenen Cornering-Funktion in stabiler Position gehalten werden.

Die Verwendung der Stufe 2 des ABS gibt unter Beibehaltung einer guten „Lift up“-Kontrolle der Bremsleistung den höheren Vorrang. Die Stufe 2 des ABS sieht das Vorhandensein der Cornering-Funktion vor.

Die Verwendung der Stufe 1 des ABS ist für erfahrene Benutzer gedacht und stellt unter Einbuße von Stabilität und Lift up-Kontrolle die Bremsleistung in den Vordergrund. Die Cornering-Funktion ist jedoch aktiv. Die Stufe 1 aktiviert darüber hinaus die Funktion der Slide-Kontrolle beim Bremsen (nur in dieser Stufe verfügbar).

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

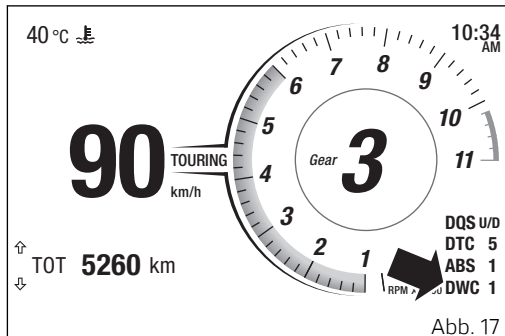
- der vom Reifen/Straßenbelag gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw...);

- der Erfahrung und dem Feingefühl des Fahrers: sehr erfahrene Fahrer sind in der Lage, das „Lift up“ so zu handhaben, um den kürzesten Bremsweg zu gewährleisten. Weniger erfahrenen Fahrern wird die Stufe 3 empfohlen, die sie dabei unterstützt, das Fahrzeug auch bei Notbremsungen in einer stabileren Position zu halten.

Anzeige DWC

Das Cockpit zeigt am Display den Status der DWC-Funktion an:

- bei aktivierter DWC wird die Angabe „DWC“ mit einem numerischen Wert von „1“ bis „8“ angezeigt, welcher der eingestellten Ansprechstufe entspricht;
- bei aktivierter DWC, jedoch mit eingeschränkten Funktionen des Systems, die Angabe „DWC“ mit blinkendem numerischen Wert. Darüber hinaus blinkt die DTC/DWC-Status-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 8, Abb. 4) auf;
- bei vorliegenden Fehlern werden die Angaben „DWC“ und „Err“ in Rot angezeigt und die DTC/DWC-Status-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 8, Abb. 4) leuchtet;
- bei deaktivierter DWC, werden die Angaben „DWC“ und „OFF“ angezeigt.



Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Hinweise

Ist die DTC auf OFF gestellt, wird auch die DWC in den OFF-Zustand versetzt.

Die Ducati Wheelie Control (DWC) übernimmt die Wheelie-Kontrolle und wirkt auf insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem

Wheelie-Effekt mit unterschiedlichen „Vorbeugewerten“ und Ansprechverhalten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Das auf die Stufe Acht eingestellte System, setzt die Tendenz des Wheelie aus ein Mindestmaß herab und das Ansprechverhalten im Fall eines Auftretens auf den maximalen Auslösewert. Die Stufe Eins, die für sehr erfahrene Fahrer vorgesehen ist, wird von einer geringeren „Wheelie-Vorbeugung“ und einem schwächeren Ansprechverhalten des Systems im Fall eines Auftretens charakterisiert.



Achtung

Die DWC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwendet werden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen

Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DWC aufgelistet und es wird angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Modes“ zugeordnet wurden:

DWC-STUFE	ANWENDUNG		DEFAULT
OFF		Das DWC-System ist deaktiviert.	NEIN
1	HIGH PERFORMANCE	Straßen- und Rennstreckeneinsatz für erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	NEIN
2	PERFORMANCE	Straßen- und Rennstreckeneinsatz für erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	NEIN
3	SPORTIVE	Straßen- und Rennstreckeneinsatz für erfahrene Fahrer. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies an.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.

DWC-STUFE	ANWENDUNG		DEFAULT
4	SPORTIVE	Rennstrecken- und Straßeneinsatz für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies an.	NEIN
5	SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die im Default des Riding Modes „TOURING“ eingestellte Stufe
6	SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die im Default des Riding Modes „URBAN“ eingestellte Stufe
7	HIGH SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	NEIN
8	HIGH SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	NEIN

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des DWC-Systems in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit Übersetzungsverhältnis der Erstausrüstung des Motorrads und den Reifen gewährleistet, die in der Erstausrüstung des Fahrzeugs vorgesehen und/oder von Ducati empfohlenen sind. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei Wahl der Stufe 8 setzt das System setzt die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an. Zwischen der Stufe 8 und der Stufe 1 resultiert das Ansprechverhalten des DWC-Systems graduell geringer. Die Stufen 1, 2 und 3 ermöglichen dem Motorrad eher ein Wheelie, wobei jedoch die Geschwindigkeit, mit dem es gefahren wird,

herabgesetzt wird: diese Ansprechstufen werden nur für den Rennstreckeneinsatz und erfahrenen Fahrern empfohlen. Fahrern, die in der Lage sind, das Wheelie selbst zu kontrollieren und denen dieses System, insbesondere stärker auf die entsprechende Geschwindigkeit als auf die Tendenz bezogen, als Unterstützung dient.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- der Erfahrung des Fahrers;
- der Strecke (wiederholtes Losfahren mit niedrigen oder hohen Gängen).

Die Erfahrung des Fahrers

Die verwendete Ansprechstufe ist eng an die Erfahrung des Fahrers gebunden, die er bezüglich einer ihm selbst unterliegenden Wheelie-Kontrolle hat. Die Stufen 1, 2 und 3 erfordern einen hohen Erfahrungswert, um korrekt genutzt werden zu können.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke mit Kurven, aus denen man mit niedriger Geschwindigkeit und einem der unteren Gänge ausfährt, wird eine niedrigere Ansprechstufe erforderlich sein. Auf einer Strecke, die sich schneller befahren lässt, wird hingegen eine höhere Ansprechstufe eingestellt werden können.

Empfehlungen für den Renneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar Runden auf Stufe 8 fahren. Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 7, 6 usw. zu fahren, bis man die passende DWC Ansprechempfindlichkeit gefunden hat (auf jeder Stufe sollte man mindestens zwei vollständige Runden fahren, um die Reifen dabei auf Temperatur zu bringen).

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Die DWC aktivieren, die Stufe 8 wählen und das Motorrad mit dem eigenen Fahrstil fahren: sollte die DWC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 7, 6 usw. zu testen, bis man die passende Ansprechstufe gefunden hat. Falls Änderungen der Streckenbeschaffenheit vorliegen sollten und die eingestellte Ansprechstufe nicht mehr zufrieden stellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe

übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z.B. reagiert die DWC auf Stufe 7 übertrieben, auf Stufe 6 schalten; sollte man bei Stufe 7 keinerlei Ansprechen der DWC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 umzuschalten).

Uhr

Das Cockpit zeigt die Uhrzeit im folgenden Format an:

- AM (bei Zeiten von 12:00 bis 11:59 Uhr) oder PM (bei Zeiten von 12:00 bis 11:59 Uhr).
- hh (Stunden): mm (Minuten);

Bei Versorgungsausfall (Battery Off) zeigt das Cockpit beim nächsten Key On die 4 Striche „----“ permanent mit zwei blinkenden Punkten und der permanenten Angabe „A.M“, bis die Uhr über das Einstellungsmenü eingestellt wurde.

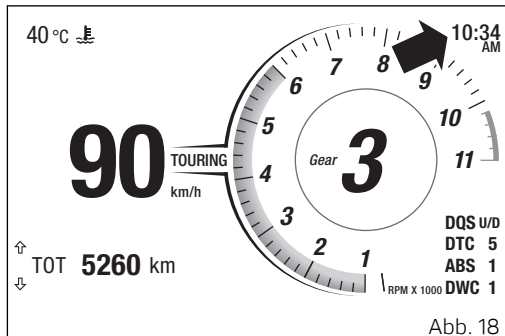


Abb. 18

Kühlflüssigkeitstemperatur

Das Cockpit zeigt am Display die Kühlflüssigkeitstemperatur in der eingestellten Maßeinheit (°C oder °F) und das Symbol Motortemperatur an.

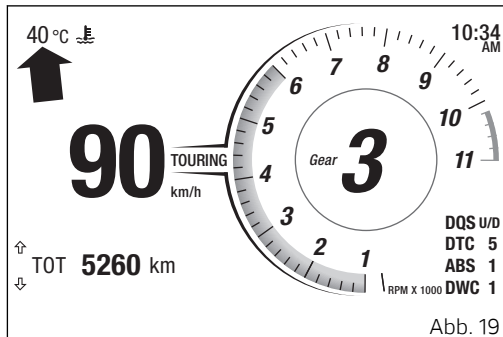
Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von 40 °C bis +120 °C (+104 °F ÷ +248 °F).

Ist der Wert:

- $\leq$ (geringer oder gleich) -40 °C (-40 °F), blinken drei Striche „- - -“ auf;
- zwischen -39 °C (-38 °F) und +39 °C (+102 °F) wird permanent die Angabe „LO“ angezeigt;
- zwischen +40 °C (+104 °F) und +120 °C (+248 °F) wird der Wert permanent angezeigt;
- $\geq$ (höher oder gleich) +121 °C (+250 °F), blinkt die Angabe „HI“ auf.

Befindet sich der Kühlflüssigkeitstemperatursensor im Fehlerzustand, blinken unter Angabe der eingestellten Maßeinheit drei Striche „- - -“ auf.

Empfängt das Cockpit keine Daten der Kühlflüssigkeitstemperatur, zeigt es permanent „- - -“ und die entsprechende Maßeinheit an.



Hinweise

Empfängt das Cockpit keine Information bezüglich der Maßeinheit, zeigt es die vom Default vorgesehene blinkend an.

Riding Mode (Fahrstil)

Über das Cockpit kann der gewünschte Fahrmodus (Riding Mode) eingestellt werden. Zur Wahl stehen 3 unterschiedliche, bereits voreingestellte Riding Modes: SPORT, TOURING, URBAN.

Der gewählte und aktiv geschaltete Fahrmodus (Riding Mode) wird in der Displaymitte, zwischen der Geschwindigkeit und dem Drehzahlmesser angegeben.

Jedem Riding Mode ist eine spezielle Anzeige zugeordnet.

Die Anzeigen unterscheiden sich nach Name und Farbe des in der Displaymitte angegebenen Riding Modes und nach Farbe der Umrandung der Motordrehzahl-Skala:

- Rot für den Riding Mode SPORT (A)
- Schwarz im Modus DAY oder Weiß im Modus NIGHT (siehe S. 146) für den Riding Mode TOURING (B)
- Grau für den Riding Mode URBAN (C)

Jedem Riding Mode sind folgende Parameter zugeordnet, die von Ducati eingestellt oder auf den Seiten des Einstellungsmenüs vom Fahrer geändert wurden:

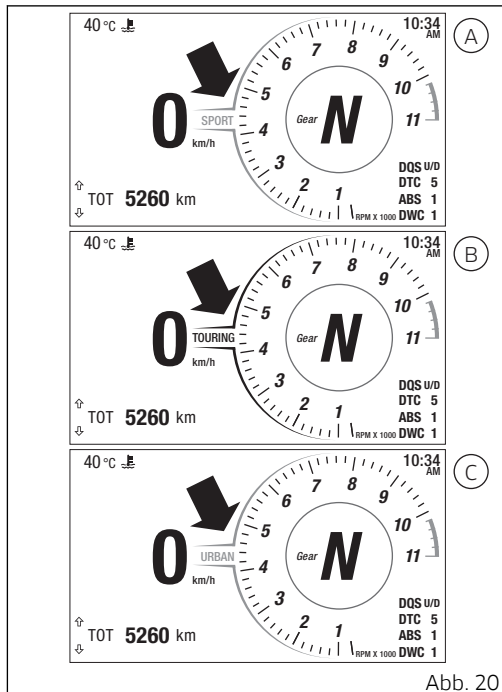


Abb. 20

- eine spezifische Ansprechstufe der Traktionskontrolle DTC (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, OFF)
- eine spezifische Einstellung des ABS (1, 2, 3)
- eine spezifische Motorleistung ENGINE (HIGH, MEDIUM, LOW), die das Verhalten des APS (Accelerator Position Sensor) ändert
- eine spezifische Einstellung der Quick Shift Schaltung DQS, falls in BBS aktiv (UP, DOWN, UP/DOWN, OFF)
- eine spezifische Ansprechstufe der Wheelie-Kontrolle DWC (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, OFF)

Funktion „Wechsel des Fahrmodus“

In dieser Funktion lassen sich unter statischen und dynamischen Bedingungen die Riding Modes des Motorrads ändern. Es stehen drei Riding Mode-Personalisierungen zur Verfügung: SPORT, TOURING, URBAN.

Zum Wählen des Riding Mode 1 Sekunde lang die Taste (4) drücken.

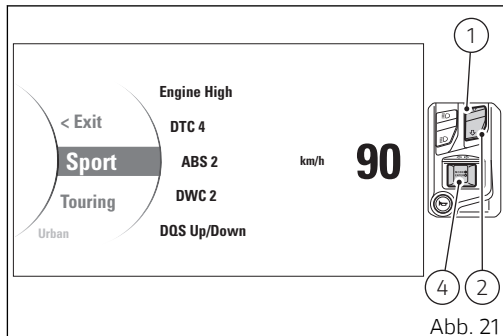
Das Cockpit zeigt auf der rechten Seite des Displays weiterhin die Geschwindigkeit an, auf der linken Seite des Displays erscheinen der Reihe nach:

- < Exit
- SPORT
- TOURING
- URBAN
- < Exit

Beim Öffnen dieser Funktion wird der aktuell verwendete Riding Mode hervorgehoben.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen der aufgelisteten Angaben möglich.

Wird der Eintrag „<Exit“ gewählt und auf die Taste (4) gedrückt, beendet das Cockpit die Funktion, ohne dass der Wechsel des Riding Mode ausgeführt wird.



Beim Durchscrollen der Riding Modes werden in der Displaymitte die Parameter und die entsprechenden, aktuelle für den gewählten Riding Mode eingestellten Werte angezeigt: Engine, DTC, ABS, DWC, DQS.

Zum Einstellen des gewählten Riding Mode die Taste (4) drücken.

Liegt die Fahrzeuggeschwindigkeit unter oder bei 5 km/h (3 mph) überprüft das Cockpit nur die Position der Gassteuerung:

- wenn die Gassteuerung „geschlossen“ ist, bestätigt das Cockpit den gewählten Riding Mode, dessen Name dann 3 Sekunden lang blinkt, und schaltet dann wieder auf die „Standard-Anzeige“ um;
- wenn die Gassteuerung „offen“ ist, aktiviert das Cockpit die Angabe „Close throttle“ (A). Nur wenn die Gassteuerung „geschlossen“ ist, wird der neue, eventuell gewählte Riding Mode bestätigt und gespeichert und wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet.

Liegt die Geschwindigkeit über 5km/h (3 mph), überprüft das Cockpit die Position der Gassteuerung und den Bremsdruck am Vorder- und am Hinterrad:

- sind die Gassteuerung „geschlossen“ und die Bremsen gelöst, bestätigt das Cockpit den gewählten Riding Mode; der Name des Riding Mode blinkt 3 Sekunden lang, und es wird wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet;

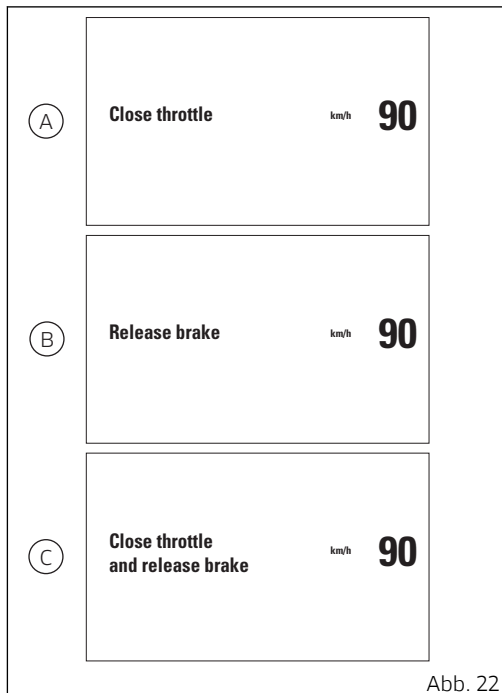


Abb. 22

- wenn die Gassteuerung „offen“ ist, aktiviert das Cockpit die Angabe „Close throttle“ (A). Nur wenn die Gassteuerung „geschlossen“ ist, wird der neue, eventuell gewählte Riding Mode bestätigt und gespeichert, und es wird wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet;
 - wenn die Gassteuerung „geschlossen“ ist, aber die Bremsen betätigt sind, aktiviert das Cockpit die Angabe „release brakes“ (B). Nur wenn die Bremsen gelöst wurden, wird der neue, eventuell gewählte Riding Mode bestätigt und gespeichert, und es wird wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet;
 - ist die Gassteuerung „offen“ oder sind die Bremsen betätigt und das Fahrzeug bewegt sich, aktiviert das Cockpit die Angabe „Close throttle and release brakes“ (C). Erst wenn alle Bedingungen gegeben sind (Gassteuerung geschlossen und Bremsen gelöst oder Fahrzeug steht still) wird der neue, eventuell gewählte Riding Mode bestätigt und gespeichert, und dann wird wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet.
- innerhalb von 5 Sekunden ab der Angabe „Close throttle“ oder „Release brakes“ oder „Close throttle and release brakes“ erfüllt, wird der Wahlvorgang abgebrochen und das Cockpit blendet die vor dem Öffnen der Riding Mode-Wahl angezeigte Seite ein, ohne irgendeine Einstellung zu ändern.

Werden die vorstehenden Bedingungen für die „Bestätigung“ des Wechsels des Riding Mode nicht

Menü Funktionen

In der Hauptanzeige können durch Drücken der Taste (1) oder (2) an der linken Umschaltereinheit die im Menü enthaltenen Funktionen im Durchlaufmodus angezeigt werden.

Im Menü angezeigte Funktionen:

- Kilometerzähler (TOT)
- Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)
- Durchschnittlicher Verbrauch 1 (CONS.AVG 1)
- Durchschnittsgeschwindigkeit 1 (SPEED AVG 1)
- Fahrzeit 1 (TRIP TIME 1)
- Umgebungslufttemperatur (T AIR)
- Tageskilometerzähler für Kraftstoffreserve (TRIP FUEL)
- Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)
- Momentaner Verbrauch (CONS.)
- Bedienfunktion des Musikplayers (PLAYER OFF - PLAYER ON) - Zubehör, nur aktiv, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden und mindestens ein Smartphone verknüpft ist
- Bedienfunktion der Anrufe (LAST CALLS) - Zubehör, nur aktiv, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden und mindestens ein Smartphone verknüpft ist

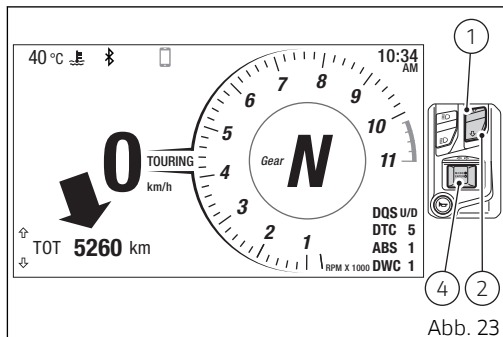


Abb. 23

- Beheizte Lenkergriffe (HEATING GRIPS) - Zubehör
- Einstellungs Menü (SETTING MENU)

Als Hinweis auf die Möglichkeit der Anzeige im Durchlaufmodus der verschiedenen Funktionen befinden sich an der linken Seite des Menüs die Pfeile UP und DOWN , die den Tasten (1) und (2) der linken Umschaltereinheit entsprechen. Die Anzeige des leeren Kreises ist ein Hinweis darauf, dass durch Drücken der Taste (4) der linken Umschaltereinheit die Interaktion mit der

angezeigten Funktion möglich ist, beispielsweise
Reset des Tageskilometerzählers 1 (TRIP 1 S. 82).

Kilometerzähler (TOT)

Der Kilometerzähler zählt und zeigt die insgesamt vom Fahrzeug hinterlegte Strecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.

Der Wert des Kilometer- oder Meilenstands wird am Kilometerzähler gemeinsam mit der Angabe TOT und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt. Wird der Höchstwert (199.999 km oder 199.999 mi) erreicht, zeigt das Cockpit diesen Wert permanent an.

Der Wert des Kilometerzählers ist permanent gespeichert und kann auf keinen Fall auf Null gesetzt werden.

Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung (Batterie OFF) bleibt der Wert weiterhin gespeichert.

Hinweise

Werden die Striche „-----“ in der Funktion des Kilometerzählers blinkend angezeigt, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

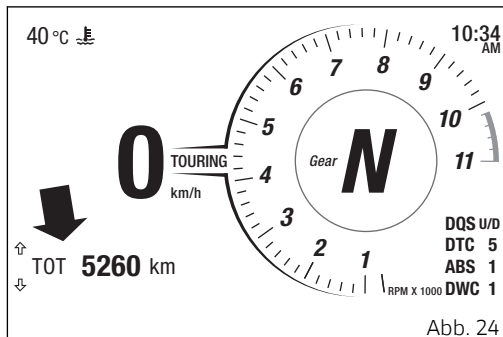


Abb. 24



Hinweise

Beim Einschalten des Cockpits wird diese Funktion 10 Sekunden lang angezeigt, dann zeigt das Cockpit wieder die Funktion an, die vor dem Ausschalten eingestellt war.

Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)

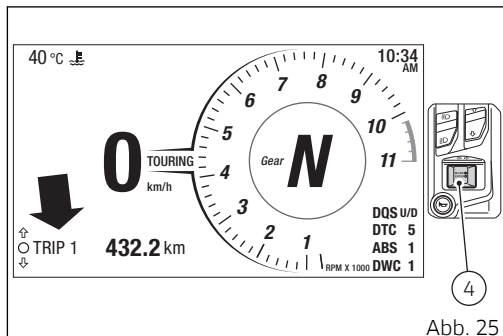
Der Tageskilometerzähler 1 zählt und zeigt die vom Fahrzeug hinterlegte Teilstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.

Der entsprechende Wert der Kilometer oder Meilen von TRIP 1 wird gemeinsam mit der Angabe „TRIP 1“ und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt.

Wird der Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi überschritten, wird das Zählwerk automatisch rückgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.

Der Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1) wird zur Berechnung des durchschnittlichen Verbrauchs (CONS. AVG 1), der Durchschnittsgeschwindigkeit 1 (SPEED AVG 1) und der Fahrzeit 1 (TRIP TIME 1) verwendet.

Wird die Taste (4) gedrückt, erfolgt die Nullsetzung von TRIP 1.



Nullsetzung von TRIP 1

Wird während der Anzeige des Tageskilometerzählers die Taste (4) gedrückt, bringt das Cockpit die Angabe „RESET ?“ zur Anzeige. Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit erneut auf die Anzeige des Tageskilometerzählers zurück, ohne dass eine Nullsetzung des Werts erfolgt. Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der Wert von TRIP 1 nullgesetzt und das Cockpit zeigt erneut „0.0“ mit der eingestellten Maßeinheit an.

Hinweise

Bei der Nullsetzung des Werts von TRIP 1 setzt das Cockpit auch den Wert des durchschnittlichen Verbrauchs (CONS. AVG 1), der durchschnittlichen Geschwindigkeit 1 (SPEED AVG 1) und der Fahrzeit 1 (TRIP TIME 1) auf null.

Der Wert von TRIP 1 wird auch in folgenden Fällen automatisch nullgesetzt:

- Nullsetzung des durchschnittlichen Verbrauchs 1 (CONS. AVG 1)
- Nullsetzung der Fahrzeit 1 (TRIP TIME 1)

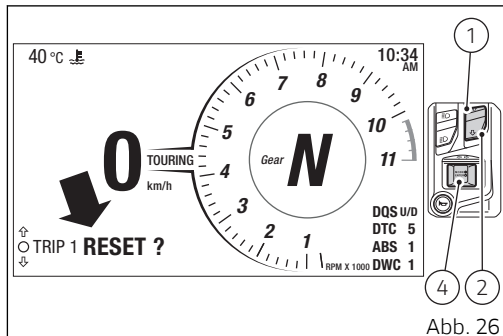


Abb. 26

- nach dem Abklemmen der Batterie (Battery Off);
- bei einer manuellen Änderung der Maßeinheiten des Systems über das Einstellungsmenü.

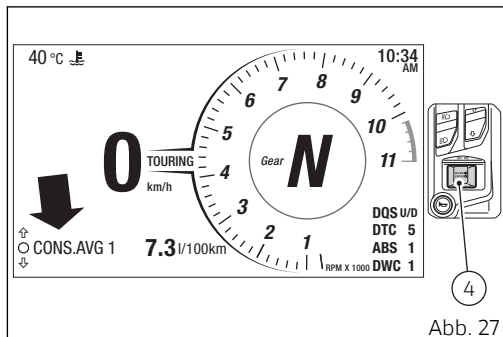
Durchschnittlicher Verbrauch 1 (CONS.AVG 1)

Diese Funktion zeigt den seit der letzten Nullsetzung des Tageskilometerzählers 1 (TRIP 1) berechneten, durchschnittlichen Verbrauch an. Der durchschnittliche Verbrauch wird gemeinsam mit der Angabe „CONS. AVG 1“ und der Angabe der Maßeinheit (km/l oder Liter/100 km oder mpg UK oder mpg US) angezeigt.

Beim Nullsetzen von TRIP 1 wird der Wert nullgesetzt und der erste verfügbare Wert wird 10 Sekunden nach dem Reset angezeigt. Während der ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, erscheinen auf dem Display die Striche „- - - -“ anstelle des Werts des durchschnittlichen Verbrauchs.

Die aktive Phase der Berechnung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht. Unterbrechungen der Fahrt bei ausgeschaltetem Motor werden nicht berücksichtigt.

Wird die Taste (4) gedrückt, erfolgt die Nullsetzung von CONS.AVG 1.



Nullsetzung von CONS.AVG 1

Wenn während der Anzeige des durchschnittlichen Verbrauchs die Taste (4) gedrückt wird, aktiviert das Cockpit die Angabe „RESET ?“ anstelle der Wert- und der Maßeinheitenanzeige.

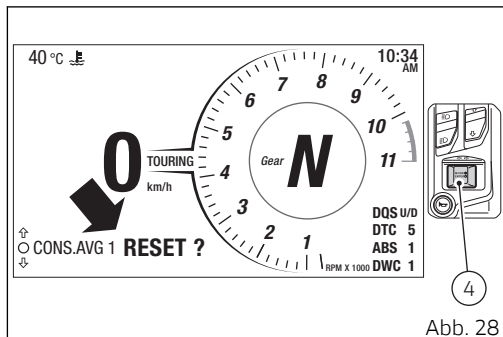
Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, zeigt das Cockpit erneut den durchschnittlichen Verbrauch an, ohne dass eine Nullsetzung des Werts erfolgt.

Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, erfolgt die Nullsetzung des auf den durchschnittlichen Verbrauch bezogenen Werts und innerhalb der ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, erscheinen im Display die Striche „- - - -“ gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit.

Hinweise

Bei der Nullsetzung des Werts von CONS.AVG 1 setzt das Cockpit auch den Wert des Tageskilometerzählers 1 (TRIP 1), der durchschnittlichen Geschwindigkeit 1 (SPEED AVG 1) und der Fahrzeit 1 (TRIP TIME 1) auf null.

Der Wert von CONS. AVG 1 wird auch in folgenden Fällen automatisch nullgesetzt:



- wenn der Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1) rückgesetzt wird;
- wenn die Fahrzeit (TRIP 1 TIME) rückgesetzt wird;
- nach dem Abklemmen der Batterie (Battery Off);
- bei einer manuellen Änderung der Maßeinheiten des Systems über das Einstellungs Menü.

Durchschnittsgeschwindigkeit 1 (SPEED AVG 1)

Diese Funktion zeigt die seit der letzten Nullsetzung des Tageskilometerzählers 1 (TRIP 1) berechnete, durchschnittliche Geschwindigkeit an.

Die durchschnittliche Geschwindigkeit des Fahrzeugs wird gemeinsam mit der Angabe „SPEED AVG. 1“ und der Angabe der Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.

Die Wertangabe der Durchschnittsgeschwindigkeit wird um 5 % erhöht berechnet, um so mit der Angabe der Fahrzeuggeschwindigkeit übereinzustimmen.

Beim Nullsetzen von TRIP 1 wird der Wert nullgesetzt und der erste verfügbare Wert wird 10 Sekunden nach dem Reset angezeigt. In den ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, werden im Display permanent die Striche „- - -“ anstelle der Durchschnittsgeschwindigkeit angezeigt.

Die aktive Phase der Berechnung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht. Unterbrechungen der Fahrt bei ausgeschaltetem Motor werden nicht berücksichtigt.

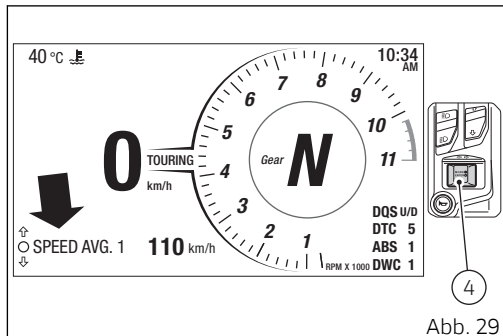


Abb. 29

Wird die Taste (4) gedrückt, erfolgt die Nullsetzung von SPEED AVG 1.

Nullsetzung von SPEED AVG. 1

Wenn während der Anzeige der durchschnittlichen Geschwindigkeit die Taste (4) gedrückt wird, aktiviert das Cockpit die Angabe „RESET ?“ anstelle der Wert- und der Maßeinheitenanzeige.

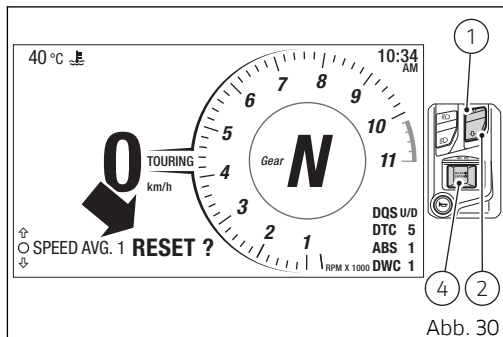
Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, zeigt das Cockpit erneut die durchschnittliche Geschwindigkeit an, ohne dass eine Nullsetzung des Werts erfolgt. Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, erfolgt die Nullsetzung des auf die durchschnittliche Geschwindigkeit bezogenen Werts und innerhalb der ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, erscheinen am Display die Striche „- - -“ gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit.



Hinweise

Beim Nullsetzen des Werts von SPEED AVG. 1 setzt das Cockpit auch den Wert des Tageskilometerzählers 1 (TRIP 1), des durchschnittlichen Verbrauchs 1 (CONS. AVG 1) und der Fahrzeit 1 (TRIP TIME 1) auf null.

Der Zähler von SPEED AVG. 1 wird automatisch auch in folgenden Fällen nullgesetzt:



- wenn der Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1) rückgesetzt wird;
- wenn die Fahrzeit (TRIP 1 TIME) rückgesetzt wird;
- wenn der durchschnittliche Verbrauch (CONS. AVG 1) rückgesetzt wird;
- nach dem Abklemmen der Batterie (Battery Off);
- bei einer manuellen Änderung der Maßeinheiten des Systems über das Einstellungsmenü.

Fahrzeit 1 (TRIP TIME 1)

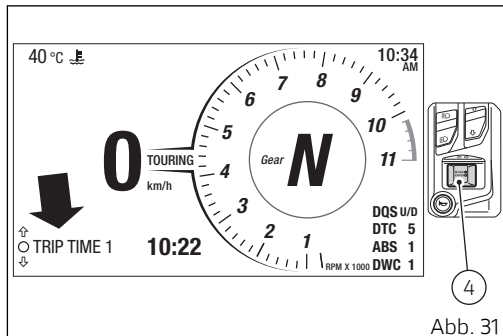
Das Cockpit zeigt die seit der letzten Nullsetzung des Tageskilometerzählers 1 (TRIP 1) berechnete Zeit der zurückgelegten Fahrt an.

Der Wert wird im Format hhh:mm gemeinsam mit der Angabe „TRIP TIME 1“ angezeigt.

Die aktive Phase der Zeitzählung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht. Während der Fahrtunterbrechungen mit abgeschaltetem Motor wird die Zeit automatisch angehalten und wird automatisch weitergezählt, sobald die aktive Phase der Berechnung von Neuem beginnt.

Überschreitet der Wert 511:00 (511 Stunden und 00 Minuten), wird das Zählwerk automatisch auf Null gesetzt und eine neue Zählung beginnt.

Wird die Taste (4) gedrückt, erfolgt die Nullsetzung von TRIP TIME 1.



Nullsetzung von TRIP TIME 1

Wenn während der Anzeige der Fahrzeit die Taste (4) gedrückt wird, aktiviert das Cockpit die Angabe „RESET ?“ anstelle der Zahl.

Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, zeigt das Cockpit erneut die Fahrzeit an, ohne dass eine Nullsetzung des Werts erfolgt.

Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der Fahrzeitwert nullgesetzt und das Cockpit zeigt erneut die TRIP TIME 1 mit „0:00“ an.

Hinweise

Bei der Nullsetzung des Werts der TRIP TIME 1 setzt das Cockpit auch den Wert des Tageskilometerzählers 1 (TRIP 1), der durchschnittlichen Geschwindigkeit 1 (SPEED AVG 1) und des durchschnittlichen Verbrauchs 1 (CONS. AVG 1) auf null.

Der Zähler von CONS. AVG 1 wird auch in folgenden Fällen automatisch nullgesetzt:

- wenn der Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1) rückgesetzt wird;
- wenn der durchschnittliche Verbrauch (CONS. AVG 1) rückgesetzt wird;

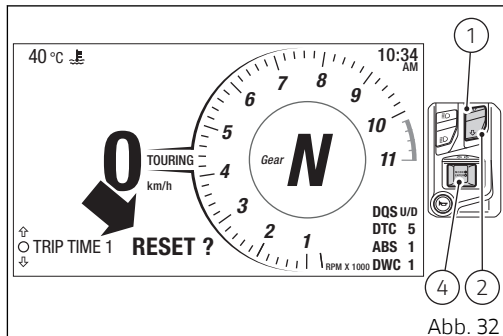


Abb. 32

- nach dem Abklemmen der Batterie (Battery Off);
- bei einer manuellen Änderung der Maßeinheiten des Systems über das Einstellungsmenü.

Umgebungslufttemperatur (T AIR)

Das Cockpit zeigt die Umgebungstemperatur gemeinsam mit der Angabe „T AIR“ und der entsprechenden Maßeinheit (°C oder °F) an.

Der Temperaturwert wird angezeigt, solange er zwischen -39 °C und +124 °C (oder -38 °F und +255 °F) liegt.

Liegen unterschiedliche Werte bzw. Werte unter -39 °C (-38 °F) oder über +124 °C (+255 °F) vor, werden die Striche „- - -“ permanent und die Maßeinheit angezeigt.

Empfängt das Cockpit keine Werte der Lufttemperatur zeigt es drei Striche „- - -“ und die entsprechende Maßeinheit an.



Hinweise

Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.

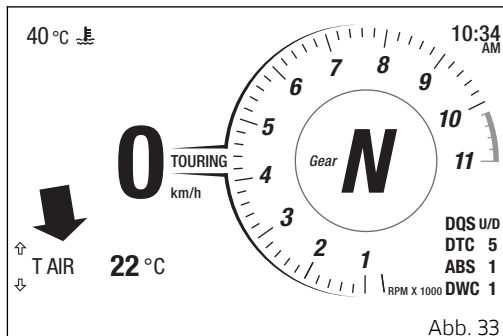


Abb. 33

Kilometerzähler für Kraftstoffreserve (TRIP FUEL)

Für die Wahl dieser Funktion im Menü Funktionen die Funktionsangaben mit den Tasten (1) und (2) durchscrollen, bis die Angabe „TRIP FUEL“ angezeigt wird.

Der Tageskilometerzähler der Kraftstoffreserve zählt und zeigt die vom Fahrzeug im Reservezustand hinterlegte Entfernung bzw. die ab dem Aufleuchten der Kraftstoffreserveanzeige (Kontrollleuchte 5, Abb. 4) vom Fahrzeug hinterlegte Strecke, in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.

Sobald die Kraftstoffreserveanzeige (Kontrollleuchte 5 Abb. 4) aufleuchtet, wird im Display, unabhängig von der in diesem Moment angezeigten Funktion, automatisch die Funktion TRIP FUEL angezeigt. Daraufhin ist es auf jeden Fall möglich, die anderen Menü-Funktionen in der Scroll-Funktion zur Anzeige zu bringen. Sollte der Reservezustand weiterhin bestehen bleiben, wird die Angabe auch nach dem Key-OFF gespeichert. Die Zählung bricht automatisch ab, sobald sich das Fahrzeug nicht mehr im Reservezustand befindet.

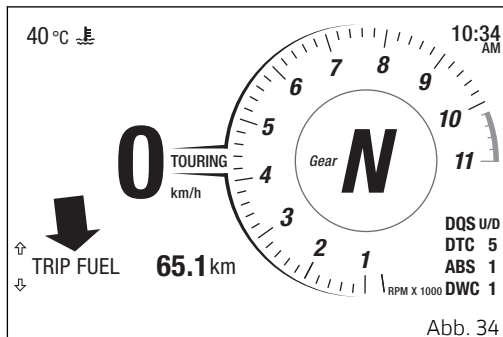


Abb. 34

Der entsprechende Wert des TRIP FUEL in Kilometern oder Meilen wird gemeinsam mit der Angabe TRIP FUEL und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt. Überschreitet der Wert den Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi, wird das Zählwerk automatisch auf Null gesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null. Ist die Funktion TRIP FUEL nicht aktiv, kann der entsprechende Wert nicht im Menü der Funktionen angezeigt werden.

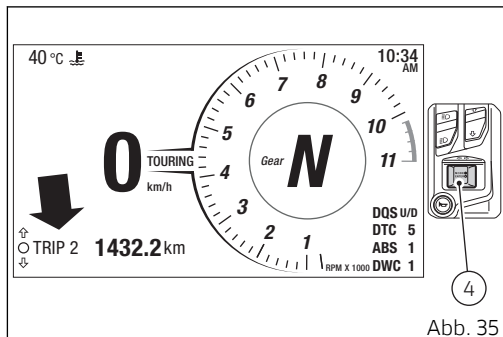
Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)

Der Tageskilometerzähler 2 zählt und zeigt die vom Fahrzeug hinterlegte Teilstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.

Der entsprechende Wert der Kilometer oder Meilen von TRIP 2 wird gemeinsam mit der Angabe „TRIP 2“ und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt.

Wird der Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi überschritten, wird das Zählwerk automatisch rückgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.

Wird die Taste (4) gedrückt, erfolgt die Nullsetzung von TRIP 2.



Nullsetzung von TRIP 2

Wird während der Anzeige des Tageskilometerzählers die Taste (4) gedrückt, bringt das Cockpit die Angabe „RESET ?“ zur Anzeige.

Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit erneut auf die Anzeige des Tageskilometerzählers zurück, ohne dass eine Nullsetzung des Werts erfolgt.

Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der Wert von TRIP 2 nullgesetzt und das Cockpit zeigt erneut „0.0“ mit der eingestellten Maßeinheit an.

Der Wert von TRIP 2 wird auch in folgenden Fällen automatisch nullgesetzt:

- nach dem Abklemmen der Batterie (Battery Off);
- bei einer manuellen Änderung der Maßeinheiten des Systems über das Einstellungsmenü.

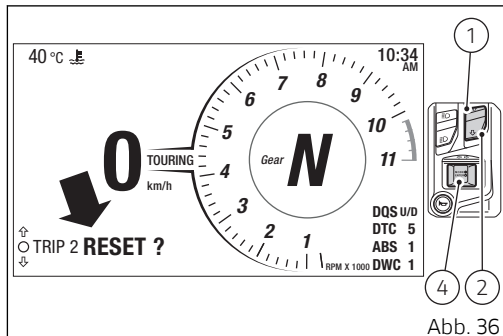


Abb. 36

Momentaner Verbrauch (CONS.)

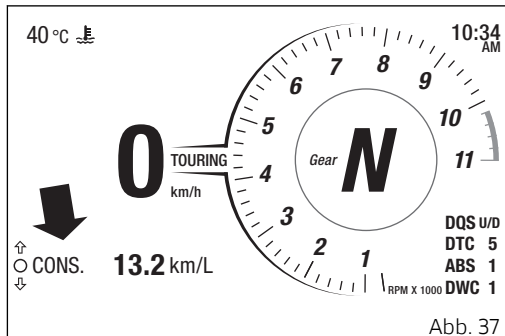
Das Cockpit berechnet und zeigt den momentanen Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs an.

Der momentane Verbrauch wird gemeinsam mit der Angabe „CONS.“ und der Angabe der Maßeinheit (km/l oder l/100 km oder mpg UK oder mpg US) angezeigt.

Die aktive Phase dieser Berechnung erfolgt nur bei laufendem Motor und sich in Bewegung befindlichem Fahrzeug (Unterbrechungen der Fahrt mit einer Geschwindigkeit gleich Null und/oder ausgeschaltetem Motor werden dabei nicht berücksichtigt).

In der Phase, in der keine Berechnung stattfindet, werden im Display drei Striche „ - - - “ anstelle des momentanen Verbrauchswerts permanent angezeigt.

Die Maßeinheiten des Verbrauchs (durchschnittlicher und momentaner Verbrauch gleichzeitig) kann über das Einstellungsmenü geändert werden.



Management des Musikplayers (PLAYER) – Zubehör

Diese Funktion ermöglicht die Aktivierung, die Deaktivierung und das Management des Musikplayers.

Sie ist nur verfügbar, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert und mit einem Smartphone gekoppelt ist.

Die Funktion kann auf „OFF“ oder auf „ON“ gesetzt werden.

! Wichtig

Wenn das Smartphone über Bluetooth an das Cockpit gekoppelte Smartphone getrennt oder ausgeschaltet worden ist, wird die Funktion „Management des Musikplayers (PLAYER)“ nicht in der Liste der Menüfunktionen gelistet. Sie wird erst wieder angezeigt, wenn das Smartphone erneut über Bluetooth mit dem Cockpit gekoppelt wurde.

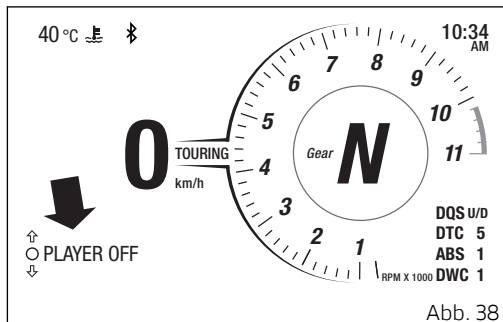


Abb. 38

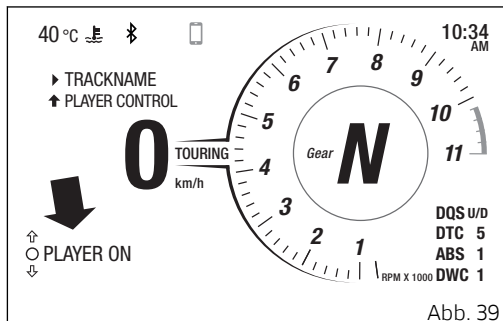


Abb. 39



Hinweise

Wird über das Smartphone hinaus auch der Fahrerhelm mit Headset verbunden, können die Musikstücke über die Helmkopfhörer angehört werden.

Aktivierung der Steuerung des Musikplayers (von OFF auf ON)

Steht die Steuerung des Musikplayers auf „OFF“, kann sie durch Drücken der Taste (4) aktiviert werden.

Bei aktiver Steuerung des Musikplayers werden am Display der Titel des aktuell auf dem verknüpften Smartphone abgespielten Musikstücks (A, Abb. 41) gemeinsam mit den verfügbaren Steuerbefehlen (B, Abb. 41) und der Angabe „EXIT“, der ein schwarzer nach unten gerichteter Pfeil (C, Abb. 41) vorsteht, angezeigt.

Der Name des Musikstücks wird einmal vollständig angezeigt, wobei die Schrift von rechts nach links durchläuft, dann nur noch die ersten Buchstaben. Ist kein Titel des Musikstücks verfügbar, wird die Angabe „NOT AVAILABLE“ angezeigt.

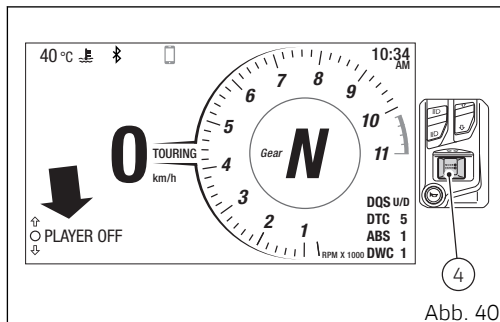


Abb. 40

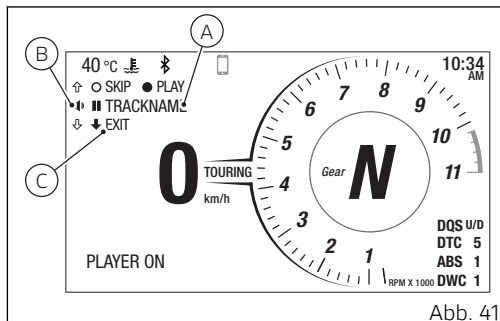


Abb. 41

Steuerbefehle des Musikplayers

Ist die Steuerung aktiv, werden die Tasten (1), (2) und (4) vom Cockpit ausschließlich zur Bedienung des Musikplayers verwendet. Im Spezifischen:

- Pause / Play: 2 Sekunden langes Drücken der Taste (4).
- Übergang zum nächsten Musikstück „SKIP“, kurzes Drücken der Taste (4).
- Erhöhen des Volumens „+“, kurzes Drücken der Taste (1). Beim Drücken der Taste erlischt das Symbol „+“ und weist damit auf das erfolgte Drücken hin.
- Herabsetzen des Volumens „-“, kurzes Drücken der Taste (2). Beim Drücken der Taste erlischt das Symbol „-“ und weist damit auf das erfolgte Drücken hin.
- Verlassen der Steuerung des Musikplayers „EXIT“, 2 Sekunden langes Drücken der Taste (2).

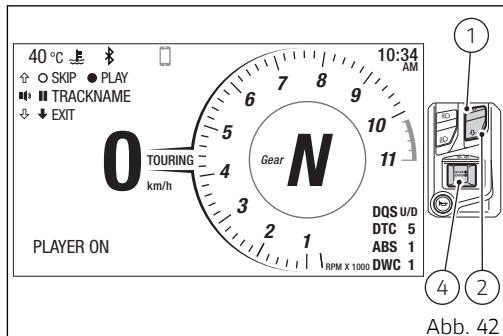


Abb. 42

Play / Pause

Befindet sich das Musikstück in Pause (A), zeigt das Display links des Musikstücks das Symbol „ || “ und den schwarzen Kreis „ ● “ gefolgt von der Angabe „PLAY“ an, was darauf hinweist, dass ein 2 Sekunden anhaltendes Drücken der Taste (4) den Start der Wiedergabe ermöglicht.

Befindet sich das Musikstück in der Wiedergabe (B), zeigt das Display links des Musikstücks das Symbol „ ► “ und oben den schwarzen Kreis „ ● “ gefolgt von der Angabe „PAUSE“ an, was darauf hinweist, dass ein 2 Sekunden anhaltendes Drücken der Taste (4) die Pause der Wiedergabe des Musikstücks ermöglicht.

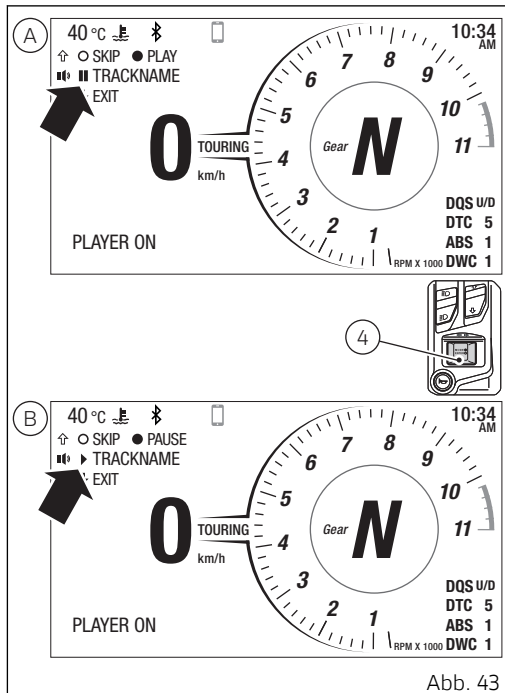


Abb. 43

Beenden der aktiven Steuerung des Musikplayers (ON):

Zum Beenden der Steuerung des Musikplayers (A), der mit dem gerade in Ausführung befindlichen Musikstück aktiv bleiben kann, 2 Sekunden lang auf die Taste (2) drücken.

Danach schalten die Tasten (1), (2) und (4) wieder auf ihre „normalen“ Funktionen der Cockpitsteuerung/-kontrolle um und erfüllen die Funktionen des Musikplayers nicht mehr.

Bei aktivem Musikplayer bleibt der Titel des gerade zu hörenden Musikstücks auch beim Wechseln der Funktion (zum Beispiel TRIP 1) am Display vorhanden.

Nach ihrer Aktivierung erscheint die Funktion „Management des Musikplayers (PLAYER) mit der Angabe „PLAYER ON“ im Menü und unter dem Titel des gerade zu hörenden Musikstücks erscheint der nach oben zeigende, schwarze Pfeil gefolgt von der Angabe „PLAYER CONTROL“ (B).

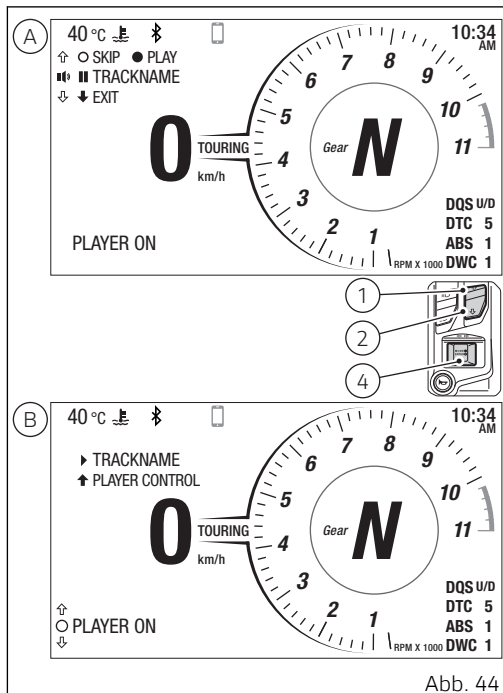


Abb. 44

Erneute Steuerung des Musikplayers (ON):

Befand sich der Musikplayer zuvor in aktivierten Zustand und wurde dieser für den Übergang auf andere Funktionen beendet, müssen für das erneute Aktivieren der Steuerbefehle des Musikplayers im Menü die Funktion „Management des Musikplayers (PLAYER)“ (A) angezeigt und dann 2 Sekunden lang die Taste (1) gedrückt werden.

Die Steuerung des Musikplayers ist dadurch wieder verfügbar und die Tasten (1), (2) und (4) werden vom Cockpit wieder ausschließlich zum Bedienen des Musikplayers (B) verwendet.

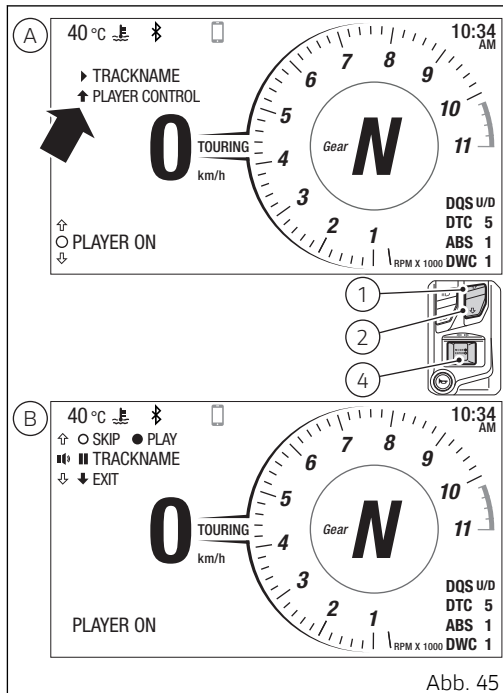


Abb. 45

Deaktivierung der Steuerung des Musikplayers (von ON auf OFF):

Um die Steuerung des Musikplayers auf „OFF“ zu schalten und dabei eine eventuell laufende Wiedergabe eines Musikstücks zu unterbrechen, die Funktion PLAYER im Menü wählen.

Die Funktion wird mit der Angabe „ON“ (A) angezeigt, dann die Taste (4) drücken.

Die Steuerung des Musikplayers wird daraufhin auf „OFF“ (B) geschaltet.

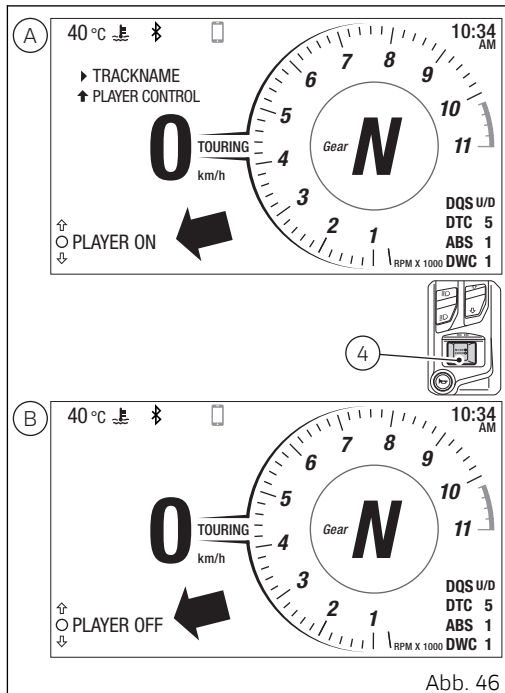


Abb. 46

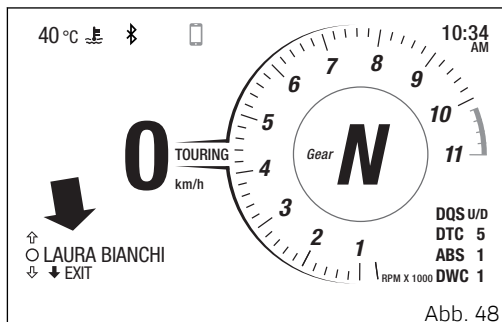
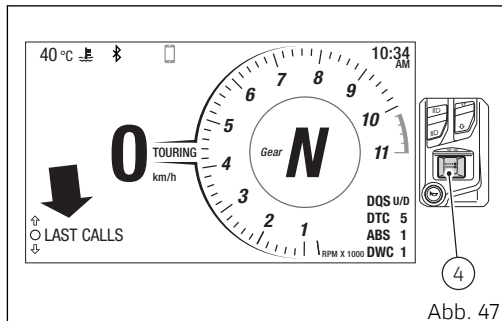
Anrufmanagement (LAST CALLS) – Zubehör

Diese Funktion zeigt die Liste der letzten, aus- und eingegangenen oder die entgangenen Anrufe an und ist nur dann verfügbar, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert und mit einem Smartphone gekoppelt ist.

Zur Anzeige der Anrufliste (Abb. 47) die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion erscheint am Display einige Sekunden lang die Angabe „WAIT..“, danach wird der Name oder die Nummer des letzten Anrufers (Abb. 48) angezeigt.

Das Cockpit empfängt die Anrufliste direkt vom aktuell verknüpften Smartphone über Bluetooth. Es werden nur die letzten 7 aus- und eingegangenen oder die entgangenen Anrufe aufgelistet.



Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen der aufgelisteten Anrufe möglich. Für den Anruf einer Nummer/eines Namens aus dieser Liste die Taste (4) drücken. Für weitere Angaben hierzu auf das Kapitel „Infotainment – Zubehör“ auf S. 186 Bezug nehmen.

Ist die Anrufliste leer, wird im Display die Angabe „EMPTY“ (Abb. 50) angezeigt. In diesem Fall ist nur das Beenden der Funktion möglich.

Zum Beenden der Funktion und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

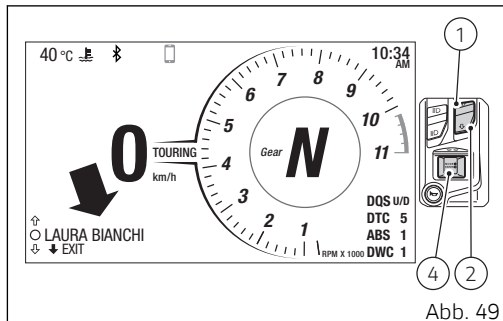


Abb. 49

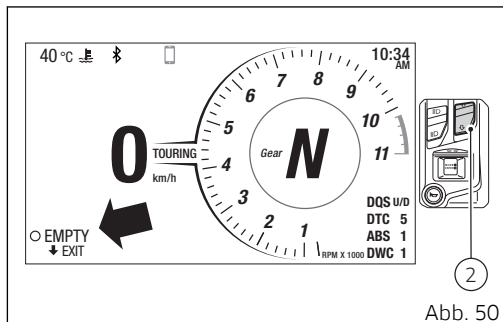


Abb. 50

Beheizte Lenkergriffe (HEATING GRIPS) - Zubehör

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn die beheizten Lenkergriffe installiert wurden. Sie ermöglicht das Aktivieren, Deaktivieren und die Einstellung der beheizten Lenkergriffe.

Über die Tasten (1) und (2) im Menü Funktionen (Abb. 51) die Funktion HEATING GRIPS wählen. Durch Betätigung der Taste (4) werden die derzeitige Einstellung der Stufe der beheizten Lenkergriffe („OFF“, „LOW“, „MEDIUM“, „HIGH“) und der nach unten zeigende, schwarze Pfeil mit der Angabe „EXIT“ (Abb. 52) angezeigt.

Nun lassen sich über die Tasten (1) und (2) die Stufen, beginnend bei der momentan eingestellten („OFF“, „LOW“, „MEDIUM“ und „HIGH“), durchscrollen. Zur Wahl der neuen Stufe der beheizten Lenkergriffe und zum Verlassen der Einstellung kurz die Taste (4) drücken, wenn die gewünschte Stufe im Display zu sehen ist.

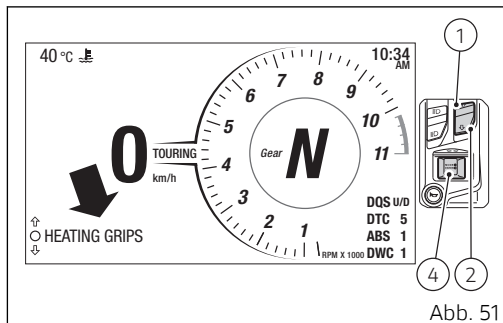


Abb. 51

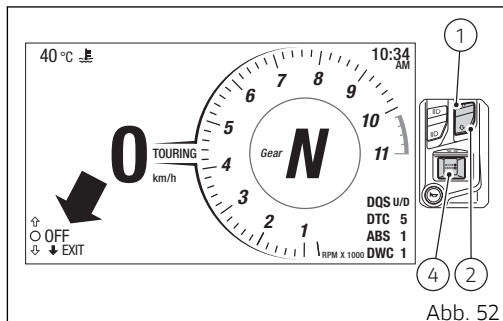
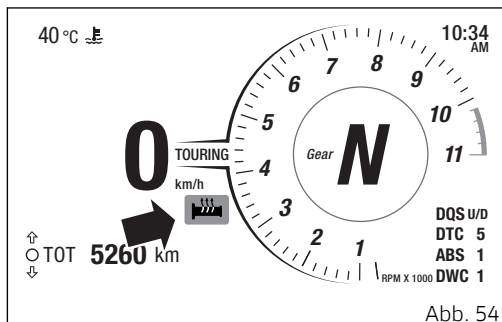
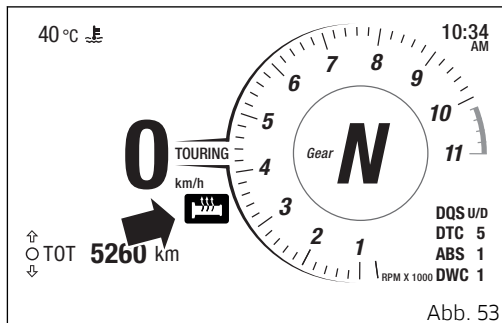


Abb. 52

Wird eine andere Stufe als „OFF“ gewählt, erscheint in der Hauptanzeige das Symbol der beheizten Lenkergriffe (Abb. 53). Wird dieses Symbol erleuchtet, ist dies der Hinweis darauf, dass die Lenkergriffe für die Aufwärmfunktion bereit sind.

Das effektive Einschalten (Heizung) der beheizten Lenkergriffe erfolgt nur bei laufendem Motor, wenn eine bestimmte Motordrehzahl erreicht und aufrecht erhalten wird. Damit wird eine Belastung der Autonomie der Batterie verhindert. Die effektive Einschaltung (Abb. 54) wird durch die Färbung des Icons an der momentan eingestellten Wärmestufe angezeigt:

- Icon auf grünem Untergrund - Stufe „LOW“
- Icon auf orangerfarbenem Untergrund - Stufe „MEDIUM“
- Icon auf grünem Untergrund - Stufe „HIGH“



Einstellungsmenü (SETTING MENU)

Über dieses Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet / gesperrt und eingestellt werden.

Aus Sicherheitsgründen kann auf dieses Menü nur bei reeller Fahrzeuggeschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) zugegriffen werden. Befindet man sich im Einstellungsmenü und überschreitet die reelle Fahrzeuggeschwindigkeit 5 km/h (3 mph), verlässt das Cockpit automatisch das Einstellungsmenü und blendet die Hauptanzeige ein.

Zum Öffnen des Einstellungsmenüs über die Tasten (1) und (2) die Angabe „SETTING MENU“ markieren, dann auf die Taste (4) drücken.

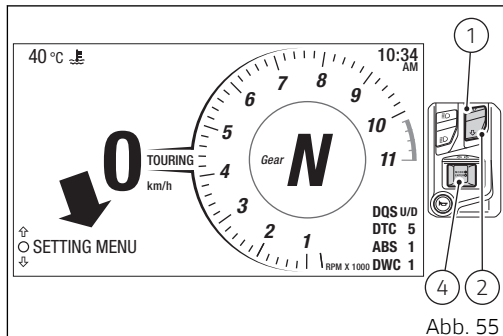


Abb. 55



Hinweise

Der leere Kreis  wird nur angezeigt, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) ist: Liegt die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 5 km/h (3 mph) oder entspricht diesem Wert und überschreitet plötzlich die 5 km/h (3 mph), erlischt der leere Kreis , um dann wieder angezeigt zu werden, wenn das Fahrzeug 5 km/h (3 mph) oder mit einer geringeren Geschwindigkeit fährt.

Nach dem Öffnen des Einstellungsmenüs schaltet das Display den Anzeigemodus um.

Die im Einstellungsmenü verfügbaren Funktionen sind:

- Riding Mode
- Pin Code
- Lap
- Backlight
- Date and Clock
- Units
- Service
- Tire Calibration
- DRL Control - nur bei vorhandener DRL-Beleuchtung aktiv
- Bluetooth - nur aktiv, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist
- Turn indicators
- Info

Wichtig

Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, das Menü nur bei stehendem Motorrad zu verwenden.

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann jeweils eine der vorstehend aufgelisteten Funktionen des

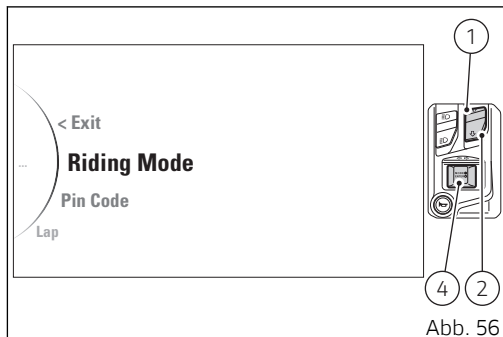


Abb. 56

Einstellungsmenüs nach der anderen angezeigt werden: Mit der Taste (2) lässt sich die nächste und mit der Taste (1) die vorherige Funktion anzeigen. Nach dem Anzeigen der gewünschten Funktion wird die der gewählten Funktion entsprechende Menü-Seite durch Drücken der Taste (4) aktiviert.

Sollte die Funktion nicht vorhanden oder momentan gesperrt sein, ist kein Zugriff auf diese Seite des Menüs möglich.

Zum Verlassen des Einstellungsmenüs müssen die Angabe "< Exit" markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

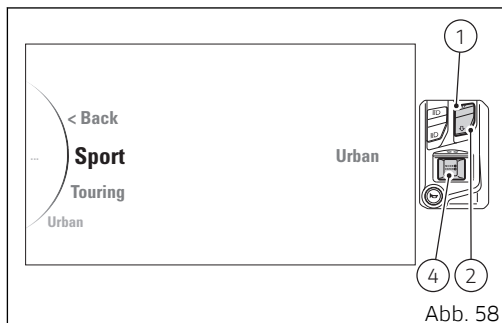
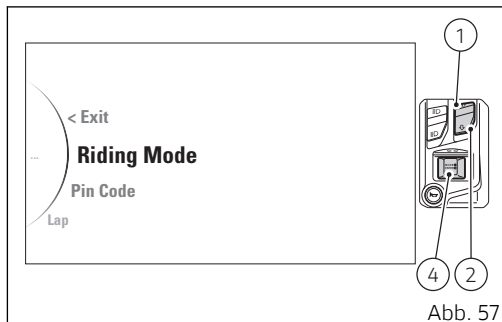
Einstellungsmenü - Riding Mode (Fahrmodus)

Die einzelnen Einstellungen jedes Riding Modes können den persönlichen Ansprüchen angepasst werden.

Öffnen des Einstellungsmenüs (SETTING MENU). Die Angabe „Riding Mode“ durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion zeigt das Display links die verfügbaren Riding Modes und rechts den momentan eingestellten Riding Mode an (Abb. 58). In dieser Seite werden die folgenden Angaben angezeigt:

- < Back
- Sport
- Touring
- Urban
- All Default (nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Riding Modes von denen vom „Default“ vorgesehenen abweichen)
- < Back



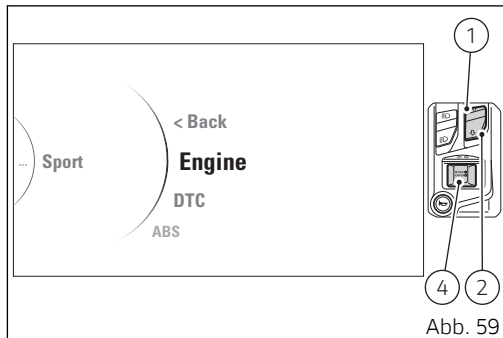
Über die Tasten (1), (2) und (4) folgende Maßnahmen getroffen werden:

- Wahl des zu personalisierenden Riding Mode mit den Tasten (1) und (2), durch Drücken der Taste (4) wird die Personalisierung des gewählten Riding Mode geöffnet;
- Wahl mittels Markierung der Angabe „< Back“ über die Tasten (1) und (2), durch Drücken der Taste (4) wird auf die vorherige Anzeige umgeschaltet;
- Wahl mittels Markierung der Angabe „All Default“ über die Tasten (1) und (2), durch Drücken der Taste (4) werden die werkseitigen Einstellungen aller vier Riding Modes wieder herstellt.

Die an einen Riding Mode gebundenen und personalisierbaren Parameter sind Engine, DTC, ABS, DWC, DQS und Default (zum Rücksetzen auf die werkseitig eingestellten Werte des Riding Modes) (Abb. 59).

Auf dieser Seite werden die folgenden Angaben angezeigt:

- < Back
- Engine



- DTC
- ABS
- DWC
- DQS
- Default (nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter von denen des „Default“ abweichen)
- < Back

Mit jeder Betätigung der Taste (1) oder (2) ist am Cockpit das Durchscrollen aller Parameter des gewählten Riding Modes möglich. Wurde der

Parameter markiert, zum Zugriff auf seine Einstellung die Taste (4) drücken.

Jeder geänderte Parameter wird auch nach einem „battery-off“ im Speicher gehalten.

Mittels Wahl der Funktion „Default“ können für jeden Fahrmodus ursprünglich von Ducati eingestellten Parameter erneut hergestellt werden, indem die Taste (4) gedrückt wird.

Wird die Funktion „< Back“ markiert und die Taste (4) gedrückt, wird das Untermenü geschlossen und auf die vorherige Anzeige umgeschaltet.



Achtung

Es wird nahegelegt, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man genügend Erfahrung mit der Fahrwerkseinstellung hat. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion „Default“ empfohlen.



Hinweise

Bei deaktivierter DTC- und damit auf OFF gestellter Funktion, kann der Parameter der DWC nicht geändert werden und steht gezwungenermaßen auf OFF.

Einstellungsmenü - Riding Mode - Motoreinstellung (Engine)

In dieser Funktion kann die an die einzelnen Riding Mode gekoppelte Motorleistung eingestellt werden. Für den Zugriff auf die Funktion muss man:

- das Einstellungsmenü (SETTING MENU) öffnen;
- über die Taste (1) oder (2) die Angabe „Riding Mode“ (A) wählen, dann die Taste (4) drücken;
- nun den zu ändernden Riding Mode („Sport“, „Touring“, „Urban“) (B) wählen und die Taste (4) drücken;
- schließlich die Angabe „Engine“ (C) markieren, dann die Taste (4) drücken.

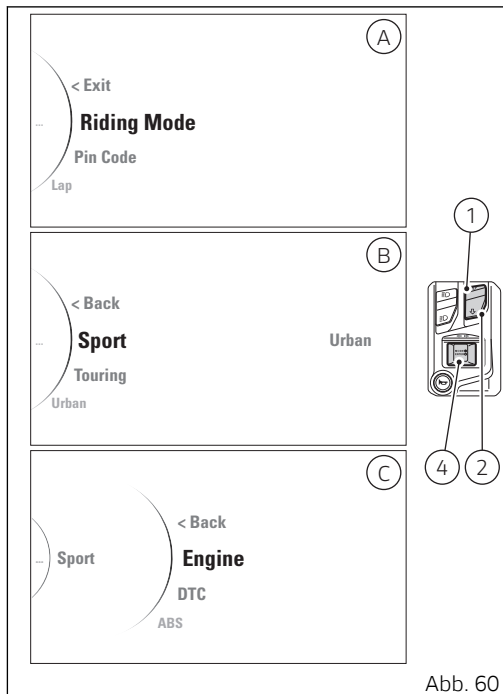


Abb. 60

Beim Öffnen der Funktion zeigt das Display links die Personalisierungsmöglichkeiten „High“, „Medium“, „Low“ und rechts den momentan eingestellten Wert an.

In dieser Seite werden die folgenden Angaben angezeigt:

- < Back
- High
- Medium
- Low
- < Back

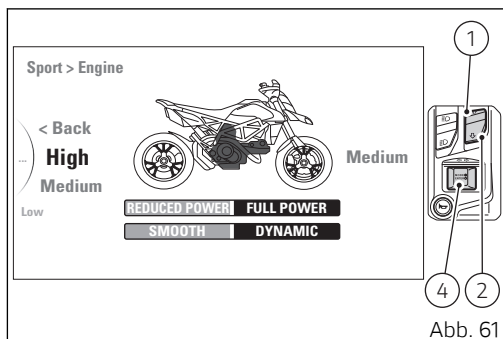
Des Weiteren werden in der Mitte der Anzeige das Motorradprofil mit markiertem Eingriffsbereich und eine Tabelle mit den Bezugsangaben angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte neue Einstellung der Motorleistung wählen.

Für jede Stufe wird der entsprechende, zugeordnete Wert in der Tabelle hervorgehoben.

Nachdem die gewünschte Stufe markiert wurde, zum Bestätigen der Wahl die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige über die Tasten (1) und (2) die



Angabe „< Back“ markieren, dann die Taste (4) drücken.

Einstellungsmenü - Riding Mode - DTC-Einstellung (DTC)

Mit dieser Funktion kann das Ansprechniveau der DTC (Ducati Traction Control) für jeden einzelnen Riding Mode personalisiert oder deaktiviert werden. Für den Zugriff auf die Funktion muss man:

- das Einstellungsmenü (SETTING MENU) öffnen;
- über die Taste (1) oder (2) die Angabe „Riding Mode“ (A) wählen, dann die Taste (4) drücken;
- nun den zu ändernden Riding Mode („Sport“, „Touring“, „Urban“) (B) wählen und die Taste (4) drücken;
- letztlich die Angabe „DTC“ (C) markieren, dann die Taste (4) drücken.

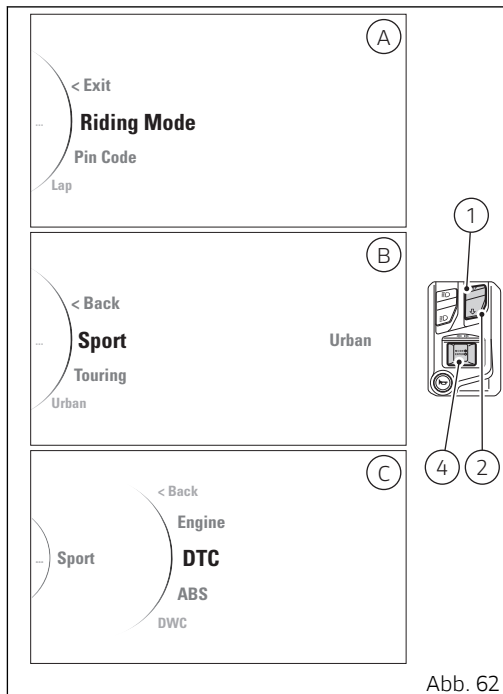


Abb. 62

Beim Öffnen der Funktion zeigt das Display links die Personalisierungsstufen von „8“ bis „1“ und die Angabe „Off“ an, hingegen rechts den momentan eingestellten Wert.

In dieser Seite werden die folgenden Angaben angezeigt:

- < Back
- 8
- 7
- 6
- 5
- 4
- 3
- 2
- 1
- Off
- < Back

Des Weiteren werden in der Mitte der Anzeige das Motorradprofil mit markiertem Eingriffsbereich und eine Tabelle mit den Bezugsangaben angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Stufe wählen.

Für jede Stufe wird der entsprechende, zugeordnete Wert in der Tabelle hervorgehoben.

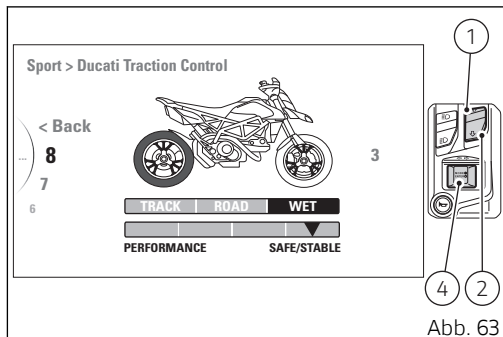


Abb. 63

Nachdem die gewünschte Stufe markiert wurde, zum Bestätigen der Wahl die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige über die Tasten (1) und (2) die Angabe „< Back“ markieren, dann die Taste (4) drücken.



Hinweise

Beim Deaktivieren der DTC wird automatisch auch die DWC deaktiviert: In diesem Fall ist der Zugriff auf das DWC Einstellungsmenü gehemmt. Bei erneuter Aktivierung der DTC wird der zuvor gespeicherte DWC Wert vorgegeben und die DWC lässt sich erneut einstellen.

Einstellungsmenü - Riding Mode-ABS-Einstellung (ABS)

Mit dieser Funktion kann das Ansprechniveau des ABS für jeden einzelnen Riding Mode personalisiert werden.

Für den Zugriff auf die Funktion muss man:

- das Einstellungsmenü (SETTING MENU) öffnen;
- über die Taste (1) oder (2) die Angabe „Riding Mode“ (A) wählen, dann die Taste (4) drücken;
- nun den zu ändernden Riding Mode („Sport“, „Touring“, „Urban“) (B) wählen und die Taste (4) drücken;
- letztlich die Angabe „ABS“ (C) markieren, dann die Taste (4) drücken.

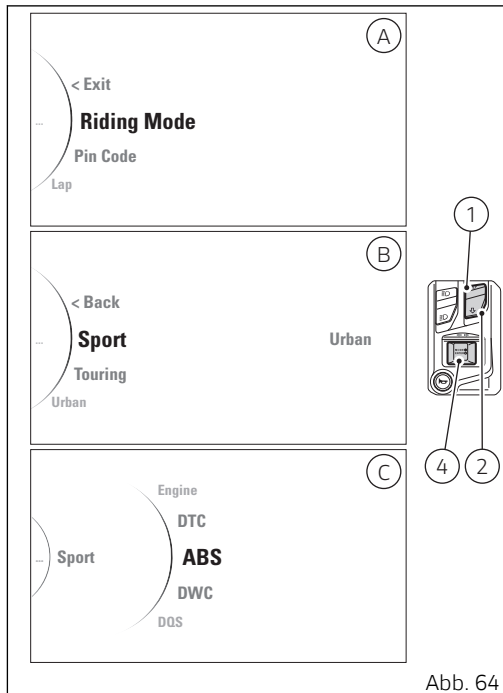


Abb. 64

Beim Öffnen der Funktion zeigt das Display links die Personalisierungsstufen von „3“ bis „1“ und rechts den momentan eingestellten Wert an.

In dieser Seite werden die folgenden Angaben angezeigt:

- < Back
- 3
- 2
- 1
- < Back

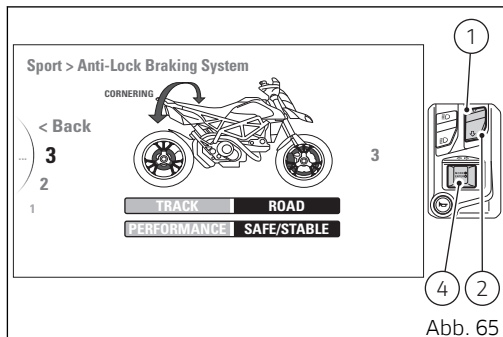
Des Weiteren werden in der Mitte der Anzeige das Motorradprofil mit markiertem Eingriffsbereich und eine Tabelle mit den Bezugsangaben angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Stufe wählen.

Für jede Stufe wird der entsprechende, zugeordnete Wert in der Tabelle hervorgehoben.

Nachdem die gewünschte Stufe markiert wurde, zum Bestätigen der Wahl die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige über die Tasten (1) und (2) die Angabe „< Back“ markieren, dann die Taste (4) drücken.



Einstellungsmenü - Riding Mode - DWC-Einstellung (DWC)

Mit dieser Funktion kann das Ansprechniveau der DWC (Ducati Wheelie Control) für jeden einzelnen Riding Mode personalisiert oder deaktiviert werden. Für den Zugriff auf die Funktion muss man:

- das Einstellungsmenü (SETTING MENU) öffnen;
- über die Taste (1) oder (2) die Angabe „Riding Mode“ (A) wählen, dann die Taste (4) drücken;
- nun den zu ändernden Riding Mode („Sport“, „Touring“, „Urban“) (B) wählen und die Taste (4) drücken;
- letztlich die Angabe „DWC“ (C) markieren, dann die Taste (4) drücken.

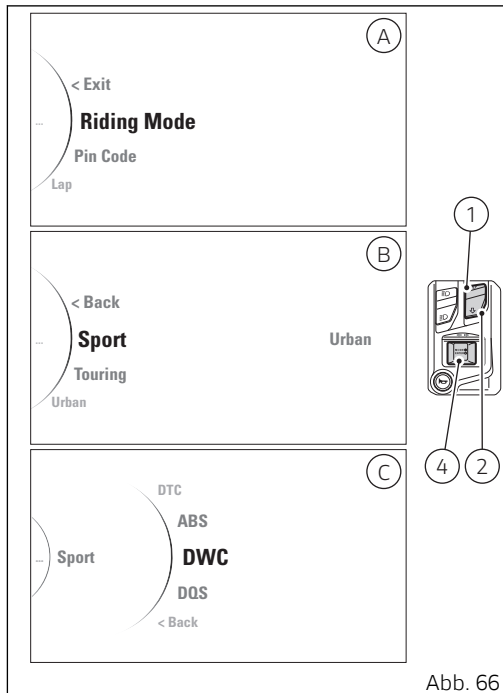


Abb. 66

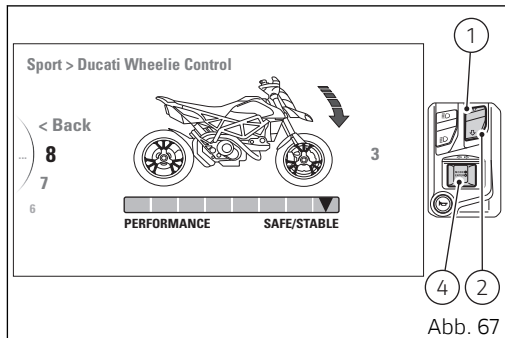
In dieser Seite werden die folgenden Angaben angezeigt:

- < Back
- 8
- 7
- 6
- 5
- 4
- 3
- 2
- 1
- Off
- < Back

Des Weiteren werden in der Mitte der Anzeige das Motorradprofil mit markiertem Eingriffsbereich und eine Tabelle mit den Bezugsangaben angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Stufe wählen.

Für jede Stufe wird der entsprechende, zugeordnete Wert in der Tabelle hervorgehoben.



Nachdem die gewünschte Stufe markiert wurde, zum Bestätigen der Wahl die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige über die Tasten (1) und (2) die Angabe „< Back“ markieren, dann die Taste (4) drücken.



Hinweise

Beim Deaktivieren der DTC wird automatisch auch die DWC deaktiviert: In diesem Fall ist der Zugriff auf das DWC Einstellungsmenü gehemmt. Bei erneuter Aktivierung der DTC wird der zuvor gespeicherte DWC Wert vorgegeben und die DWC lässt sich erneut einstellen.

Einstellungsmenü - Riding Mode - DQS-Einstellung (DQS)

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren oder Deaktivieren des DQS im Modus UP/DOWN für jeden einzelnen Riding Mode.

Für den Zugriff auf die Funktion muss man:

- das Einstellungsmenü (SETTING MENU) öffnen;
- über die Taste (1) oder (2) die Angabe „Riding Mode“ (A) wählen, dann die Taste (4) drücken;
- nun den zu ändernden Riding Mode („Sport“, „Touring“, „Urban“) (B) wählen und die Taste (4) drücken;
- letztlich die Angabe „DQS“ (C) markieren, dann die Taste (4) drücken.

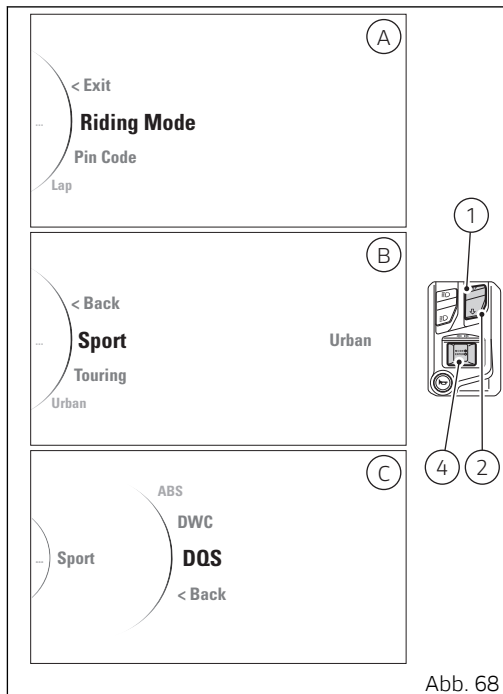


Abb. 68

Beim Öffnen der Funktion zeigt das Display links die Personalisierungsstufen von „Up/Down“ und „Off“ an, rechts den momentan eingestellten Wert. In dieser Seite werden die folgenden Angaben angezeigt:

- < Back
- Up/Down
- Off
- < Back

Des Weiteren wird in der Mitte der Anzeige der hervorgehobene Eingriffsbereich markiert.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Stufe wählen.

Für jede Stufe wird der entsprechende, zugeordnete Wert in der Tabelle hervorgehoben.

Nachdem die gewünschte Stufe markiert wurde, zum Bestätigen der Wahl die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige über die Tasten (1) und (2) die Angabe „< Back“ markieren, dann die Taste (4) drücken.

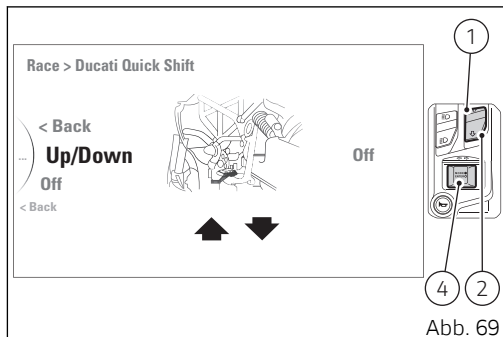


Abb. 69

Einstellungsmenü - Riding Mode - Rücksetzung der Werte (Default)

Diese Funktion ermöglicht die Rücksetzung aller Parameter eines einzelnen Riding Mode und ist nur dann sichtbar, wenn einer oder mehrere Parameter im Vergleich zu den werkseitigen Bedingungen zuvor geändert wurden.

Für den Zugriff auf die Funktion muss man:

- das Einstellungsmenü (SETTING MENU) öffnen;
- über die Taste (1) oder (2) die Angabe „Riding Mode“ (A) wählen, dann die Taste (4) drücken;
- nun den zu ändernden Riding Mode („Sport“, „Touring“, „Urban“) (B) wählen und die Taste (4) drücken;
- letztlich die Angabe „Default“ (C) wählen.

Wird bei markierter Angabe „Default“ die Taste (4) gedrückt, stellt das Cockpit alle Parameter des Riding Mode auf die Default-Werte ein. Dann erscheint die Angabe „< Back“ und der Eintrag „Default“ wird aus der Liste beseitigt.

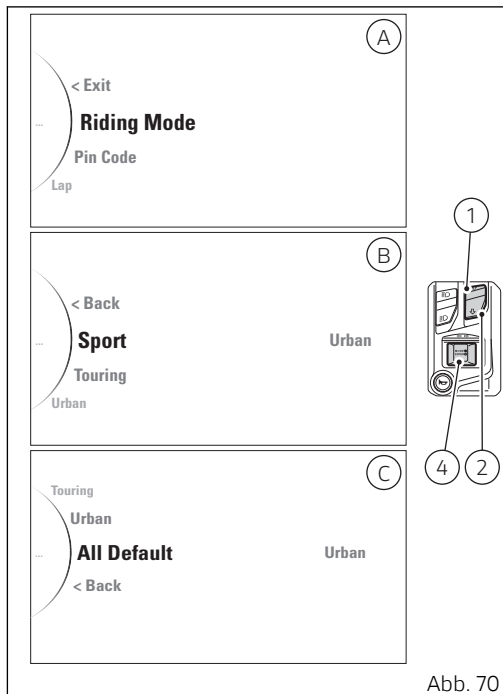


Abb. 70

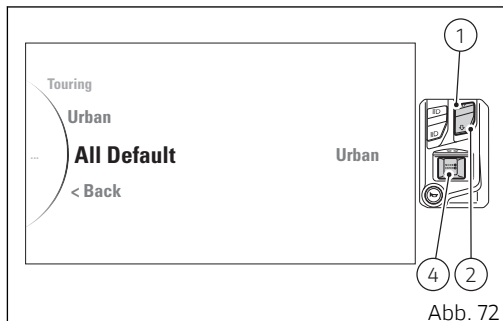
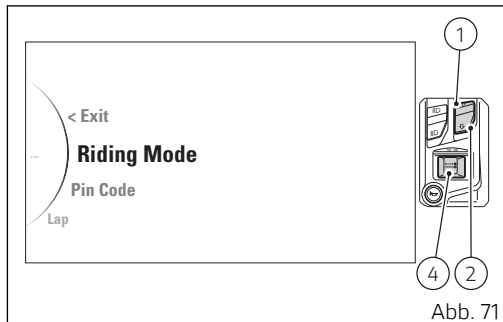
Einstellungsmenü - Riding Mode - Rücksetzung der Werte aller Riding Modes (All Default)

Diese Funktion ermöglicht die Rücksetzung aller Parameter aller Fahrmodi und ist nur dann sichtbar, wenn einer oder mehrere Parameter eines oder mehrerer Fahrstile im Vergleich zu den werkseitigen Bedingungen zuvor geändert wurden.

Für den Zugriff auf die Funktion muss man:

- das Einstellungsmenü (SETTING MENU) öffnen;
- über die Taste (1) oder (2) die Angabe „Riding Mode“ (Abb. 71) wählen, dann die Taste (4) drücken;
- die Angabe „All Default“ (Abb. 72) markieren.

Wird bei markierter Angabe „All Default“ die Taste (4) gedrückt, stellt das Cockpit alle Parameter aller Riding Modes auf die Default-Werte ein. Dann erscheint die Angabe „< Back“ und die Angabe „Default“ wird aus der Liste gelöscht.



Einstellungsmenü - Pin Code-Aktivierung (Pin Code)

Diese Funktion ermöglicht die Aktivierung oder Änderung des eigenen Pin Codes.

Der Pin Code ist zunächst noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN-Codes in das Cockpit aktiviert werden, andernfalls ist auch die zeitweilige Zündung im Fall einer Funktionsstörung nicht möglich.

Zur Änderung des Pin Codes auf das Kapitel „Einstellungsmenü - Pin Code Änderung (Pin Code)“ Bezug nehmen.

Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass im Fall einer Betriebsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über Pin Code“ zu nehmen.

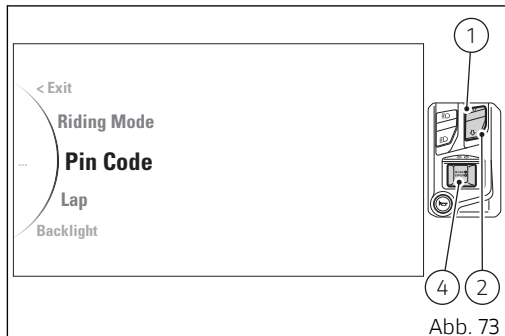


Abb. 73



Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert (gespeichert) werden. Sollte bereits ein PIN gespeichert worden sein, muss man sich an einen Ducati Vertragshändler wenden, um die Funktion „auf Null“ setzen zu lassen. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie im Rahmen dieses Verfahrens dazu auffordern, sich als effektiver Besitzer des Fahrzeugs auszuweisen.

Öffnen des Einstellungsmenüs (SETTING MENU).

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „Pin Code“ wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

In dieser Seite werden die folgenden Angaben angezeigt:

- < Back
- New Pin

Über die Tasten (1) und (2) die Eingabe „New Pin“ (A) wählen und die Taste (4) drücken, um den neuen Pin Code einzugeben.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige müssen die Angabe „< Back“ markiert und dann die Taste (4) gedrückt werden.



Hinweise

Nach dem Öffnen dieser Funktion wird „Modify Pin“ angezeigt, was darauf hinweist, dass bereits ein Pin Code vorhanden und demzufolge die Funktion bereits aktiv ist.

Eingabe des Pin Codes (B):

Beim Öffnen der Eingabefunktion des neuen Pin Codes werden die Angabe „New Pin“ und die freien Stellen für die Eingabe der vier Ziffern des Codes angezeigt: „0“ und „- - -“.

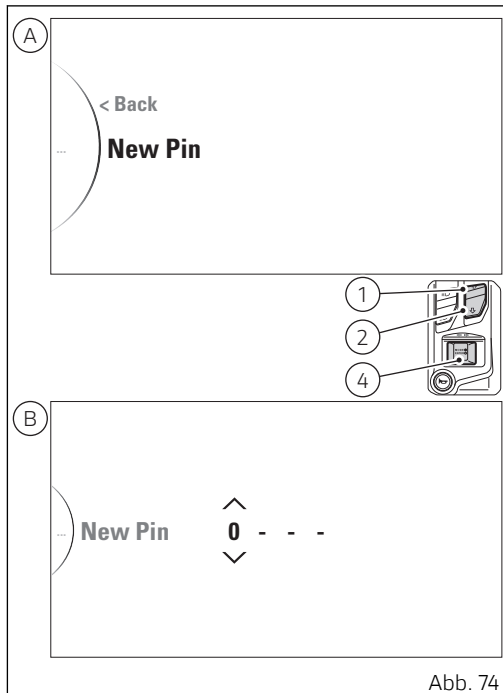


Abb. 74

Die beiden Pfeile oberhalb und unterhalb der Zahl weisen darauf hin, dass der Wert über die Tasten (1) und (2) geändert werden kann.

Eingabe des Codes:

- 1) auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eins (+1) bis zum Erreichen des Werts „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 2) auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen des Werts „0“ gemindert und daraufhin wieder bei „9“ begonnen;
- 3) zur Bestätigung der gewählten Ziffer und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken.
- 4) Die Verfahrensschritte der Punkte 1) - 3) so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern des Pin Codes bestätigt wurden.

Nach Eingabe der letzten Ziffer aktiviert das Cockpit nach dem Drücken der Taste (4) die folgenden Angaben:

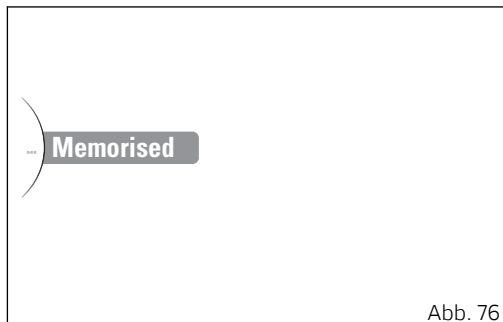
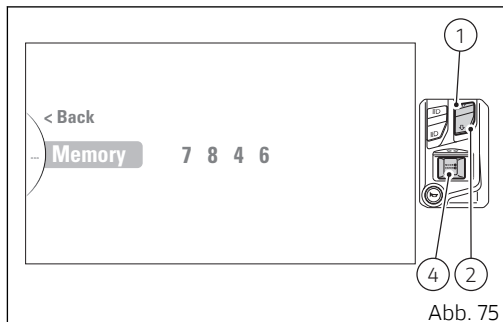
- < Back
- Memory (in Orange)

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige ohne Speicherung des eingegebenen Codes die Angabe „< Back“ markieren und dann die Taste (4) drücken.

Zum Speichern des eingegebenen Codes die Angabe „Memory“ (orange) markieren, dann die Taste (4) (Abb. 75) drücken.

Nun aktiviert das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Memorized“ (in Orange).

Nach Ablauf der 2 Sekunden schaltet das Cockpit wieder auf die vorherige Anzeige zurück, in der jetzt die Angabe „Modify Pin“ (anstelle der Angabe „New Pin“) steht: Dies begründet sich darauf, dass nach dem Speichern des ersten Pin Codes die Seite mit dem Eingabemenü „New Pin“ nicht mehr verfügbar ist und durch die Seite für die Änderung des Pin Codes ersetzt wird.





Hinweise

Nur im Fall eines Resets der Funktion Pin Code (nur mit einem DUCATI Diagnoseinstrument möglich) wird die Seite für die erstmalige Eingabe des PIN CODEs erneut aktiv und im Menü verfügbar geschaltet.

Einstellungsmenü - Pin Code-Änderung (Pin Code)

Diese Funktion ermöglicht die Aktivierung oder Änderung des eigenen Pin Codes.

Zur Aktivierung des Pin Codes auf das Kapitel „Einstellungsmenü - Pin Code Aktivierung (Pin Code)“ Bezug nehmen.

Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass im Fall einer Betriebsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über Pin Code“ zu nehmen.



Hinweise

Eine Änderung des PIN CODES ist nur möglich, wenn man den bereits gespeicherten PIN kennt.

Öffnen des Einstellungsmenüs (SETTING MENU).
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „Pin Code“ wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

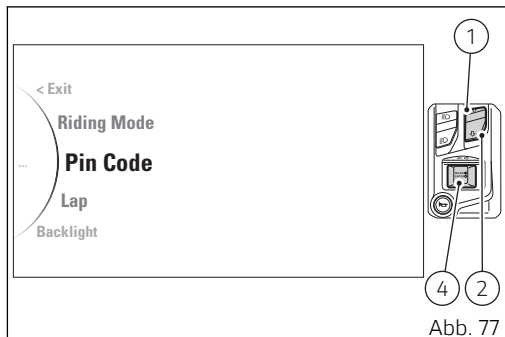


Abb. 77

Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- < Back
- Modify Pin

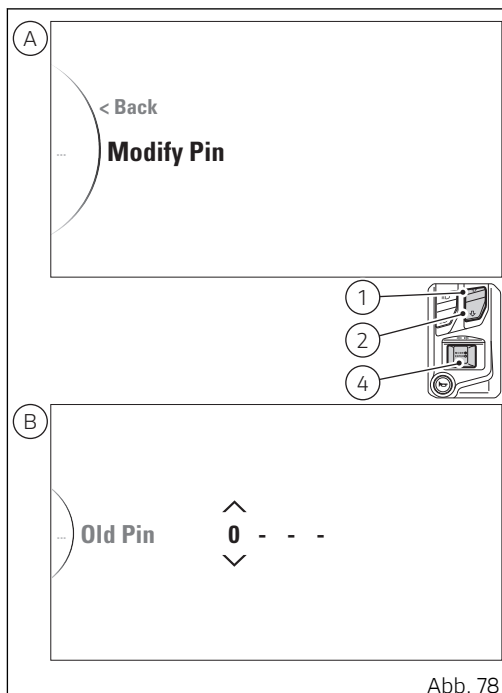
Über die Tasten (1) und (2) die Eingabe „Modify Pin“ (A) wählen und die Taste (4) drücken, um den Pin Code zu ändern.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige müssen die Angabe „< Back“ markiert und dann die Taste (4) gedrückt werden.



Hinweise

Erscheint nach dem Öffnen dieser Funktion die Angabe „New Pin“, ist dies ein Hinweis darauf, dass der Pin Code bisher noch nie aktiviert wurde und dass dies erforderlich ist.

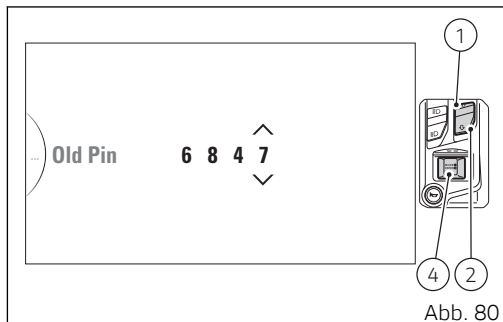
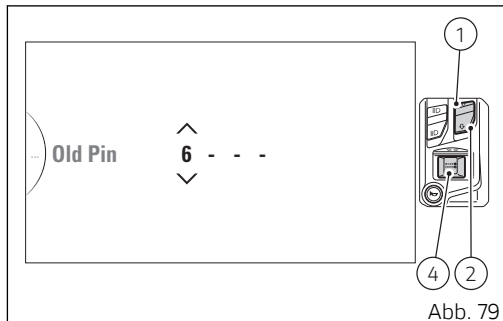


Eingabe des alten Pin Codes:

Beim Öffnen der Änderungsfunktion des Pin Codes (Modify Pin) werden die Angabe „Old Pin“ und die freien Stellen für die Eingabe der vier Ziffern des zuvor eingegebenen Pin Codes angezeigt: „0“ und „- -“. Die beiden Pfeile oberhalb und unterhalb der Zahl weisen darauf hin, dass der Wert über die Tasten (1) und (2) geändert werden kann.

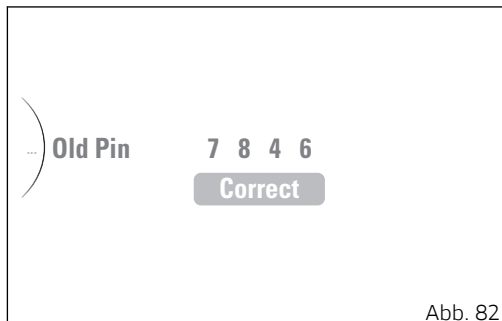
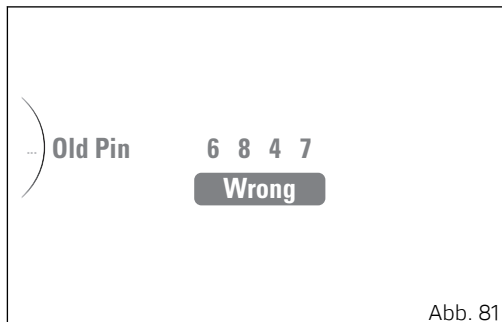
Eingabe des Codes:

- 1) auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eins (+1) bis zum Erreichen des Werts „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 2) auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen des Werts „0“ gemindert und daraufhin wieder bei „9“ begonnen;
- 3) zur Bestätigung der gewählten Ziffer und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken.
- 4) Die Verfahrensschritte der Punkte 1) - 3) so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern des Pin Codes bestätigt wurden.



Wird die Taste (4) zur Bestätigung der vierten und letzten Ziffer gedrückt, wird sich das Cockpit wie folgt verhalten:

- ist der Pin falsch, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die rot unterlegte Angabe „Wrong“ (Abb. 81) an und kehrt zur vorherigen Anzeige zurück, um einen neuen Eingabeversuch des Codes zu ermöglichen;
- Ist der Pin korrekt, wird im Cockpit 2 Sekunden lang grün unterlegt die Angabe „Correct“ angezeigt, dann wird wieder auf die Eingabe des neuen Pin Codes umgeschaltet.



Eingabe des neuen Pin Codes:

Beim Öffnen der Eingabefunktion des neuen Pin Codes werden die Angabe „New Pin“ und die freien Stellen für die Eingabe der vier Ziffern des Codes angezeigt: „0“ und „- - -“.

Die beiden Pfeile oberhalb und unterhalb der Zahl weisen darauf hin, dass der Wert über die Tasten (1) und (2) geändert werden kann.

Eingabe des Codes:

- 1) auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eins (+1) bis zum Erreichen des Werts „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 2) auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen des Werts „0“ gemindert und daraufhin wieder bei „9“ begonnen;
- 3) zur Bestätigung der gewählten Ziffer und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken.
- 4) Die Verfahrensschritte der Punkte 1) - 3) so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern des Pin Codes bestätigt wurden.

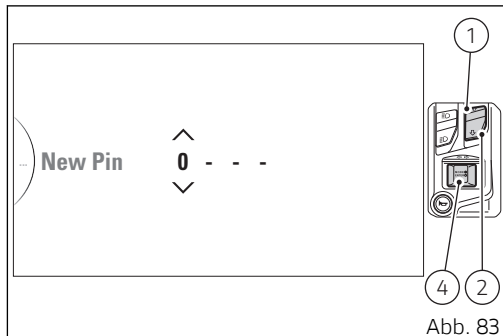


Abb. 83

Nach Eingabe der letzten Ziffer aktiviert das Cockpit nach dem Drücken der Taste (4) die folgenden Angaben:

- < Back
- Memory (in Orange)

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige ohne Speicherung des eingegebenen Codes die Angabe „< Back“ markieren und dann die Taste (4) drücken.

Zum Speichern des eingegebenen Codes die Angabe „Memory“ (orange) markieren, dann die Taste (4) (Abb. 84) drücken.

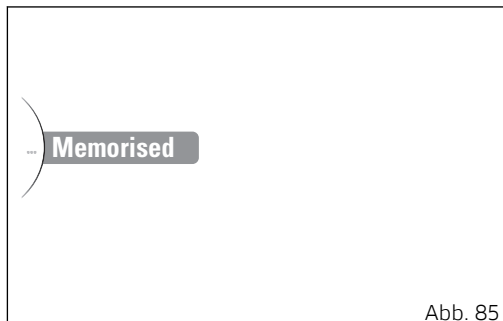
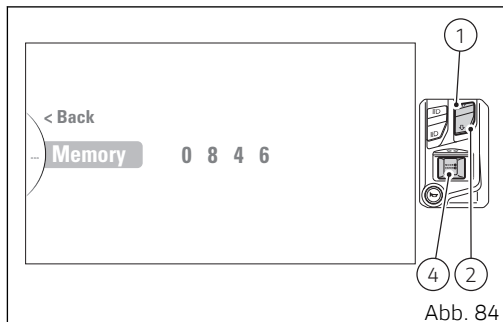
Nun aktiviert das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Memorised“ (in Orange).

Nach Ablauf der 2 Sekunden schaltet das Cockpit erneut auf die vorausgehende Anzeige zurück.



Hinweise

Der PIN CODE kann so oft wie gewünscht geändert werden.



Einstellungsmenü - Rundenzeit (Lap)

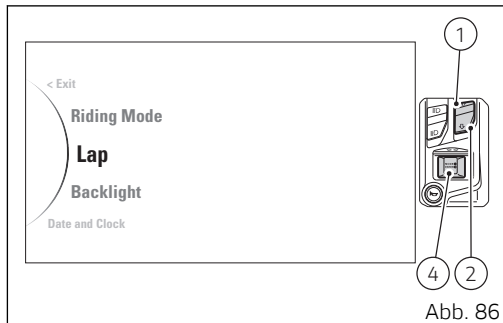
Mit dieser Funktion kann man die Rundenzeit (Lap) stoppen und den bezüglichen Speicher der gespeicherten Runden anzeigen oder löschen. Es können die Zeiten von 30 Runden gespeichert werden. Für jede Runde werden die im Laufe der Runde erfasste Höchstgeschwindigkeit und die maximale Motordrehzahl gespeichert.

Öffnen des Einstellungsmenüs (SETTING MENU). Durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) die Angabe „Lap“ wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion werden die folgenden Angaben angezeigt:

- < Back
- On (*)
- Off (**)
- Lap Data
- Erase All (***)
- < Back

(*) Diese Angabe ist nur ersichtlich, wenn die Funktion Lap „deaktiviert“ (Off) ist



(**) Diese Angabe ist nur ersichtlich, wenn die Funktion Lap „aktiviert“ (On) ist

(***) Diese Angabe ist nur ersichtlich, wenn eine oder mehrere gespeicherte LAPs vorliegen

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe wählen, dann zum Aktivieren der entsprechenden Funktion die Taste (4) drücken:

- wird die Angabe „On“ angezeigt, aktiviert das Cockpit die Funktion Lap. Nach dem Aktivieren der Funktion Lap kann die Rundenzeit registriert werden;
- wird die Angabe „Off“ angezeigt, schaltet das Cockpit die Funktion Lap aus;
- wird die Angabe „Lap Data“ angezeigt, öffnet das Cockpit die Anzeige der gespeicherten Laps;
- wird die Angabe „Erase All“ angezeigt, löscht das Cockpit alle gespeicherten LAPs.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige müssen die Angabe „< Back“ markiert und dann die Taste (4) gedrückt werden.



Hinweise

Im Fall eines Key-Offs oder einer Unterbrechung der Batteriespannung (Battery Off) wird das System nach Rückkehr der Spannung und dem folgenden Key-On die Funktion LAP automatisch auf den Modus „Off“ einstellen.

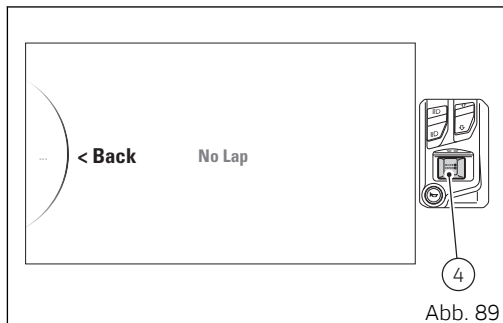
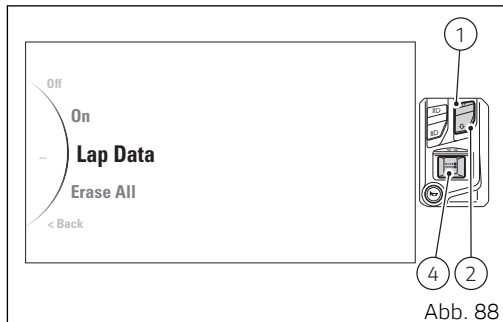
Anzeige der gespeicherten Laps (Runden)

Die gespeicherten Laps können im Display angezeigt werden. Die Informationen, die zur Anzeige gebracht werden können, sind die Rundenzeit, die max. Drehzahl (rpm) und die Höchstgeschwindigkeit.

Zur Anzeige der Laps das Einstellungs Menü (SETTING MENU) öffnen, über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Lap“ wählen, dann die Taste (4) drücken. Nun die Angabe „Lap Data“ über die Tasten (1) und (2) wählen, dann die Taste (4) drücken.

Sind keine gespeicherten vorhanden, wird das Cockpit beim Öffnen dieser Seite die Angaben „< Back“ und „No Lap“ anzeigen.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige müssen die Angabe „< Back“ markiert und dann die Taste (4) gedrückt werden.



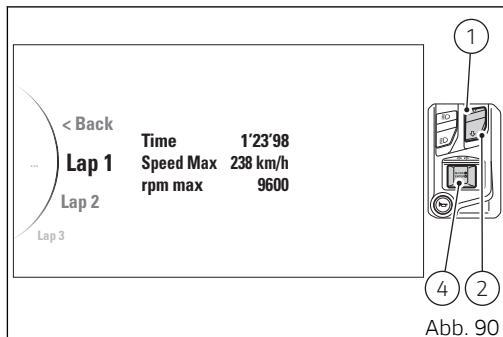
Sind gespeicherte Laps vorhanden, werden beim Öffnen der Funktion die folgenden Angaben angezeigt:

- < Back
- Lap 01
-
- Lap 30
- < Back

Über die Tasten (1) und (2) kann eine der Angaben gewählt werden. Bei den angezeigten Laps handelt es sich nur um die registrierten. Für jede gespeicherte Lap wird darüber hinaus Folgendes angegeben:

- die Angabe „Time“, gefolgt von der registrierten Rundenzeit (Minuten - Sekunden - Hundertstelsekunden);
- die Angabe „Speed Max“, gefolgt von der während der Lap registrierten Höchstgeschwindigkeit;
- die Angabe „rpm max“, gefolgt von der registrierten maximalen Motordrehzahl.

Es können maximal 30 Laps registriert werden.



Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige muss die Angabe „< Back“ markiert und dann auf die Taste (4) gedrückt werden.



Hinweise

Bei der gespeicherten MAX Geschwindigkeit handelt es sich um die während der Runde erreichte Höchstgeschwindigkeit (um 5 % erhöht).



Hinweise

Sollte die während einer Runde erfasste Höchstgeschwindigkeit 299 km/h (186 mph) überschreiten, wird in dieser Funktion der Wert der erreichten Geschwindigkeit angezeigt (z. B. 316 km/h).

Löschen der gespeicherten Runden (LAP)

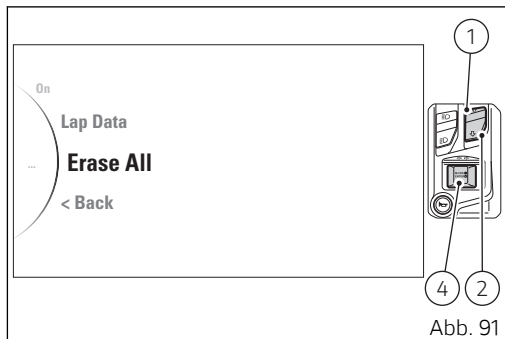
Die gespeicherten Laps können über die Funktion „Erase All“ gelöscht werden.

Zum Löschen der Laps das Einstellungsmenü (SETTING MENU) öffnen, über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Lap“ wählen, dann die Taste (4) drücken.

Ist beim Öffnen dieser Funktion keine einzige Runde gespeichert, aktiviert das Cockpit keinerlei, zu löschende Angabe.

Sind hingegen Runden gespeichert, erscheint beim Öffnen dieser Funktion die Angabe „Erase All“, damit die Runden gelöscht werden können.

Die Angabe „Erase All“ über die Tasten (1) und (2) wählen, dann die Taste (4) drücken.



Nach Bestätigen der Funktion „Erase All“ werden im Display des Cockpits folgende Angaben angezeigt:

- „Wait...“ 1 Sekunde lang;
- und daraufhin 1 Sekunde lang „Erase OK“ als Hinweis auf die erfolgte Löschung.

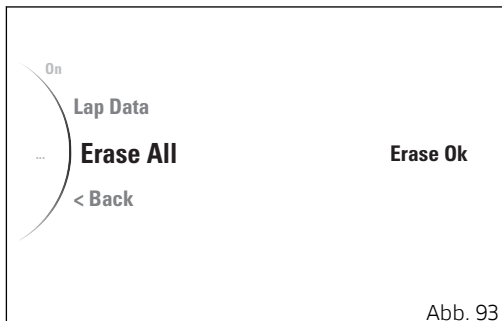
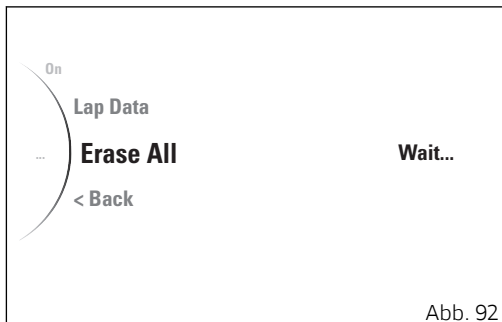
Die Löschung ist ein Einheitsbefehl mit dem alle gespeicherten LAP (Runden) gelöscht werden.



Hinweise

Wird das Löschverfahren gestartet, wenn die Funktion aktiv ist, unterbricht das Cockpit die Funktion.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige muss die Angabe „< Back“ markiert und dann auf die Taste (4) gedrückt werden.



Einstellungsmenü - Einstellung der Hintergrundbeleuchtung (Backlight)

Diese Funktion dient zur Farbeinstellung des Displays in den Modi NACHT und TAG.

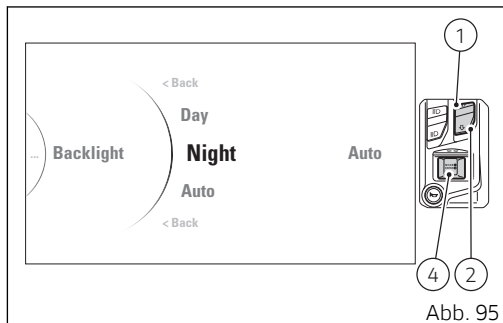
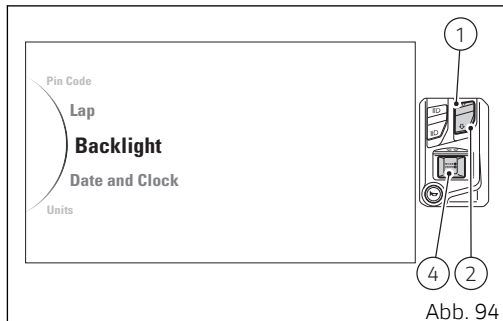
Öffnen des Einstellungsmenüs (SETTING MENU).
Durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) die Angabe „Backlight“ wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion zeigt das Display links die verfügbaren Modi und rechts den aktuell eingestellten Modus an (Abb. 95).

In dieser Seite werden die folgenden Angaben angezeigt:

- < Back
- Day
- Night
- Auto
- < Back

Über die Tasten (1) und (2) kann der gewünschte Hintergrundtyp des Displays gewählt werden.
Nachdem der gewünschte Typ markiert wurde, zum Speichern der neuen Wahl die Bestätigungstaste (4) drücken.



Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige muss die Angabe „< Back“ markiert und dann die Taste (4) gedrückt werden.

Wird die Einstellung „Day“ gewählt („Tag“-Modus), wird permanent der „weiße“ Displayhintergrund aktiviert und dadurch ein höherer Sichtkomfort erzielt – empfehlenswert bei sehr hellem Tageslicht.

Wird die Einstellung „Night“ gewählt („Nacht“-Modus), wird permanent der schwarze Displayhintergrund aktiviert und damit eine abgeschwächte Anzeigeform geboten – empfehlenswert bei schwachem Tageslicht und/oder bei Dunkelheit.

Wird die Einstellung „Auto“ gewählt („Automatik“-Modus), wird die Hintergrundfarbe je nach den vorliegenden (von einem Sensor erfassten) Lichtverhältnissen automatisch geregelt. Bei sehr hellem Tageslicht schaltet das Display auf weißen Hintergrund um. Bei wenig Tageslicht schaltet das Display auf schwarzen Hintergrund um.



Hinweise

Bei einem Ausfall der Batterieversorgung wird nach erneutem Key-ON die Rückbeleuchtung immer auf den „AUTO“-Modus gesetzt.

Einstellungsmenü - Einstellung von Datum und Uhrzeit (Date and Clock)

Diese Funktion dient zum Einstellen von Datum und Uhrzeit.

Öffnen des Einstellungsmenüs (SETTING MENU).
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „Date and Clock“ wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

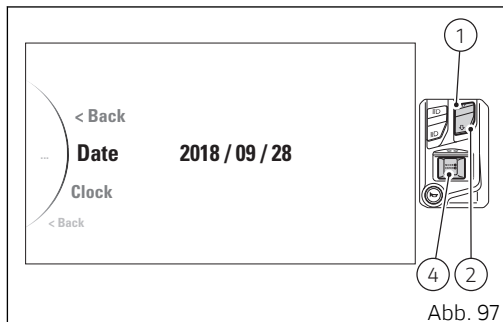
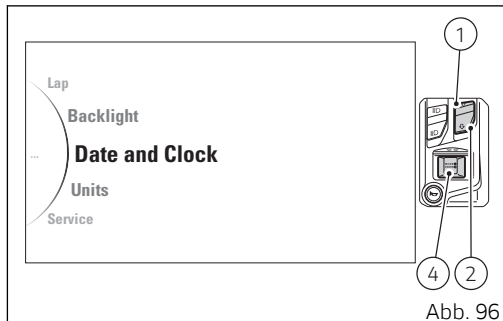
In dieser Seite werden die folgenden Angaben angezeigt (Abb. 97):

- < Back
- Date
- Clock
- < Back

Über die Tasten (1) und (2) kann der zu ändernde Parameter gewählt werden.

Die Angabe „Date“ in der Displaymitte markieren, sodass das aktuell eingestellte Datum im Format „YYYY / MM / DD“ (Jahr / Monat / Tag) erscheint, dann durch Betätigung der Taste (4) die Datumseinstellung vornehmen.

Beim Markieren des Eintrags „Clock“ in der Displaymitte erscheint das aktuell eingestellte



Datum im Format „AM/PM HH: MM“ (AM oder PM, Stunden : Minuten), durch Betätigung der Taste (4) wird die Uhrzeiteinstellung vornehmen.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige muss die Angabe „< Back“ markiert und dann die Taste (4) gedrückt werden.



Hinweise

Wurde das Datum noch nie eingestellt oder rückgestellt, zeigt das Display anstelle von Jahr, Monat und Tag die Striche (“- - - - / - - / - -”) an.



Hinweise

Wurde die Uhr niemals eingestellt oder rückgestellt, zeigt das Display als Uhrzeit “AM --: --” an.

Einstellung des Datums (Date)

Nachdem der Eintrag „Date“ (A) markiert und die Taste (4) betätigt wurden, zeigt das Cockpit rechts die Angabe „Set...“ und in der Mitte die blinkende Jahresangabe mit den zwei Pfeilen oberhalb und unterhalb der Zahl (B) als Hinweis dafür an, dass der Wert über die Tasten (1) und (2) geändert werden kann:

- wird über die Taste (1) die Jahresangabe um 1 erhöht: („2000“, „2001“, „2099“, „2000“);
- über die Taste (2) wird die Jahresangabe um 1 gemindert: („2099“, „2098“, „2000“, „2099“);
- wurde das gewünschte Jahr erreicht, zum Bestätigen die Taste (4) drücken. Dann wechseln die Pfeile zur Monatsangabe, damit diese eingestellt werden kann.

Erscheinen oberhalb und unterhalb der blinkenden Monatsangabe die beiden Pfeile, ist die Monatseinstellung möglich:

- wird über die Taste (1) die Angabe des Monats um 1 erhöht: („01“, „02“, „12“, „01“);
- über die Taste (2) wird die Monatsangabe um 1 gemindert: („12“, „11“, „01“, „12“);

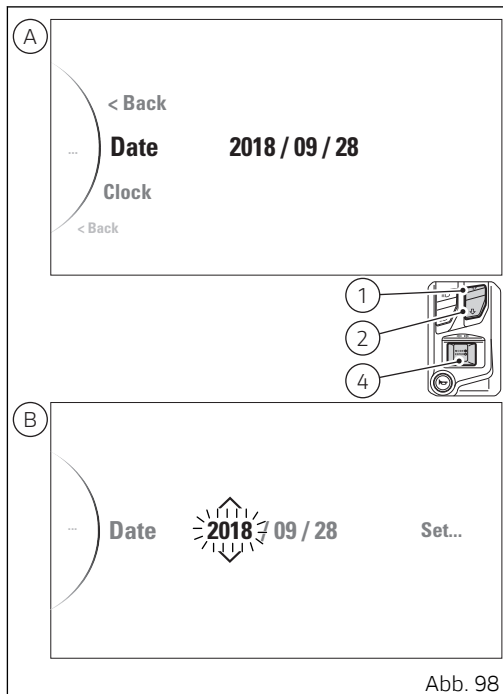


Abb. 98

- wurde die gewünschte Monatsangabe erreicht, zum Bestätigen die Taste (4) drücken. Dann wechseln die Pfeile zur Tagesangabe, damit diese eingestellt werden kann.



Wichtig

Bei jedem Abklemmen der Batterie wird das Datum rückgesetzt und muss erneut eingestellt werden.

Erscheinen oberhalb und unterhalb der blinkenden Tagesangabe die beiden Pfeile, ist die Tageseinstellung möglich:

- über die Taste (1) wird die Tagesangabe um 1 erhöht: („01“, „02“, „31“, „01“);
- über die Taste (2) wird die Tagesangabe um 1 gemindert: („31“, „30“, „01“, „31“);
- wurde die gewünschte Tagesangabe erreicht, zum Bestätigen die Taste (4) drücken.

Nach Drücken der Taste (4) zur Bestätigung der Tagesangabe speichert das Cockpit das eingestellte Datum und aktiviert die Angabe „< Back“.

Stimmt das Datum nicht, zeigt das Cockpit 3 Sekunden lang die Angabe „Wrong“ an und kehrt automatisch, ohne Speicherung eines neuen Datums, zur Jahreseingabe zurück.

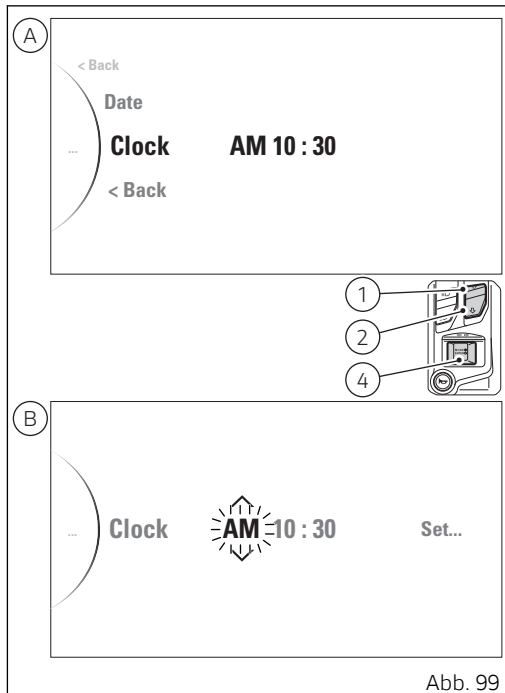
Zum Verlassen des Menüs die Angabe „< Back“ markieren, dann die Taste (4) drücken.

Einstellung der Uhrzeit (Clock)

Nachdem der Eintrag „Clock“ (A) markiert und die Taste (4) betätigt wurden, zeigt das Cockpit rechts die Angabe „Set...“ und in der Mitte den blinkenden Parameter „AM“ oder „PM“ mit den beiden Pfeilen oben und unten (B) als Hinweis dafür an, dass der Wert über die Tasten (1) und (2) geändert werden kann. Wurde der gewünschte Wert eingegeben, muss zur Bestätigung die Taste (4) gedrückt werden: die Pfeile gehen auf die Angabe der Stunden über, die daraufhin eingestellt werden können.

Erscheinen oberhalb und unterhalb der blinkenden Stundenangabe die beiden Pfeile, ist die Einstellung möglich:

- durch Drücken der Taste (1) wird der Wert der Stunde um 1 erhöht, („01“, „02“, ... „12“, „01“);
- über die Taste (2) wird der Wert der Stunde um 1 gemindert: („12“, „11“, „01“, „12“);
- wurde die gewünschte Angabe erreicht, zum Bestätigen die Taste (4) drücken. Dann wechseln die Pfeile zur Minutenangabe, damit diese eingestellt werden kann.



Erscheinen oberhalb und unterhalb der Minutenangabe die beiden Pfeile, ist die Einstellung möglich:

- wird über die Taste (1) die Angabe der Minuten um 1 erhöht: („00“, „01“, „59“, „00“);
- über die Taste (2) wird die Minutenangabe um 1 gemindert: („59“, „58“, „00“, „59“);
- wurde die gewünschte Angabe erreicht, zum Bestätigen die Taste (4) drücken.

Nach Drücken der Taste (4) zur Bestätigung der Minutenangabe speichert das Cockpit die eingestellte Uhrzeit und aktiviert die Angabe „< Back“.

Zum Verlassen des Menüs die Angabe „< Back“ markieren, dann die Taste (4) drücken.



Hinweise

Bei jedem Abklemmen der Batterie wird die Uhr rückgesetzt und muss erneut vom Benutzer eingestellt werden.

Einstellungsmenü - Einstellung der Maßeinheiten (Units)

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der angezeigten Werte.

Öffnen des Einstellungsmenüs (SETTING MENU).
Durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) die Angabe „Units“ wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

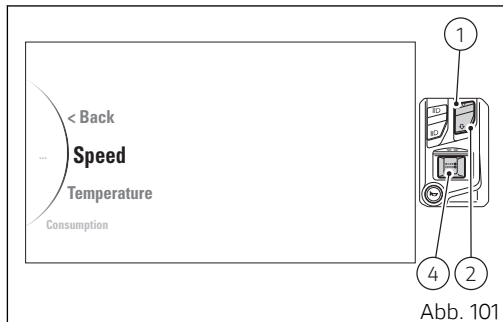
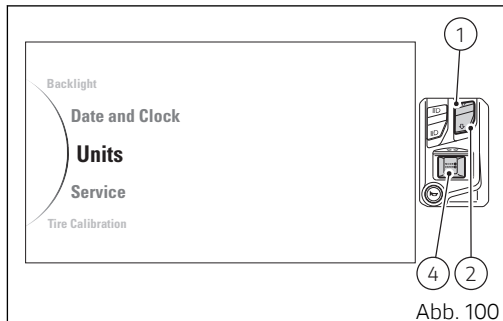
Beim Öffnen dieser Funktion (Abb. 101) werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- < Back
- Speed
- Temperature
- Consumption
- All Default
- < Back

Die Angabe „All Default“ ist nur dann zu sehen, wenn ein oder mehrere Parameter geändert wurden.

Die Werte, deren Maßeinheiten geändert werden können, sind daher:

- Geschwindigkeit (Speed);
- Temperatur (Temperature);



- Kraftstoffverbrauch (Consumption).

Über die Tasten (1) und (2) können die Werte markiert werden, deren Maßeinheitenangabe personalisiert werden soll:

- „Speed“ markieren und die Taste (4) drücken, um die Maßeinheit der Geschwindigkeit zu personalisieren;
- „Temperature“ markieren und die Taste (4) drücken, um die Maßeinheit der Temperatur zu personalisieren;
- „Consumption“ markieren und die Taste (4) drücken, um die Maßeinheit des Kraftstoffverbrauchs zu personalisieren;
- „All Default“ markieren und die Taste (4) drücken, um alle Werte aller angezeigten Maßeinheiten zurückzusetzen.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige müssen die Angabe „< Back“ markiert und dann die Taste (4) gedrückt werden.

Einstellung der Maßeinheit Geschwindigkeit (Speed)

Diese Funktion ermöglicht die Änderung der Maßeinheiten der Geschwindigkeit und demzufolge auch der zurückgelegten Strecke.

Auf dieser Seite (Abb. 103) werden rechts die aktuell eingestellte Maßeinheit und links die folgenden Angaben angezeigt:

- < Back
- km/h
- mph
- Default
- < Back

Die Angabe „Default“ ist nur dann ersichtlich, wenn der eingestellte Parameter vom Default-Parameter abweicht.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Maßeinheit oder die Angabe „Default“ wählen, um die Default-Maßeinheit rückzusetzen.

Wurde die gewünschte Angabe hervorgehoben, auf Taste (4) drücken und so die gewählte Maßeinheit speichern.

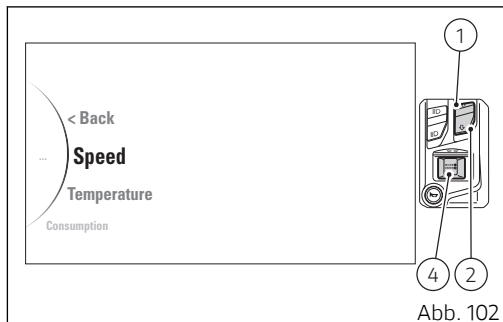


Abb. 102

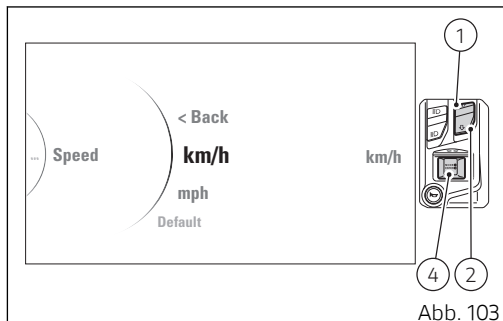


Abb. 103

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige müssen die Angabe „< Back“ markiert und dann die Taste (4) gedrückt werden.

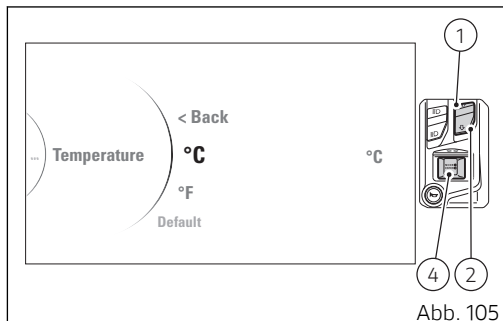
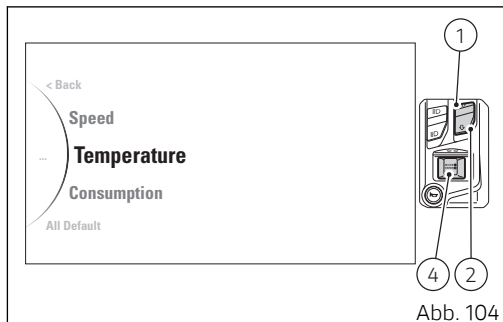
Einstellung der Maßeinheit Temperatur (Temperature)

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der Temperaturangabe. Auf dieser Seite (Abb. 105) werden rechts die aktuell eingestellte Maßeinheit und links die folgenden Angaben angezeigt:

- < Back
- °F
- °C
- Default
- < Back

Die Angabe „Default“ ist nur dann ersichtlich, wenn der eingestellte Parameter vom Default-Parameter abweicht.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Maßeinheit oder die Angabe „Default“ wählen, um die Default-Maßeinheit rückzusetzen. Wurde die gewünschte Angabe hervorgehoben, auf Taste (4) drücken und so die gewählte Maßeinheit speichern.



Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige müssen die Angabe „< Back“ markiert und dann die Taste (4) gedrückt werden.

Einstellung der Maßeinheit Kraftstoffverbrauch (Consumption)

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit des Kraftstoffverbrauchs. Auf dieser Seite (Abb. 107) werden rechts die aktuell eingestellte Maßeinheit und links die folgenden Angaben angezeigt:

- < Back
- l/100
- km/l
- mpg UK
- mpg US
- Default
- < Back

Die Angabe „Default“ ist nur dann ersichtlich, wenn der eingestellte Parameter vom Default-Parameter abweicht.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Maßeinheit oder die Angabe „Default“ wählen, um die Default-Maßeinheit rückzusetzen. Wird die gewünschte Angabe hervorgehoben, die Taste (4) drücken und so die gewählte Maßeinheit speichern.

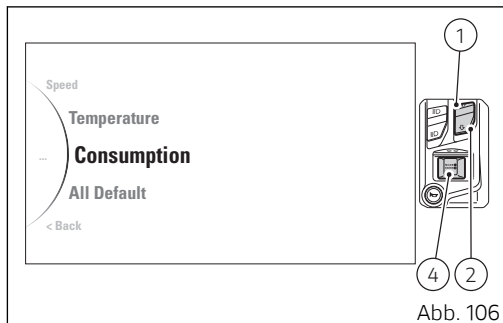


Abb. 106

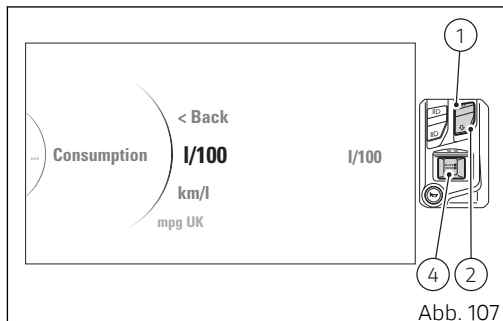


Abb. 107

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige muss die Angabe „< Back“ markiert und dann auf die Taste (4) gedrückt werden.

Einstellungsmenü - Inspektionsfähigkeiten (Service)

Diese Funktion ermöglicht den Abruf der nächsten Fälligkeitsangaben des Oil Service (in km oder Meilen), Desmo Service (in km oder Meilen) und des Annual Service (Datum).

Öffnen des Einstellungsmenüs (SETTING MENU).
Durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) die Angabe „Service“ wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion (Abb. 109) listet das Cockpit für jede Inspektionsart an, wie viel bis zum Erreichen des Schwellenwerts der Inspektionsfähigkeit noch fehlen:

- Oil Service mit Logo und den Kilometern (oder Meilen), die noch bis zum Erreichen des Schwellenwerts verbleiben;
- Desmo Service mit Logo und den Kilometern (oder Meilen), die noch bis zum Erreichen des Schwellenwerts verbleiben;
- Annual Service mit Logo und Fälligkeitsdatum.

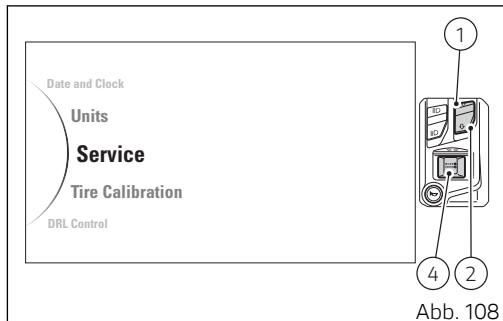


Abb. 108

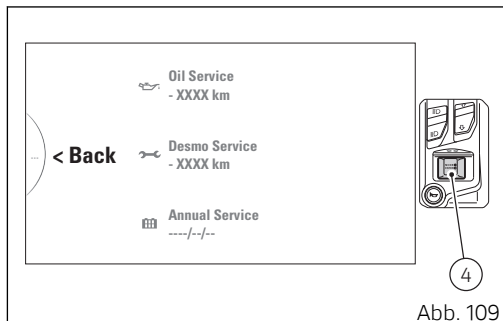


Abb. 109

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige muss die Angabe „< Back“ markiert und dann auf die Taste (4) gedrückt werden.

Einstellungsmenü - Reifenkalibrierung und Übersetzungsverhältnis (Tire Calibration)

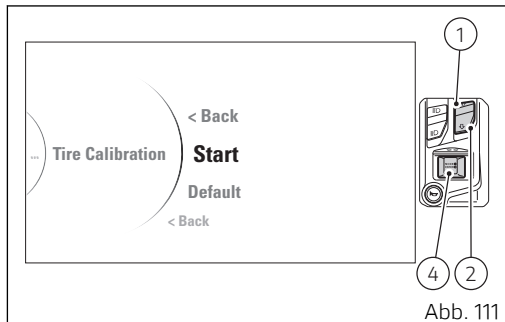
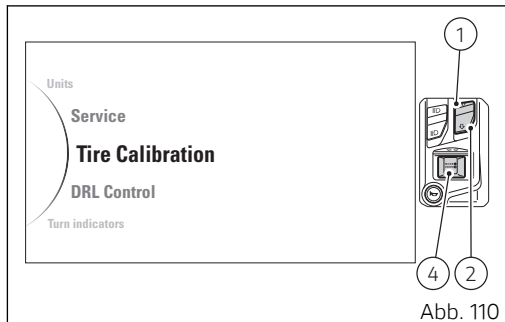
Diese Funktion ermöglicht das Ausführen des Kalibrierungsverfahrens und die Eigenerfassung des Abrollumfangs der Reifen und des Verhältnisses der Endübersetzung.

Öffnen des Einstellungsmenüs (SETTING MENU).
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „Tire Calibration“ wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion (Abb. 111) werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- < Back
- Start
- Default
- < Back

Die Angabe „Default“ ist nur dann ersichtlich, wenn der eingestellte Parameter vom Default-Parameter abweicht.



Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige muss die Angabe „< Back“ mit den Tasten (1) oder (2) markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Um das Verfahren der Reifenkalibrierung und des Übersetzungsverhältnisse zu starten, bei unterlegter Angabe „Start“ die Taste (4) drücken.

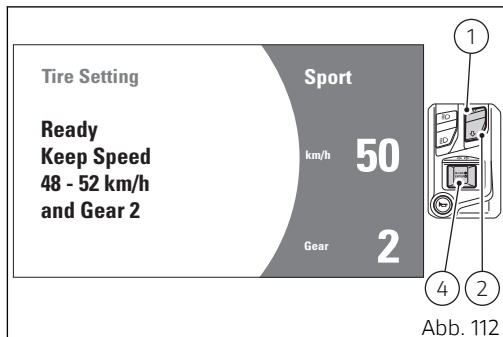
Beginnt das Kalibrierverfahren, blinkt im Cockpit die Angabe „Ready“ und es erfolgt die Anzeige der Angabe „Keep Speed“ mit dem Geschwindigkeitsbereich und dem Gang, den der Benutzer halten bzw. eingelegt lassen muss, damit das Einlernen erfolgreich abgeschlossen werden kann. Rechts stehen der Bezugs-Riding Mode, die aktuelle Geschwindigkeit und der eingelegte Gang.

Wichtig

Das Einlernverfahren erfolgt nur bei Aufrechterhaltung einer Fahrgeschwindigkeit zwischen 48 km/h (30 mph) und 52 km/h (32 mph) und bei eingelegtem 2. Gang.

Bringt der Benutzer das Fahrzeug in die am Display angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang, beginnt das Cockpit die Systemkalibrierung: es werden alle vorher angezeigten Informationen eingeblendet, wobei die Angabe „Ready“ durch die Angabe „In progress“ ersetzt wird.

Die Kalibrierung erfolgt, sofern die Geschwindigkeit und der Gang 5 Sekunden lang innerhalb der angegebenen Parameter gehalten werden.



Wurde das Einlernverfahren erfolgreich abgeschlossen, zeigt das Cockpit die Angabe „Completed“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf die vorausgehende Anzeige um.

Hinweise

Überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit während dieses Kalibrierungsverfahrens 100 km/h (62 mph), wird es unterbrochen.

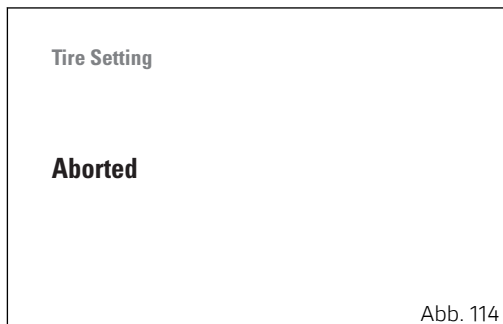
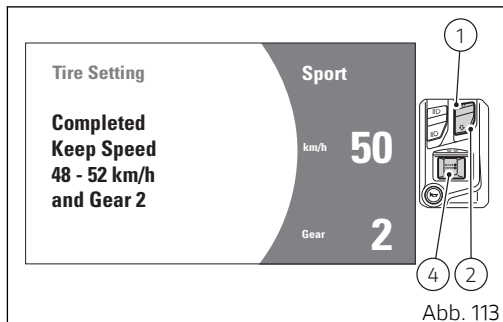
Hinweise

Während des Kalibrierungsverfahrens kann die Kalibrierung durch 2 Sekunden langes Drücken der Taste (1) unterbrochen und auf die Standard-Anzeige zurückgeschaltet werden.

Hinweise

Wird die Zündung des Fahrzeugs während dem Kalibrierverfahren ausgeschaltet, wird das Verfahren unterbrochen und mit negativem Ausgang beendet.

Wurde das Kalibrierverfahren vom Benutzer unterbrochen, zeigt das Cockpit die Angabe „Aborted“ (Abb. 114) an und schaltet nach einigen



Sekunden wieder auf die vorausgehende Anzeige um.

Kommt es während des Kalibrierverfahrens zu einem Fehler oder einer Funktionsstörung, zeigt das Cockpit die Angabe „Failed“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf die vorausgehende Anzeige um.

Zur Rücksetzung auf die Default-Einstellungen müssen über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Default“ (Abb. 111) gewählt und die Taste (4) gedrückt werden.

Nun erscheint im Cockpit die Angabe „Default Please Wait...“ (Abb. 115) und nach einigen Sekunden 2 Sekunden lang die Angabe „Default ok“ (Abb. 116), dann schaltet es wieder auf die vorausgehende Anzeige um.

Tire Setting

**Default
Please Wait...**

Abb. 115

Tire Setting

**Default
Default ok**

Abb. 116

Einstellungsmenü - Einstellung des DRL-Beleuchtungsmodus - Zubehör (DRL Control)

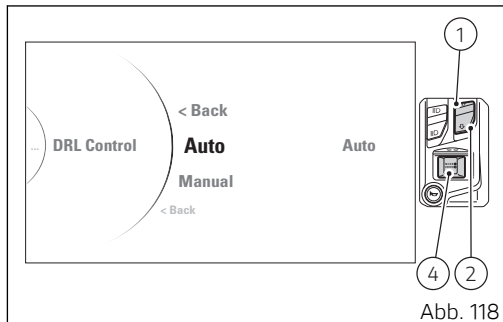
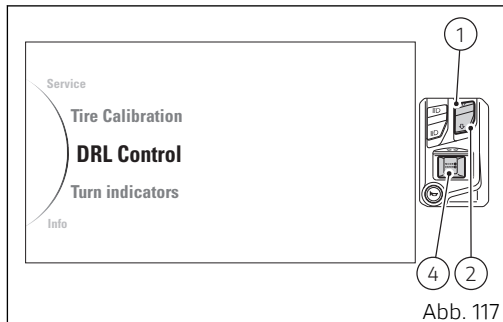
Diese Funktion ist nur bei installierter DRL-Beleuchtung verfügbar und ermöglicht eine Einstellung auf den automatischen (Auto) oder den manuellen (Manual) Modus der entsprechenden Steuerung.

Öffnen des Einstellungsmenüs (SETTING MENU). Die Angabe „DRL Control“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- < Back
- Auto
- Manual
- < Back

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Einstellung wählen:



- wird „Auto“ gewählt, wird die DRL-Beleuchtung, je nach externen Lichtverhältnissen, vom Modus TAG in den Modus NACHT und umgekehrt geschaltet;
- wird „Manual“ gewählt, wird die automatische Steuerung der DRL-Beleuchtung deaktiviert.

Nachdem der gewünschte Modus markiert wurde, zur Bestätigung die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige müssen die Angabe „< Back“ markiert und dann die Taste (4) gedrückt werden.



Hinweise

Die gespeicherte Einstellung („Auto“ oder „Manual“) wird auch nach jedem Ausschalten der Zündung beibehalten. Bei Unterbrechung der Batteriespannung (Battery Off) wird nach dem erneuten Herstellen der Spannungsversorgung und dem Einschalten der Zündung automatisch der Modus „Auto“ eingestellt.

Einstellungsmenü - Einstellung der Bluetooth-Geräte - Zubehör (Bluetooth)

Diese Funktion ist nur vorhanden, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist. Sie ermöglicht das Management der verknüpften Geräte: Anzeige, Verknüpfen neuer Geräte und Entfernen von bereits verknüpften Geräten.

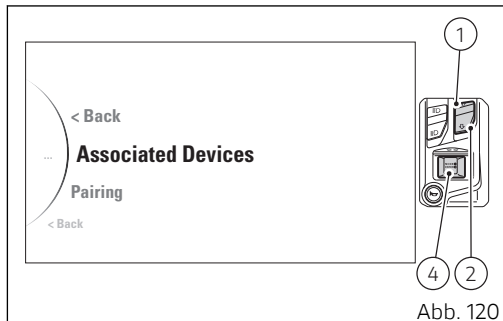
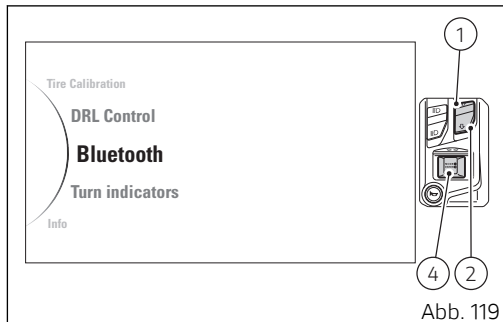
Öffnen des Einstellungsmenüs (SETTING MENU). Die Angabe „Bluetooth“ durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- < Back
- Associated Devices
- Pairing
- < Back

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Funktion wählen:

Wird die Angabe „Associated Devices“ gewählt, die Taste (4) drücken, um die Liste der gekoppelten



Bluetooth-Geräte anzuzeigen; siehe Beschreibung im Absatz „Anzeige und Löschen der verknüpften Geräte“.

Wird die Angabe „Pairing“ gewählt, die Taste (4) drücken, um die Verknüpfung der neuen Geräte herzustellen; siehe Beschreibung im Absatz „Suche und Verknüpfung eines neuen Geräts“.

Zum Verlassen des Menüs die Angabe „< Back“ markieren, dann die Taste (4) drücken.

Anzeige und Löschen der verknüpften Geräte (Associated Devices)

Öffnen des Einstellungsmenüs (SETTING MENU). Die Angabe „Bluetooth“ durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Dann die Angabe „Associated Devices“ markieren und die Taste (4) drücken.

In dieser Funktion werden alle verknüpften Geräte (A) aufgelistet: Die Liste kann maximal 5 Geräte enthalten.

Für jedes Gerät wird seitlich das bezügliche Icon angezeigt, das den Typ angibt, und das Gerät kann gelöscht werden.

Sind keine verknüpften Geräte vorhanden, zeigt das Cockpit die Angabe „No Device“ (B) an.

Es können maximal 5 Geräte verknüpft werden:

- 2 Smartphones
- 1 Fahrerhelm mit Headset
- 1 Beifahrerhelm mit Headset
- 1 Satelliten-Navigationssystem

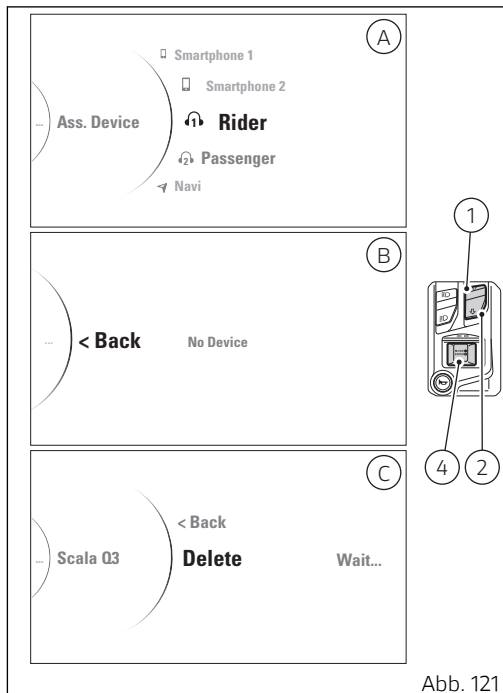


Abb. 121

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) sind das Durchscrollen der Liste und die Wahl der verknüpften Geräte möglich.

Durch Drücken der Taste (4) nachdem das zu löschende Gerät aus der Liste ausgewählt wurde, die Löschung vornehmen.

Das Cockpit zeigt links den Namen des gewählten Geräts und in der Mitte die Angaben „< Back“ und „Delete“ (C) an.

Wird bei markierter Angabe „Delete“ die Taste (4) gedrückt, erfolgt die Löschung: Rechts der Anzeige erscheint ein paar Sekunden lang die Angabe „Wait..“, dann schaltet das Cockpit wieder auf die Anzeige der aktualisierten Liste der verknüpften Geräte (A) um.

Soll das Gerät nicht gelöscht werden, die Angabe „< Back“ markieren, dann die Taste (4) drücken.



Achtung

Ducati kann die korrekte Verbindungsherstellung des Ducati Multimedia System mit Bluetooth-Navigationssystemen, die nicht im folgenden Kit enthalten sind, nicht gewährleisten:

- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 350
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 390
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 395



Hinweise

Das vorstehend genannte Ducati-Kit ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

Verknüpfung einer neuen Vorrichtung (Pairing)

Anhand dieser Funktion lässt sich ein neues Bluetooth Gerät mit dem Cockpit verknüpfen. Das muss Gerät eingeschaltet und so eingestellt werden, dass es vom Cockpit ermittelt werden kann. Ein Bluetooth-Gerät im Discovery-Modus sendet ein Wireless-Signal, das die Erkennung durch andere Geräte ermöglicht. Diese Funktion wird als Verknüpfungsmodus bezeichnet.

Am Motorrad kann ein Bluetooth-Steuergerät verbaut werden, dem die Funktion einer „Brücke“ zwischen den verschiedenen unterstützten elektronischen Geräten unterliegt, die eine Bluetooth-Kommunikationsschnittstelle verwenden.

Zur Verknüpfung eines neuen Bluetooth-Geräts das Einstellungs Menü (SETTING MENU) öffnen. Die Angabe „Bluetooth“ durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken. Dann die Angabe „Pairing“ markieren und die Taste (4) drücken.

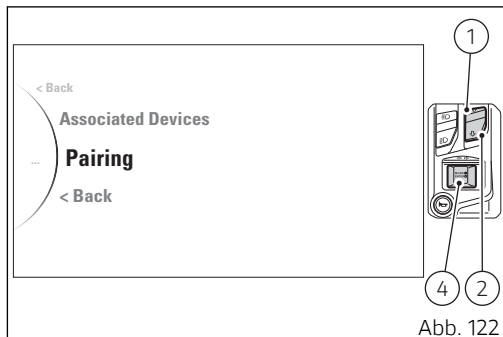


Abb. 122



Achtung

Die Hersteller von Bluetooth Headset-Geräten könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphone und Kopfhörer) vornehmen.



Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Headset Bluetooth-Geräte (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützen Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- Headsets, die nicht mit dem „Kit Ducati Art.-Nr. 981029498“ geliefert wurden;
- Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profile nicht unterstützen (auch wenn sie mit dem im „Kit Ducati Art.-Nr. 981029498“ enthaltenen Kopfhörern verknüpft sind).



Achtung

Bei Interferenzen aufgrund besonderer Umgebungsbedingungen bietet das Kit Headset Ducati Art.-Nr. 981029498 auch die Möglichkeit des Sharings der Musikwiedergabe direkt aus dem Fahrer- in den Beifahrerhelm (weitere Informationen können der Anleitung des Headsets aus dem Lieferumfang des Kits Ducati Art.-Nr. 981029498 entnommen werden).



Hinweise

Das Ducati Kit Art.-Nr. 981029498 ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

Beim Öffnen dieser Funktion (A) zeigt das Cockpit die Typen der verknüpfbaren Geräte an:

- < Back
-  Smartphone
-  Rider
-  Passenger
-  Navi
- < Back

Über die Tasten (1) und (2) den Typ des Geräts wählen, für den der Suchlauf gestartet werden soll, dann die Taste (4) drücken.

Das Cockpit beginnt nun über Bluetooth nach den sichtbaren Geräten zu suchen und zeigt links der Anzeige den Typ des gerade gesuchten Geräts, in der Mitte die Liste der gefundenen Geräte und links die Angabe „Wait..“ an, die bis zum Ende der Suche angezeigt bleibt.

Nach Beendigung der Suche werden alle gefundenen Geräte, die verknüpft werden können (B), aufgelistet. Die Liste kann maximal 20 Geräte enthalten.

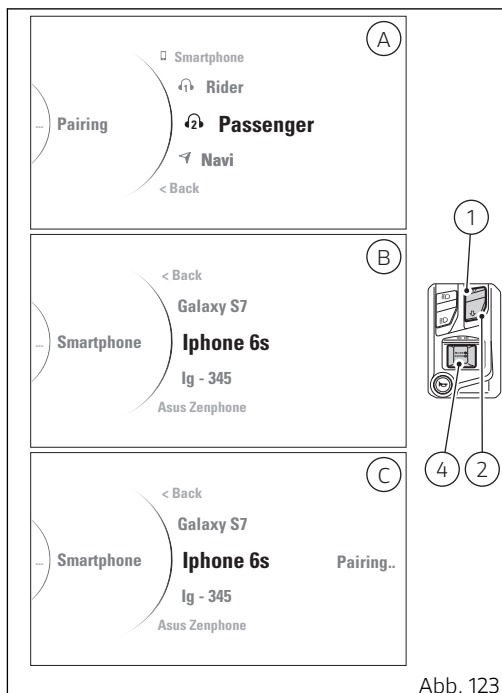


Abb. 123

Über die Tasten (1) und (2) das gewünschte Gerät wählen, dann zur Einleitung des Verknüpfungsverfahrens die Taste (4) drücken. Am Display erscheint dann rechts die Angabe „Pairing..“ (C).

Nach Beendigung des Verknüpfungsvorgangs wird das Gerät in die Liste der verknüpften Geräte (A, Abb. 121) eingefügt und das Cockpit zeigt wieder die vorherige Anzeige (A, Abb. 123) an.

Sollte das Pairing nicht erfolgreich abgeschlossen worden sein, wird die Angabe „Pairing Error“ angezeigt.

Soll ein Bluetooth-Navigationsgerät verknüpft werden, muss das Verbindungsverfahren am Navigationsgerät selbst abgeschlossen werden, indem die Verbindung mit dem Bluetooth-Steuergerät des Motorrads gewählt wird. Beendet der Benutzer die Verknüpfung des Navigationssystems nicht innerhalb von 90 Sekunden, kann das Verknüpfungsverfahren nicht abgeschlossen werden.

Einstellungsmenü - Einstellung des Blinkermodus (Turn indicators)

Über diese Funktion kann die Selbstausschaltung der Blinker in Abhängigkeit des Neigungswinkels, der Fahrzeuggeschwindigkeit und der zurückgelegten Strecke auf den automatischen oder den manuellen Modus gestellt werden.

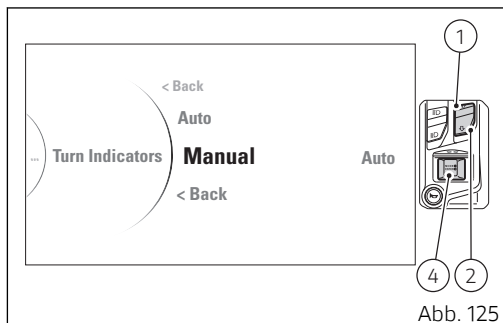
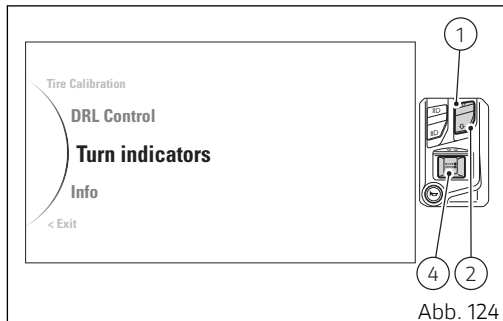
Öffnen des Einstellungsmenüs (SETTING MENU). Die Angabe „Turn Indicators“ durch Drücken der Taste (1) oder (2) markieren. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- < Back
- Auto
- Manual
- < Back

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Einstellung wählen:

- wird „Auto“ markiert, wird die Strategie der Selbstausschaltung der Blinker aktiviert;



- wird „Manual“ markiert, wird die Strategie der Selbstausschaltung der Blinker deaktiviert (d. h. die Blinker lassen sich nur durch Betätigen der entsprechenden Taste ausschalten).

Wird die gewünschte Angabe hervorgehoben, die Taste (4) drücken und so den markierten Modus einstellen.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige muss die Angabe „< Back“ markiert und dann auf die Taste (4) gedrückt werden.



Hinweise

Die gespeicherte Einstellung („AUTO“ oder „MANUAL“) wird auch nach Ausschalten der Zündung beibehalten. Bei Unterbrechung der Batteriespannung (Battery Off) wird nach dem erneuten Herstellen der Spannungsversorgung und dem Einschalten der Zündung automatisch der Modus „AUTO“ eingestellt.



Hinweise

Die Strategie der Selbstrückstellung der Blinker ist nicht aktiv, wenn die Blinker gleichzeitig blinken (Funktion Hazard).

Einstellungsmenü- Informationen (Info)

In dieser Funktion können die Batteriespannung und die „digitale“ Angabe der UPM angezeigt werden.

Öffnen des Einstellungsmenüs (SETTING MENU). Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „Info“ wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

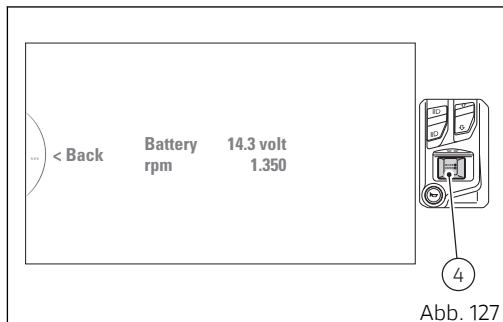
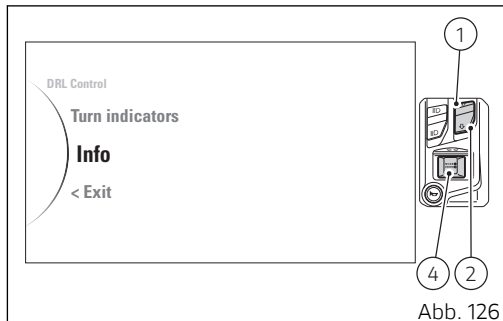
Beim Öffnen der Funktion wird im Cockpit Folgendes angezeigt:

- „Battery“ mit dem Wert der Batteriespannung;
- „rpm“ mit der Angabe der Motordrehzahl in digitaler Form.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Taste (4) gedrückt werden.

Die Information „Battery“ wird wie folgt angezeigt:

- entspricht die Batteriespannung 10,9 V oder liegt sie darunter, blinkt die Angabe „LOW“ rot auf;



- bei einer Batteriespannung zwischen 11.0 V und 11.7 V blinkt der entsprechende Wert rot auf;
- bei einer Batteriespannung zwischen 11.8 V und 14.9 V werden permanent der entsprechende Wert und das Symbol der Batterie auf rotem Hintergrund angezeigt;
- bei einer Batteriespannung zwischen 15.0 V und 16.0 V blinkt der entsprechende Wert rot auf;
- entspricht die Batteriespannung 16,1 V oder liegt sie darüber, blinkt die Angabe „HIGH“ rot auf.

Die Anzeige „rpm“ der Motordrehzahl in digitaler Form wird während der Standgaseinstellung im Hinblick auf eine genauere Einstellung empfohlen. Im Display wird die Information der Motordrehzahl in numerischer Anzeige und mit einer Genauigkeit von jeweils 50 U/min angezeigt. Empfängt das Cockpit keinerlei Drehzahlwerte, bringt es als Angabe eines undefinierten Werts permanent fünf Striche „- - - -“ zur Anzeige.

Rundenzeit (Lap)

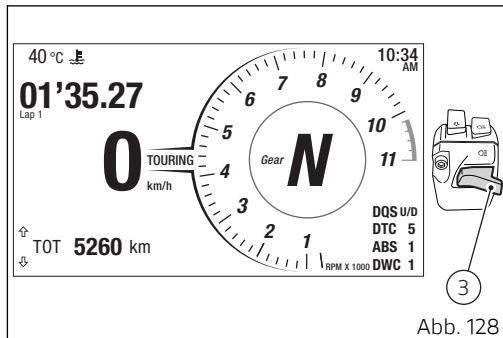
Zur Aktivierung der Funktion Lap auf das Kapitel „Einstellungsmenü - Rundenzeit (Lap)“ S. 139 Bezug nehmen.

Beim Aktivieren der Funktion Lap werden in der Hauptanzeige der Chronometer mit der anfänglichen Angabe von 0'00.00 und die Nummer der Lap mit der anfänglichen Angabe „LAP - -“ eingeblendet.

Auf das erste Drücken der Taste (3) startet der Chronometer mit einer Auflösung von Zehntelsekunden und die Nummer der momentan gefahrenen LAP wird angezeigt. Beide Informationen blinken 4 Sekunden lang auf und werden dann permanent angezeigt. Auf jedes Drücken der Taste (3) werden 6 Sekunden lang die Nummer und die Zeit der soeben beendeten Runde permanent angezeigt.

Daraufhin werden erneut der Chronometer und die Nummer der entsprechenden neuen Runde angezeigt.

Wurde der Chronometer aktiviert, das Fahrzeug jedoch nicht in Bewegung gesetzt, wird nach 5 Sekunden die Funktion des Chronometers gestoppt und es werden der Chronometer mit dem



Ausgangswert 0'00.00 und die Rundennummer „Lap - -“ eingeblendet.

Auf das erneute Drücken der Taste (3) wird der Chronometer erneut aktiviert.



Hinweise

Ist die Funktion LAP aktiv geschaltet, erhält die Lichthupentaste (3) die Doppelfunktion als Flash des Fernlichts und für den Start / Stop der Rundenzeit.

Es kann die Zeit von insgesamt 30 aufeinanderfolgenden Runden registriert werden. Die Rundennummerierung reicht von 01 bis 30: Nach Erreichen der 30. Runde wird auf das Drücken der Taste (3) die Angabe „FULL“ permanent angezeigt. Zum Löschen der registrierten Runden auf das Kapitel „Einstellungsmenü – Rundenzeit (Lap)“ S. 139 Bezug nehmen.

In folgenden Fällen deaktiviert das Cockpit die Funktion Lap:

- mit der speziellen Funktion On/Off über das Einstellungsmenü;
- nachdem die gespeicherten Laps über das Einstellungsmenü gelöscht wurden;
- infolge eines Key-Off;
- infolge einer Unterbrechung der Stromversorgung des Systems.

Sollte die Zeit niemals gestoppt werden, beginnt der Chronometer bei Erreichen von 9 Min., 59 Sek., 99 Hundertsteln wieder von null und fährt so lange fort, bis die Funktion anhand einer der oben beschriebenen Modi deaktiviert wurde.

Wird die LAP-Funktion aktiviert und wurde der „Speicher“ nicht gelöscht, es sind jedoch weniger als

30 Runden gespeichert (zum Beispiel: 18 gespeicherte Runden), fährt das Cockpit mit der Speicherung der restlichen Runden fort, beginnend von der ersten verfügbaren Position bis der Speicher voll ist (im Falle des Beispiels lassen sich höchstens 12 weitere Runden speichern).

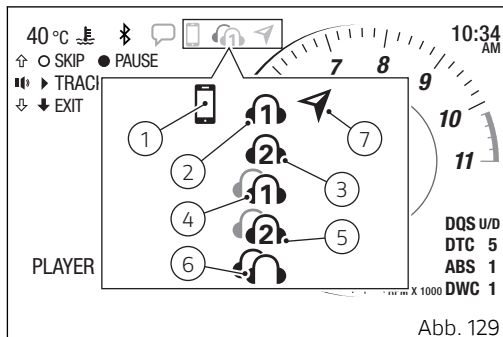
Infotainment — Bluetooth

Bei installiertem Bluetooth-Steuergerät wird am Cockpit das Symbol Bluetooth  angezeigt. Das Infotainment-System, mit dem das Cockpit ausgestattet ist, ermöglicht ein gleichzeitiges Management von bis zu 4 unterschiedlichen Gerätetypen, die über Bluetooth mit dem System verbunden sind:

- 1 Smartphones 
- 1 Fahrerhelm mit Headset 
- 1 Beifahrerhelm mit Headset 
- 1 Satelliten-Navigationssystem 

Nach ihrer Verbindung werden sie wie folgt angezeigt:

- 1) Smartphone angeschlossen;
- 2) Headset des Fahrerhelms angeschlossen;
- 3) Headset des Beifahrerhelms angeschlossen;
- 4) Headset des Fahrerhelms und verknüpftes Headset des Beifahrerhelms angeschlossen;
- 5) Headset des Beifahrerhelms und verknüpftes Headset des Fahrerhelms angeschlossen;



- 6) Headset des Fahrer- und Beifahrerhelms angeschlossen;
- 7) Ducati Navigationsgerät angeschlossen.

Zum Verknüpfen oder Löschen von Bluetooth-Geräten auf das Kapitel „Einstellungsmenü - Einstellung der Bluetooth-Geräte - Zubehör (Bluetooth)“ auf S. 172 Bezug nehmen.

Wird ein Smartphone über Bluetooth mit dem Cockpit verknüpft, ermöglicht das System das Management des Musikplayers (S. 95) und der Liste der letzten Telefonate (S. 103).

Nachstehend eine Beschreibung der Ansprechweise des Cockpits in den folgenden Fällen:

- Eingehender Anruf
- Laufender Anruf
- Letzte Nummer zurückrufen (RECALL)
- Verpasster Anruf
- Empfangene Meldung/E-Mail

Infotainment - Eingehender Anruf

Geht ein Anruf ein während das Smartphone über Bluetooth mit dem Cockpit verbunden ist, wird am Cockpit Folgendes angezeigt:

- die Angabe „ACCEPT“ am Pfeil  (A)
- der Name/die Nummer des Anrufers (B)
- die Angabe „DECLINE“ am Pfeil  (C)

Beim Eingang eines Anrufs kann über die Tasten (1) und (2) der Anruf angenommen oder angelehnt werden. Im Spezifischen:

- für die Annahme des Anrufs die Taste (1) drücken
- für das Ablehnen des Anrufs die Taste (2) drücken

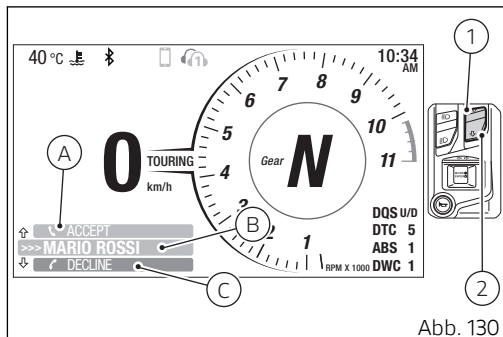


Abb. 130

Hinweise

Während eines eingehenden Anrufs unterliegt den Tasten (1) und (2) nicht mehr die „normale“ Funktion der Navigation durch die Funktionen, sondern sie werden für die Annahme oder das Ablehnen des eingehenden Anrufs verwaltet.

Infotainment - Laufender Anruf

Beim Annehmen eines Anrufes erscheinen am Cockpit (Abb. 131):

- die Angabe „ACTIVE“ (A)
- der Name/die Nummer des Anrufers mit davorstehendem Symbol „>>>“ (B)
- Die Angabe „END CALL“ am Pfeil ↴ (C)

Zum Beenden des Anrufs muss die Taste (2) gedrückt werden.

Bei Tätigung eines Anrufs (zum Beispiel über die Funktion LAST CALLS oder die Funktion RECALL) erscheinen am Cockpit (Abb. 132):

- die Angabe „ACTIVE“ (A)
- der Name/die Nummer des Anrufers mit davorstehendem Symbol „<<<“ (B)
- Die Angabe „END CALL“ am Pfeil ↴ (C)

Zum Beenden des Anrufs muss die Taste (2) gedrückt werden.

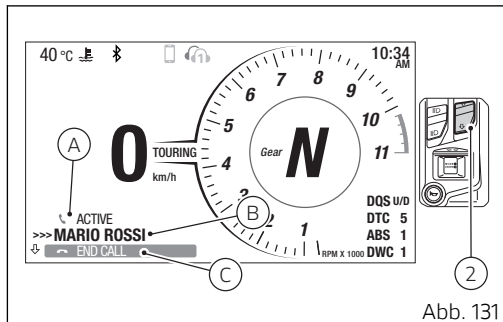


Abb. 131

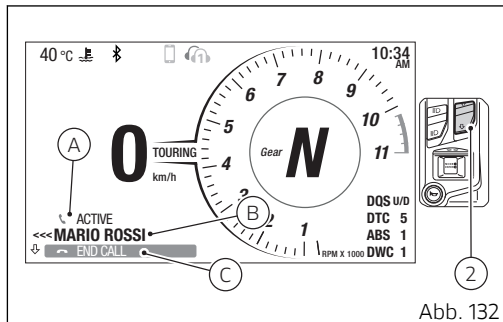


Abb. 132



Hinweise

Wird über das Smartphone hinaus auch der Fahrerhelm mit Headset verbunden, wird der Telefonanruf direkt über die Kopfhörer und das Mikrofon des Helms wiedergegeben.

Infotainment - Letzte Nummer zurückrufen (RECALL)

Wird ein Telefonat beendet, unterbrochen, wurde es verpasst oder abgelehnt, dann aktiviert das Cockpit 5 Sekunden lang die Funktion RECALL, die einen Rückruf an die letzte Nummer ermöglicht.

Das Display zeigt Folgendes an:

- die Angabe „RECALL“ (A) am Pfeil 
- den Namen/die Nummer des Anrufers mit davorstehendem Symbol „<<<“, wenn es sich um einen ausgehenden Anruf handelt oder mit davorstehendem Symbol „>>>“, wenn es sich um einen eingegangenen Anruf (B) handelt.

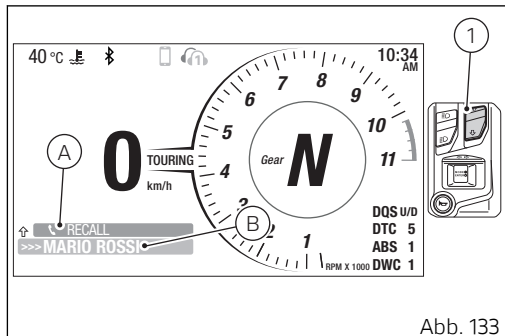


Abb. 133

Auf das Drücken der Taste (1) wird der Anruf an den/ die zuletzt angezeigte(n) Namen/Nummer gestartet.

Infotainment - Verpasster Anruf

Das Cockpit weist durch das 60 Sekunden andauernde Aktivieren des Symbols (A), wobei die Anzeige in den ersten 3 Sekunden blinkt, auf einen verpassten Anruf hin.



Hinweise

Die Anzahl der verpassten Anrufe wird nicht angezeigt.

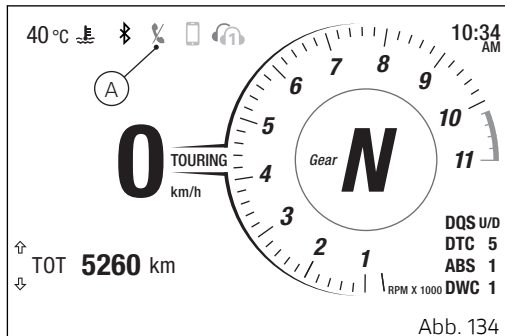


Abb. 134

Infotainment - Empfangene Meldung/E-Mail

Das Cockpit weist durch das 60 Sekunden andauernde Aktivieren des Symbols (A), wobei die Anzeige in den ersten 3 Sekunden blinkt, auf den Eingang einer Meldung/E-Mail hin.



Hinweise

Die Anzahl der entgangenen Meldungen oder E-Mails wird nicht angezeigt.

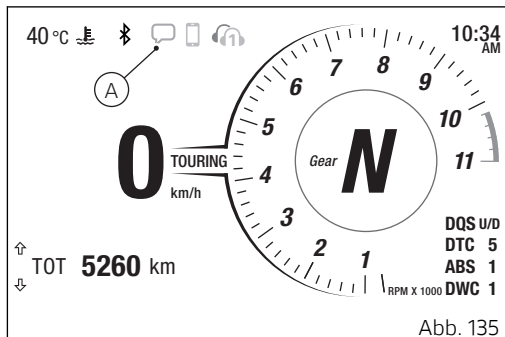


Abb. 135

Inspektionsanzeige (SERVICE)

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.

Das Reset der Serviceanzeige kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt erfolgen, welche die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird. Die folgenden Inspektionsarten werden im abgebildeten Bereich angezeigt:

- OIL SERVICE Countdown
- OIL SERVICE
- ANNUAL SERVICE Countdown
- ANNUAL SERVICE
- DESMO SERVICE Countdown
- DESMO SERVICE

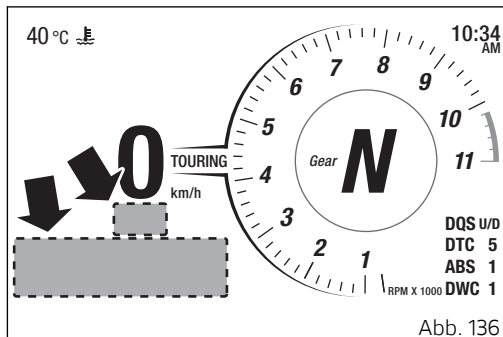


Abb. 136

Anzeige Oil Service, Date Service und Desmo Service COUNT DOWN

Wenn sich das Fahrzeug dem für die Inspektionen eingestellten Schwellenwert nähert, aktiviert das Cockpit bei jedem Key-ON 5 Sekunden lang die folgenden Angaben in Gelb:

- sobald noch 1000 km (600 mi) bis zum Erreichen der Fälligkeit der Inspektion fehlen, die Angabe OIL SERVICE (A) gemeinsam mit der Zählung der verbliebenen Kilometer (Meilen) anstelle des Kilometerzählers (TOT);
- sobald noch 30 Tage bis zum Erreichen der Fälligkeit der Inspektion fehlen, die Angabe ANNUAL SERVICE (B) gemeinsam mit der Zählung der verbliebenen Tage;
- sobald noch 1000 km (600 mi) bis zum Erreichen der Fälligkeit der Inspektion fehlen, die Angabe DESMO SERVICE (C) gemeinsam mit der Zählung der verbliebenen Kilometer (Meilen) anstelle des Kilometerzählers (TOT);

Im Einstellungsmenü können die Fälligkeiten der Services (Oil Service in km oder Meilen, Desmo Service in km oder Meilen und Annual Service mit Jahr/Monat/Tag) zur Anzeige abgerufen werden,

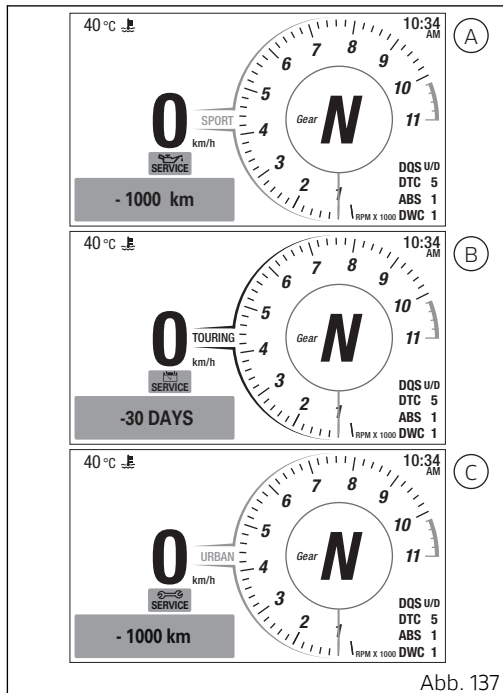


Abb. 137

siehe „Einstellungsmenü - Serviceinformation
(Service)“ S. 162.

Anzeige Oil Service, Date Service und Desmo Service

Wird der Fälligkeitswert erreicht, bei dem eine Inspektion erforderlich ist, wird die Anzeige der erforderlichen Inspektion aktiviert:

- OIL SERVICE (A):
- ANNUAL SERVICE (B);
- DESMO SERVICE (C).

Die Anzeige der erforderlichen Inspektion wird so lange in Rot angezeigt, bis eine Ducati Vertragswerkstatt während der Instandhaltung das „Reset“ vorgenommen hat.

Im Einstellungsmenü können die Fälligkeiten der Services (Oil Service in km oder Meilen, Desmo Service in km oder Meilen und Annual Service mit Jahr/Monat/Tag) zur Anzeige abgerufen werden, siehe „Einstellungsmenü - Serviceinformation (Service)“ S. 162.

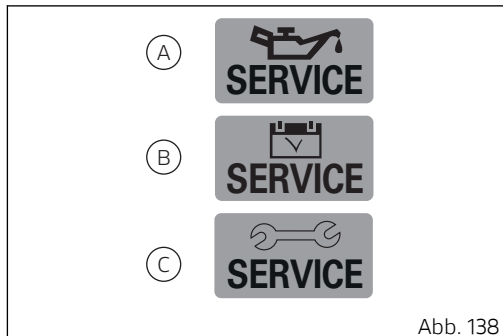


Abb. 138

Anzeige automatischer Modus der DRL-Beleuchtung - Zubehör

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn die DRL-Beleuchtung installiert ist und weist darauf hin, dass die DRL-Beleuchtung auf „AUTO“ (automatische Steuerung) gestellt wurde.

Über das Einstellungs Menü kann der Steuermodus der DRL-Beleuchtung geändert werden; Bezug auf das Kapitel „Einstellungs Menü - Einstellung des Lichtmodus DRL (DRL Control)“ auf S. 170 nehmen.

Ist die DRL-Beleuchtung auf den Modus „AUTO“ eingestellt, erscheint im Cockpit die grüne Kontrollleuchte (A).

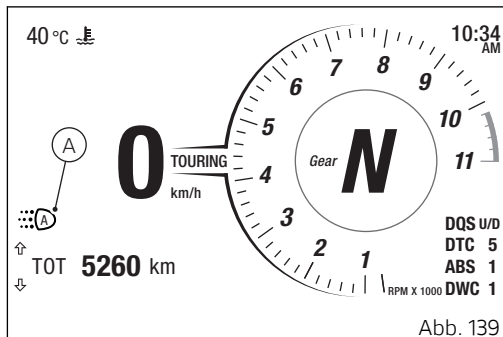
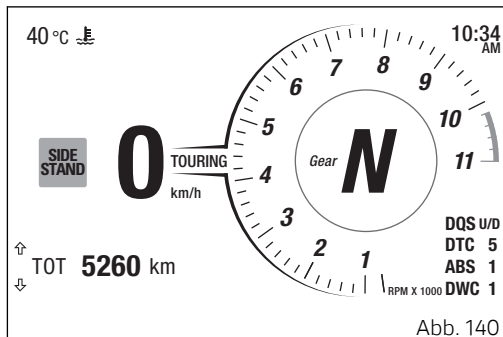


Abb. 139

Anzeige des Seitenständerstatus

Falls der Seitenständer geöffnet/ausgeklappt sein sollte, wird im Cockpit die Angabe „SIDE STAND“ auf rotem Hintergrund angezeigt.

Empfängt das Cockpit keine Angaben zum Seitenständerstatus, blinkt das Icon „SIDE STAND“, um auf den undefinierten Status hinzuweisen.



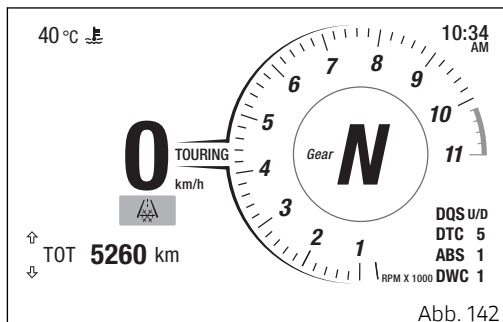
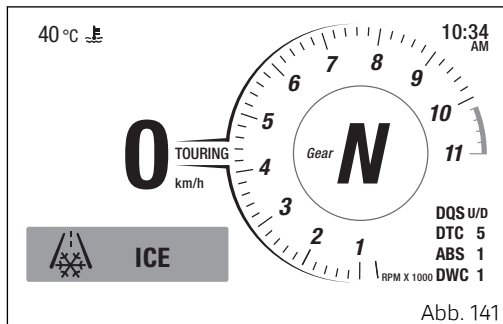
Meldungen und Alarme

Das Cockpit verwaltet eine Reihe von Meldungen und Alarmen (Warnings), um dem Fahrer während des Fahrzeugeinsatzes nützliche Informationen zu geben.

Beim Key-ON des Fahrzeugs und bei Vorliegen von aktiven Fehlern zeigt das Cockpit die vorhandenen Warnings im Display an.

Bei der Aktivierung einer Warnung zeigt sie das Cockpit in den ersten 5 Sekunden im großen Format an und dann permanent im kleinen Format.

Bei Vorliegen mehrerer Warnings werden die Symbole der verschiedenen Meldungen, eines nach dem anderen, je 3 Sekunden lang angezeigt.



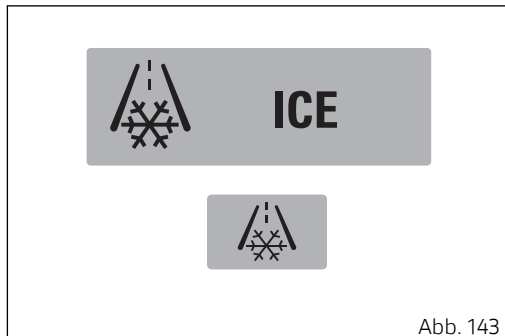
Anzeige - Glatteis (ICE)

Diese Funktion warnt vor Glatteisgefahr aufgrund einer niedrigen Außentemperatur. Die Warnung wird aktiviert, sobald die Temperatur auf 4 °C (39 °F) sinkt, und erlischt, wenn die Temperatur wieder 6 °C (43 °F) erreicht.



Achtung

Diese Warnung schließt nicht aus, dass auch bei Temperaturen über 4 °C (39 °F) Straßenabschnitte mit Glatteis auftreten können. Bei „niedrigen“ Außentemperaturen wird empfohlen, immer vorsichtig zu fahren, dies insbesondere in schattigen Bereichen und/oder auf Brücken.



Anzeige - Batterieladung „schwach“ (LOW Battery)

Diese Funktion weist darauf hin, dass die Batterieladung schwach ist.

Die Aktivierung erfolgt bei einer Batteriespannung unter oder gleich 11,0 Volt.



Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati die Batterie so bald wie möglich mit Hilfe des entsprechenden Instrumentes nachzuladen, da eventuell das Fahrzeug sonst nicht mehr gestartet werden könnte.



Abb. 144

Datumseinstellung (INSERT DATE)

Diese Funktion weist darauf, dass das Datum über das Einstellungsmenü eingegeben werden muss.



Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati anzuhalten und das Datum über die Funktion „Datumseingabe (Date and Clock)“ einzugeben.

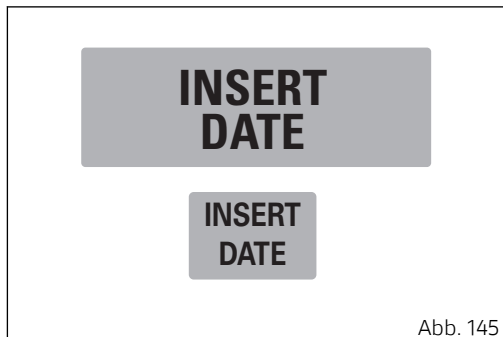


Abb. 145

Fehler

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle anormale Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.

Falls beim Einschalten der Zündung des Fahrzeugs Fehler vorliegen, bringt das Cockpit die MIL-Kontrollleuchte (A) (bei Fehlern, die direkt mit dem Motorsteuergerät in Zusammenhang stehen), oder die Allgemeine Warnleuchte (B) (bei allen anderen Fehlern) zum Aufleuchten.

Tritt während des normalen Fahrzeugbetriebs ein Fehler auf, leuchtet im Cockpit die MIL-Kontrollleuchte (A) oder die Allgemeine Warnleuchte (B) auf.



Achtung

Werden ein oder mehrere Fehler angezeigt, muss man sich stets an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

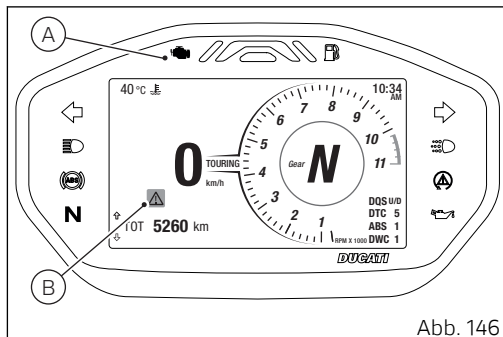


Abb. 146

Lichterkontrollsteuerung

Fern-/Abblendlicht (Version ohne DRL-Beleuchtung)

Beim Einschalten der Zündung bleiben die Abblend- und Fernlichter ausgeschaltet (off) und nur die Standlichter werden eingeschaltet.

Beim Anlassen des Motors wird das Abblendlicht automatisch eingeschaltet. Ein Umschalten von Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt ist über die Taste (7) in den Positionen (B) und (A) möglich sowie das Betätigen der Lichthupe über die Taste (3). Wird der Motor nach dem Einschalten der Zündung nicht angelassen, können die Abblend-/Fernlichter dennoch durch Drücken der sich an der linken Umschaltereinheit befindlichen Taste (7) in den Positionen (B) und (A) oder die Lichthupe über die Taste (3) aktiviert werden.

Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem manuellen Einschalten von Abblend-/Fernlicht nicht angelassen, werden die Lichter automatisch deaktiviert (off).

Um die Batterie des Motorrads zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, wenn die Fern- oder Abblendlichter

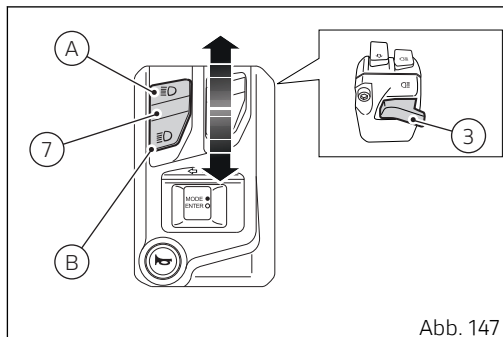


Abb. 147

eingeschaltet waren. Er wird dann nach dem vollständigen Anlass des Motors wieder eingeschaltet.

Fern-/Abblendlicht (Version mit DRL-Beleuchtung)

Beim Einschalten der Zündung bleiben die Abblend- und Fernlichter ausgeschaltet (off): nur die Standlichter und die DRL-Beleuchtung werden eingeschaltet.

Nach dem Anlassen des Motors wird das Abblendlicht automatisch eingeschaltet, wenn es

sich im Modus AUTO befindet und das Cockpit schwache Lichtbedingungen (NIGHT) erfasst. Erfasst das Cockpit hingegen gute Lichtverhältnisse (DAY) bleibt die DRL-Beleuchtung eingeschaltet und das Abblendlicht bleibt ausgeschaltet. Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem „manuellen“ Einschalten von Abblend-/Fernlicht nicht angelassen, werden die Lichter automatisch deaktiviert (off).

Wird das Abblendlicht aktiviert, kann auch das Abblendlicht über die Taste (7, Abb. 147) in Position (A) eingeschaltet oder es kann die Lichttupe über die Taste (3, Abb. 147) betätigt werden.

Wird der Motor nach dem Einschalten der Zündung nicht angelassen, können die Abblend-/Fernlichter dennoch durch Drücken der sich an der linken Umschalereinheit befindlichen Taste (7, Abb. 147) in den Positionen (B) und (A) oder die Lichttupe über die Taste (3, Abb. 147) aktiviert werden.

Um die Batterie des Motorrads zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, wenn die Fern- oder Abblendlichter oder die DRL-Beleuchtung eingeschaltet waren (ON). Er wird dann nach dem vollständigen Anlass des Motors wieder eingeschaltet.

DRL-Beleuchtung (Daytime Running Light) im Modus AUTO - nur bei der Version mit DRL-Beleuchtung

Wurde die DRL-Beleuchtung über das Einstellungs Menü auf AUTO gestellt, verwaltet das Cockpit (je nach erfasstem Umgebungslicht) automatisch die DRL-Beleuchtung im Verhältnis zum Abblendlicht:

- erfasst das Cockpit gute Lichtverhältnisse (Tag) wird die DRL-Beleuchtung eingeschaltet und das Abblendlicht wird ausgeschaltet;
- erfasst das Cockpit nur schwaches Licht (Nacht), wird die DRL-Beleuchtung ausgeschaltet und das Abblendlicht wird eingeschaltet.

In diesem Modus wechselt das Cockpit also automatisch je nach den erfassten Lichtverhältnissen von der DRL-Beleuchtung auf das Abblendlicht und umgekehrt. Ist die die DRL-Beleuchtung auf „AUTO“ eingestellt, wird am Display die Kontrollleuchte (A) angezeigt.

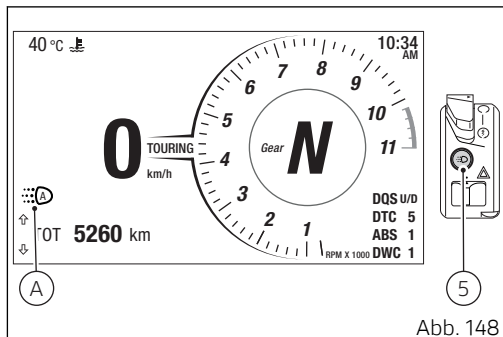


Abb. 148



Achtung

Die DRL-Beleuchtung ist dann im Modus AUTO (automatisch) zu verwenden, wenn schwache Lichtverhältnisse vorliegen, insbesondere aber bei Nebel und stark bedecktem Himmel, welche die Sicherheit gefährden können: in diesem Fall empfiehlt DUCATI daher das Abblendlicht manuell zu aktivieren.

Wurde die DRL-Beleuchtung über das Einstellungs Menü auf AUTO gestellt, wird sie durch Drücken der Taste (5) deaktiviert und die

Beleuchtungssteuerung wechselt auf „normal“. Bei erneutem Drücken der Taste (5) wird die DRL-Beleuchtung mit auf MANUAL umgeschalteter Steuerungsstrategie wieder aktiviert. In diesem Fall wird die DRL-Beleuchtung beim nächsten Key-Off und Key-On erneut auf den Modus AUTO gestellt.

DRL-Beleuchtung im Modus MANUAL - nur bei der Version mit DRL-Beleuchtung

Befindet sich die DRL-Beleuchtung in diesem Modus, da sie über das Einstellungs Menü S. 170 eingestellt wurde, ändert sie beim Anlassen des Motors ihren Status nicht.

Zum Aus- oder Einschalten der DRL-Beleuchtung muss die Taste (5Abb. 148) betätigt werden.



Achtung

Das Verwenden der DRL-Beleuchtung bei sehr schwachen Lichtverhältnissen (Dunkelheit) gefährdet die Sicht beim Fahren und führt zum Blenden der entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer.



Hinweise

Das Verwenden der DRL-Beleuchtung am Tag erhöht die Ersichtlichkeit des Motorrads seitens entgegenkommender Verkehrsteilnehmer und wird von diesen besser als das Abblendlicht erkannt.

Blinker

Das Cockpit steuert die Blinker im manuellen oder automatischen Modus je nachdem, was über das Einstellungs Menü eingestellt worden ist – siehe Kapitel „Einstellungs Menü – Einstellung des Blinkermodus (Turn indicators)” auf S. 180.

Manuelle Deaktivierung:

Nach dem Aktivieren der beiden Blinker kann deren Funktion über die Taste (4) deaktiviert werden.

Automatische Deaktivierung:

Automatische Deaktivierung:

Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.

Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

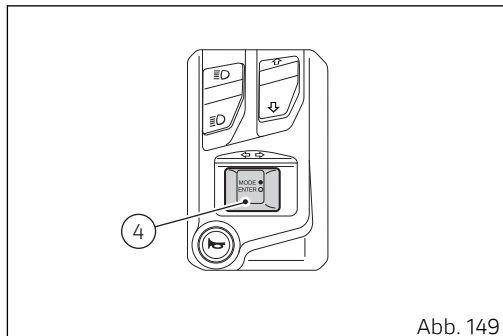


Abb. 149



Achtung

Die automatischen Deaktivierungssysteme sind dem Fahrer zur Verfügung stehende Assistenzsysteme bzw. sie unterstützen ihn bei der Betätigung der Blinker, sodass sie leichter und bequemer bedient werden können. Diese Systeme wurden für eine Funktion während der meisten Fahrmanöver entwickelt, der Fahrer muss jedoch trotzdem auf die Funktion der Blinker achten (sie im erforderlichen Fall von Hand aktivieren oder deaktivieren).

Funktion - Hazard (Warnblinkfunktion - 4 Blinker)

Die Hazard-Funktion ermöglicht das gleichzeitige Aktivieren der vier Blinker zur Anzeige einer Notsituation.

Diese Funktion wird durch das Drücken der Taste (6) aktiviert.

Sobald die Hazard-Funktion aktiv geschaltet wurde, blinken die vier Blinker und die entsprechenden Anzeigen (Kontrollleuchten 6, siehe „Cockpit“) im Cockpit gleichzeitig und synchron.

Wurde bei eingeschalteter Zündung die Hazard-Funktion aktiviert, wird sie auch nach dem Abschalten der Zündung weiter funktionieren. Ist diese Funktion bei ausgeschalteter Zündung aktiv, schaltet sie sich erst nach 120 Minuten automatisch wieder aus.

Bei ausgeschalteter Zündung kann die Hazard-Funktion nicht aktiviert werden.

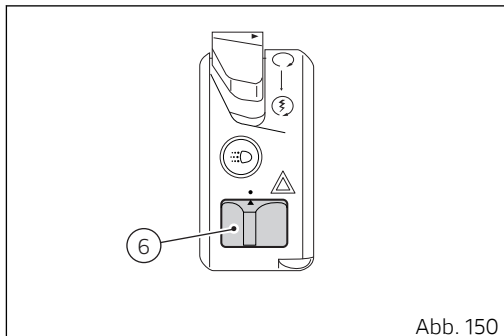


Abb. 150



Hinweise

Erfolgt ein Key-ON des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteter „Hazard“-Funktion, bleibt die Funktion weiterhin aktiv (eine kurzzeitige Unterbrechung der Blinkersteuerung während dem anfänglichen Cockpit-Check ist zulässig).



Hinweise

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.



Hinweise

Die „Hazard“-Funktion hat vor der normalen Funktion der einzelnen Blinker Vorrang, d.h. solange sie aktiv geschaltet ist, können die rechten oder linken Blinker nicht einzeln aktiviert werden.

Immobilizer-System

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen Wegfahrsperre (IMMOBILIZER) ausgestattet, die bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.

In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer im Zündschalter enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird.

Das modulierte Signal entspricht einem „Lösungswort“, das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt und nur unter dieser Bedingung das Starten des Motors zulässt.

Schlüssel

Das Motorrad wird dem Kunden mit 2 Schlüsseln geliefert.

Sie enthalten den „Immobilizer-System-Code“.

Die Schlüssel (B) sind für den normalen Einsatz bestimmt und dienen zum:

- Anlassen;
- Öffnen des Kraftstofftankverschlusses;
- Entriegeln des Sitzbankschlusses.



Achtung

Die Schlüssel trennen und nur einen der beiden Schlüssel für den Einsatz des Motorrads verwenden.

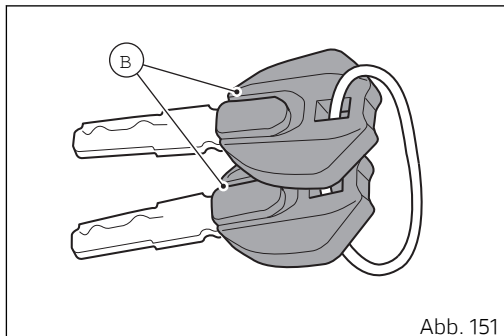


Abb. 151

Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen.

Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern.

Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.

Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.



Hinweise

Im Fall eines Eigentümerwechsels müssen dem neuen Besitzer alle Schlüssel ausgehändigt werden.

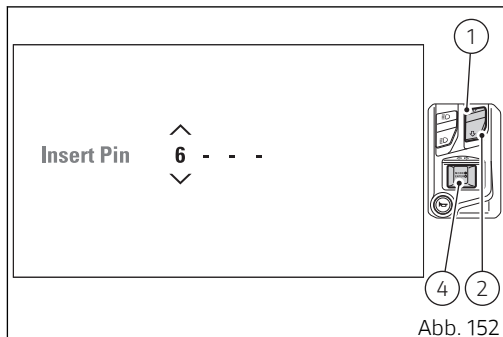
Fahrzeugfreigabe über PIN CODE

In Fall einer Funktionsstörung des Schlüsselerfassungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die Möglichkeit einer Eingabe des PIN Codes für die momentane Freischaltung des Fahrzeugs. Ist die Funktion PIN CODE aktiv geschaltet, bringt das Cockpit die Angabe „Insert Pin“ und daneben die Freistellen für die Eingabe der vier Ziffern des einzugebenden Pins zur Anzeige: „0“ und „- - -“.

Eingabe des Codes:

- 1) auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 2) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „0“ gemindert und daraufhin wird wieder bei „9“ begonnen;
- 3) Zur Bestätigung der Nummer die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.



Nach dem Drücken der Taste (4) für die Bestätigung der vierten und letzten Nummer:

- zeigt das Cockpit, falls ein Problem während der Überprüfung des PIN Codes auftritt, 2 Sekunden lang die Angabe „ERROR“ an und schaltet dann wieder auf die Standard-Anzeige um.

- zeigt das Cockpit, wenn der eingegebenen PIN Code als nicht korrekt resultiert, 2 Sekunden lang die Angabe WRONG und daraufhin erneut die Angabe „Insert Pin“ sowie daneben die Freistellen für die erneute Eingabe der vier Ziffern des Pin Codes an.
- Resultiert der PIN Code als korrekt, wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe CORRECT angezeigt, dann wird wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet.



Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads



Achtung

In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

- 1) Cockpit.
- 2) Zündschlüsselschalter und Lenkersperre.
- 3) Linke Umschaltereinheit.
- 4) Kupplungssteuerhebel.
- 5) Hinterradbremspedal.
- 6) Rechte Umschaltereinheit.
- 7) Gasdrehgriff.
- 8) Vorderradbremshebel.
- 9) Schaltpedal.

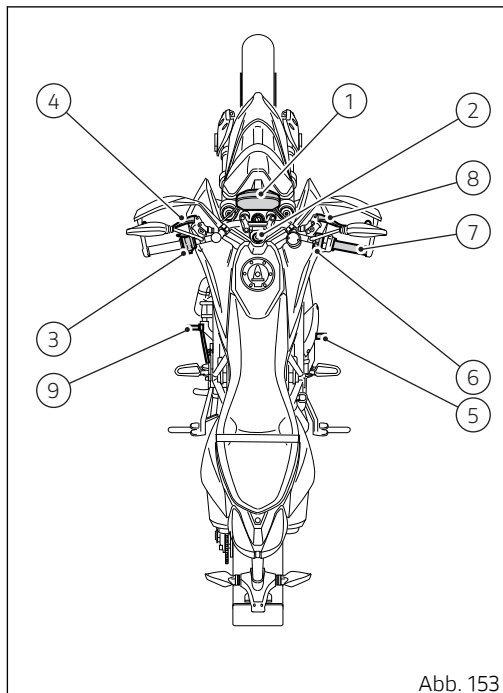


Abb. 153

Zündschlüsselschalter und Lenkersperre

Der Zündschalter ist vor dem Tank angebracht und hat vier Stellungen:

- A) ○ : schaltet die Funktion der Beleuchtung und des Motors frei;
- B) ✕ : deaktiviert die Funktion der Beleuchtung und des Motors;
- C) 🔒 : die Lenkersperre ist eingelegt;
- D) Ⓟ : Standlicht und Lenkersperre.



Hinweise

Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, muss er eingedrückt und dann gedreht werden. In den Positionen (B), (C) und (D) kann der Schlüssel abgezogen werden.

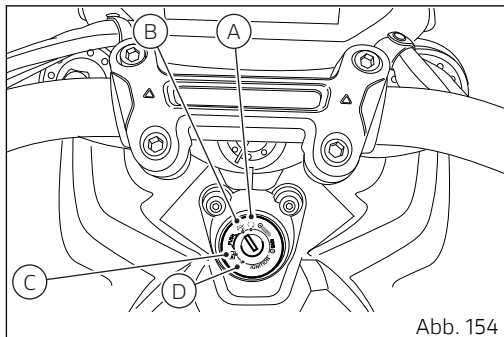
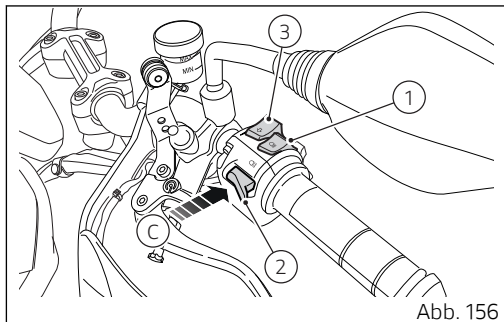
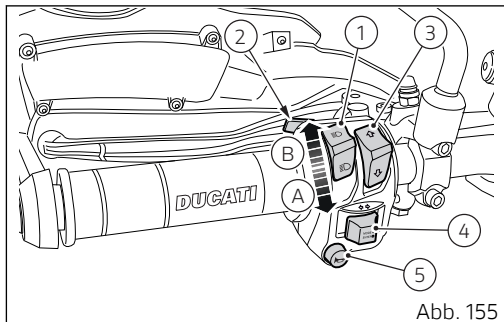


Abb. 154

Linke Umschaltereinheit

- 1) Umschalter, Lichtschalter mit zwei Positionen:
Position  = Abblendlicht eingeschaltet (A);
Position  = Fernlicht eingeschaltet (B);
- 2) Taste  = Fernlicht (FLASH) und Cockpitsteuerung (C).
- 3) Cockpit-Steuertaste Position UP „▲“ und Position DOWN „▼“;
- 4) Taste  = Blinker, mit drei Positionen:
mittlere Position = ausgeschaltet;
Position  = Abbiegen nach links;
Position  = Abbiegen nach rechts.
Um den Blinker auszuschalten, auf den Steuerhebel drücken, nachdem er zur Mitte zurückgekehrt ist.
- 5) Taste  = Hupe.



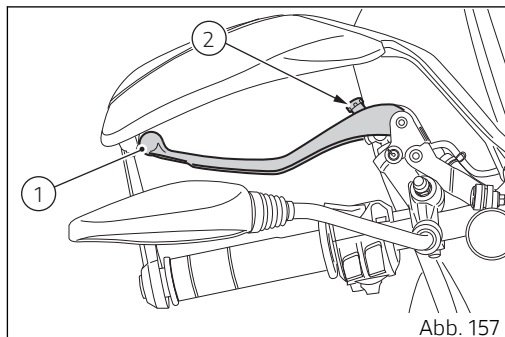
Kupplungssteuerhebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Kupplung betätigt.

Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt.

Der Steuerhebel ist mit einem Knopf (2) versehen, über den der Abstand zwischen Hebel und Griff am Lenkerstummel eingestellt werden kann.

Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden. Durch Drehen im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Griff vergrößert. Umgekehrt wird der Abstand reduziert.



Achtung

Vor dem Betätigen dieser Steuerelemente, die im Abschnitt „Starten und Fahren“ gegebene Anweisungen lesen.



Achtung

Die Regulierung des vorderen Bremshebels (Kupplungshebels) muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Rechter Umschalter

- 1) Roter EIN-/AUS-Schalter.
- 2) Taste DRL-Lichter.
- 3) Hazard-Schalter (Warnblinklichter).

Der Schalter (1) verfügt über drei Betriebspositionen:

obere Position: AUSSCHALTEN DES MOTORS;
mittlere Position: FREISCHALTEN DES MOTORS;
nach unten gedrückt: MOTORSTART.

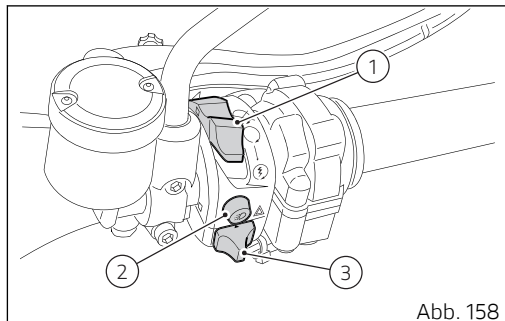


Abb. 158

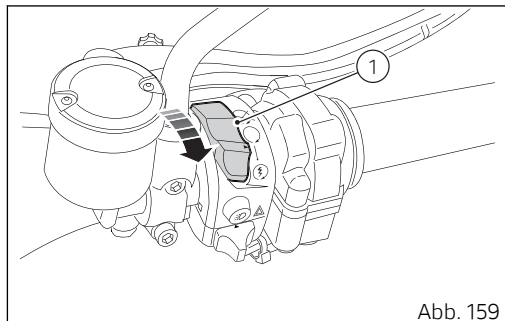


Abb. 159

Gasdrehgriff

Über den Gasgriff (1) an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet. Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

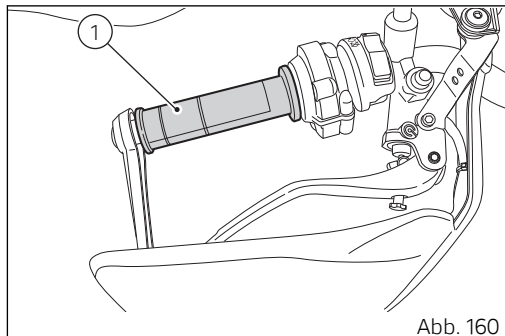


Abb. 160

Vorderer Bremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt. Der Steuerhebel ist mit einem Knopf (2) versehen, über den der Abstand zwischen Hebel und Griff am Lenker eingestellt werden kann.

Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden. Mit Drehung im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Gasdrehgriff vergrößert. Umgekehrt wird der Abstand reduziert.

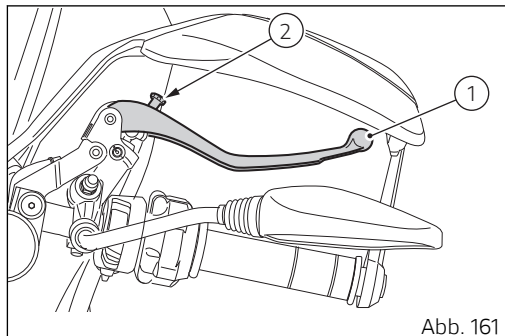


Abb. 161



Achtung

Vor dem Betätigen dieser Steuerelemente, die im Abschnitt „Starten und Fahren“ gegebene Anweisungen lesen.



Achtung

Die Regulierung des vorderen Bremshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Hinterradbremspedal

Zur Betätigung der Hinterradbremse (1) das Pedal mit dem Fuß nach unten drücken.
Es handelt sich hierbei um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

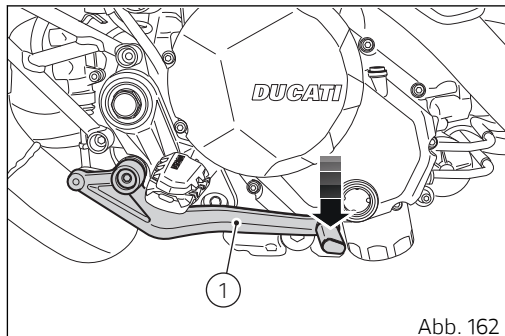


Abb. 162

Schaltpedal

Das Schaltpedal verfügt über eine mittlere Ruheposition N, in die es automatisch wieder zurückkehrt. Auf diese Bedingung wird durch das Aufleuchten der Anzeige N im Cockpit hingewiesen. Das Pedal wird wie folgt betätigt:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herunterschalten. Durch diese Steuerung erlischt die Anzeige N im Cockpit;
- nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

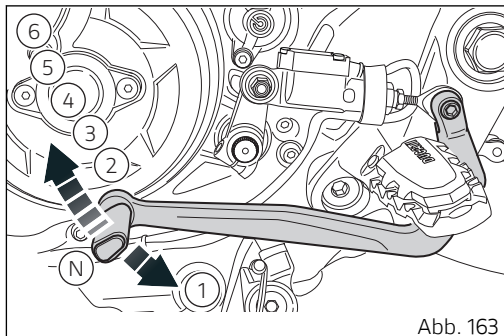


Abb. 163

Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Um das Motorrad individuell auf die Ansprüche des jeweiligen Fahrers abzustimmen, kann die Position des Schalt- und des Bremspedals zur entsprechenden Fußraste verstellt werden.

Diese Einstellung wird wie folgt vorgenommen:

Schaltpedal

Die Position der Stange (1) regulieren, indem die Schraube (2) betätigt und die Stange (3) mit einem Maulschlüssel festgehalten wird. Das Schaltpedal in die gewünschte Position bringen.

Nach erfolgter Einstellung den korrekten Wert des Maßes (A) überprüfen:

A = 95 mm (+3; 0 mm) / (3.74 in) (+0.12; 0 in).

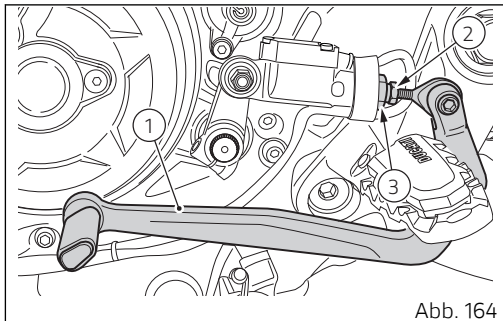


Abb. 164

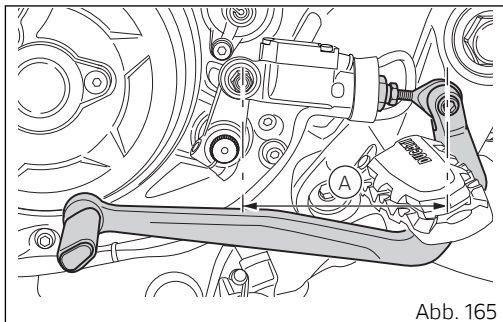


Abb. 165

Hinterradbremspedal

Die Kontermutter (7) lockern.

Über die Einstellschraube (6) des Pedalhubs die gewünschte Position einstellen. Die Kontermutter (7) festziehen.

Den Leerhub des Pedals von Hand prüfen. Er muss ungefähr $1,5 \div 2$ mm vor dem Ansprechen der Bremse betragen. Sollte dies nicht der Fall sein, muss die Länge des Steuerstabs am Bremszylinder folgendermaßen geändert werden.

Die Kontermutter (10) am Bremszylinderstab lockern.

Den Stab (8) an der Gabel (9) anschrauben, um das Spiel zu erhöhen, oder lockern, um es zu reduzieren. Die Kontermutter (10) anziehen, dann das Spiel erneut überprüfen.

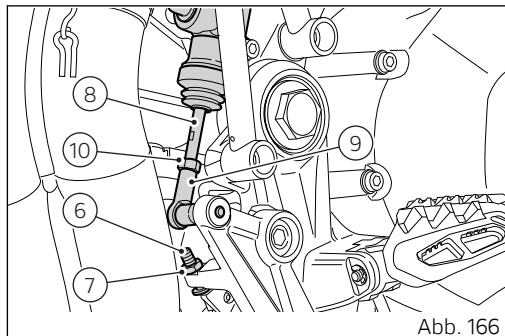


Abb. 166

Hauptelemente und - vorrichtungen

Position am Motorrad

- 1) Kraftstofftankverschluss.
- 2) Sitzbankschloss.
- 3) Seitenständer.
- 4) Rückspiegel.
- 5) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein.
- 6) Katalysator.
- 7) Auspuffschalldämpfer.

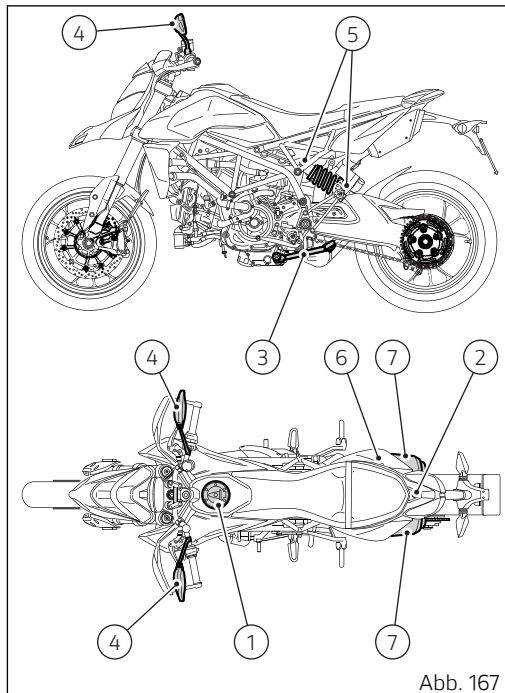


Abb. 167

Kraftstofftankverschluss

ÖFFNEN

Den Schutzdeckel (1) anheben und den Schlüssel in das Schloss stecken. Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.

SCHLIESSEN

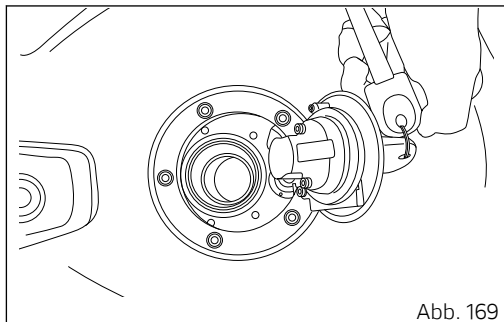
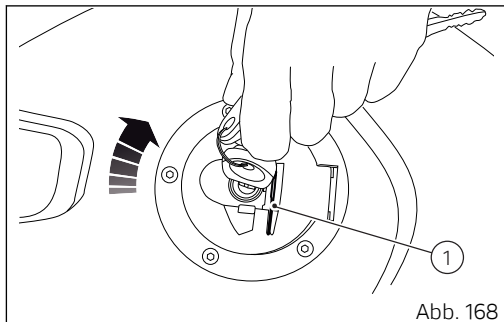
Den Deckel mit eingestecktem Schlüssel erneut schließen und in seinen Sitz eindrücken. Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in die ursprüngliche Position drehen, dann abziehen. Den Schutzdeckel (1) des Schlosses wieder schließen.

Hinweise

Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.

Achtung

Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.



Sitzbankschloss

Ausbau

Mithilfe des an der rechten Seite des Kühlers befindlichen Schlüssels (1) die Schraube (2) zur Befestigung der Sitzbank an der Heckverkleidung lösen.

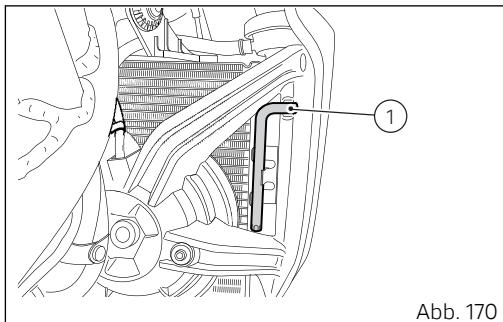


Abb. 170

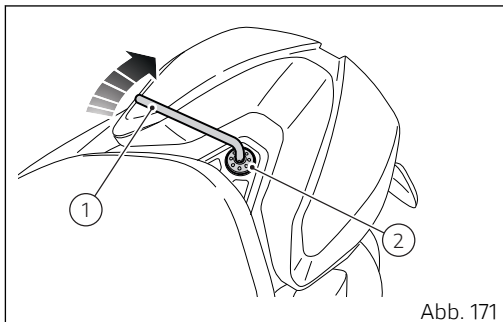


Abb. 171

Die Sitzbank (3) abnehmen, indem sie nach hinten und nach oben versetzt wird und die Verankerungen (A), (B) und (C) aus den entsprechenden Sitzen (D), (E) und (F) am Fahrzeug gelöst werden.

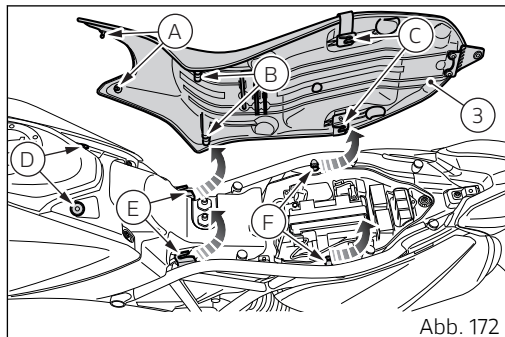
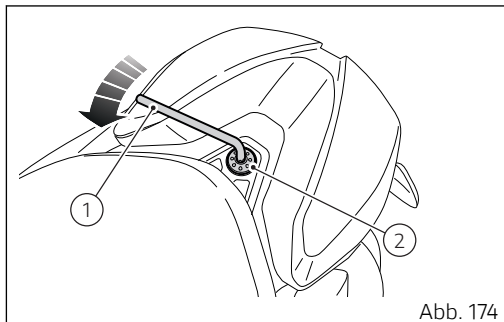
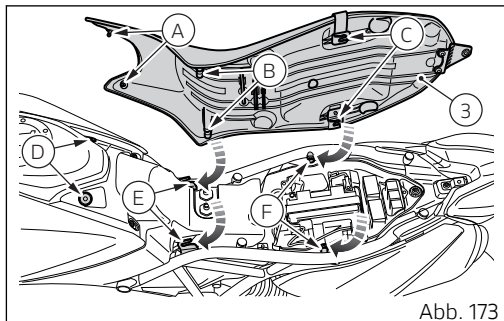


Abb. 172

Montage

In entgegengesetzter Abfolge vorgehen und die Sitzbank (3) auf das Fahrzeug setzen; sich dabei vergewissern, dass die Verankerungen (B) und (C) in den entsprechenden Sitzen (E) und (F) verankert sind; dann die Bezugstift (A) in die Sitze (D) eindrücken.

Die Schraube (2) mit dem mitgelieferten Schlüssel (1) anziehen, dann den Schlüssel in seinem Sitz an der rechten Seite des Kühlers anbringen.



Seitenständer

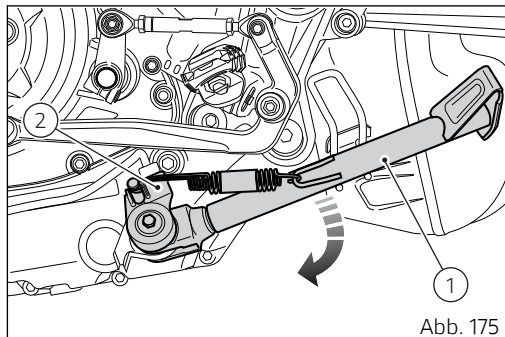
Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.ä. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des abgestellten Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden.

Zum Ausklappen des Seitenständers den Schubarm (1) mit dem Fuß herunterdrücken (dabei das Motorrad mit beiden Händen am Lenker halten) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.

Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition“ (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken.



Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände beseitigt und anschließend alle einer Reibung ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.

Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.



Hinweise

Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.

Einstellung der Vorderradgabel

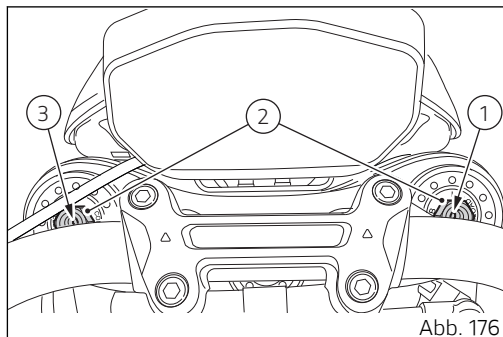
Die Vorderradgabel des Motorrads kann sowohl in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme als auch in der Federvorspannung reguliert werden.

Die Federvorspannung ist an beiden Gabelholmen einstellbar, während die Druckstufe am linken Holm und die Zugstufe am rechten Holm eingestellt werden können.

Die Einstellung erfolgt über die außen liegenden Einstellschrauben:

- 1) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe;
- 2) zur Änderung der Vorspannung der innenliegenden Federn;
- 3) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe.

Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten. Die Einstellschraube (1) am Scheitel des rechten Gabelholms mit dem speziellen Inbusschlüssel drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe ändern. Die Einstellschraube (3) am Scheitel des linken Gabelholms mit dem speziellen Inbusschlüssel



drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe ändern. Während dem Drehen der Einstellschrauben (1) und (3) kommt es zu Einrastungen, von denen jede einer Dämpfungseinstellung entspricht.

Wird die Einstellschraube vollständig, bis zum Feststellen, eingeschraubt, erhält man die Position „0“, die der maximalen Dämpfung entspricht. Von dieser Position ausgehend, können die einzelnen Klicks, die den Positionen „1“, „2“, usw. entsprechen, beim Drehen gegen den Uhrzeigersinn gezählt werden.

STANDARD-Einstellungen:

- Druckstufe am linken Gabelholm: 15 Klicks (aus vollkommen geschlossener Position);
- Zugstufe am rechten Gabelholm: 10 Klicks (aus vollkommen geschlossener Position);
- Federvorspannung: 10 mm (0.4 in) (aus der vollkommen gelösten Position).

Zur Änderung der Vorspannung der in jedem Holm liegenden Feder muss das Einstellelement (2, Abb. 176), mit einem 17 mm-Sechskantschlüssel (0.67 in) vollständig gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden, um die vollkommen gelöste Position zu erhalten. Von dieser Position ausgehend die Vorspannung durch Drehen des Einstellelements im Uhrzeigersinn einstellen. Jede Umdrehung entspricht 1 mm (0.04 in) Federvorspannung.



Achtung

Die Einstellschrauben beider Holme auf die gleichen Positionen einstellen.

Einstellung des hinteren Federbeins

Das hintere Federbein ist mit Steuerungen ausgestattet, die eine Anpassung der Fahrwerksabstimmung des Motorrads an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen. Der Knopf (1) am Ausdehnungsbehälter reguliert die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe. Der Knopf (3) an der oberen Befestigung des Federbeins an der Hinterradschwinge reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe (Rückzug). Durch Drehen der Knöpfe (1) oder (3) im Uhrzeigersinn wird die Dämpfung erhöht und im umgekehrten Sinn gemindert.

Die beiden Nutmutter (2) am unteren Teil des Federbeins regulieren die Vorspannung der außen liegenden Feder. Zur Änderung der Federvorspannung die obere Klemmnutmutter lockern.

Durch ANSCHRAUBEN oder LÖSEN der unteren Nutmutter wird die Federvorspannung ERHÖHT oder GEMINDERT.

STANDARD-Einstellung von der vollkommen geschlossenen Position (Uhrzeigersinn) ausgehend:

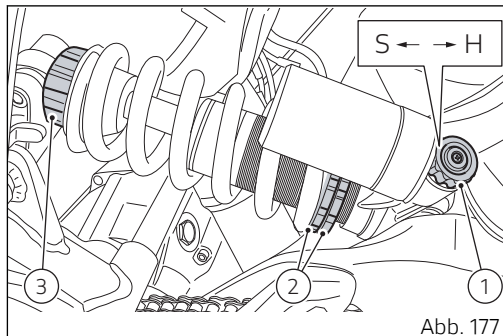


Abb. 177

- Zugstufe: die Einstellvorrichtung (3) um 16 Klicks aus der Position Max (vollkommen geschlossene Position) lockern;
- Druckstufe: die Einstellvorrichtung (1) um 18 Klicks aus der Position Max (vollkommen geschlossene Position) lockern;
- Federvorspannung: 8 mm aus der Position Min (vollkommen gelöste Position).



Achtung

Zum Drehen der Einstellnutmutter der Vorspannung ist ein Hakenschlüssel zu verwenden. Bei diesem Eingriff ist zur Vermeidung von Handverletzungen besondere Vorsicht geboten, da die Hand heftig gegen andere Motorradteile schlagen könnte, wenn der Schlüsselzahn während der Bewegung plötzlich den Griff in der Nut der Nutmutter verliert.

Anpassung der Zugstufeneinstellung erforderlich machen.



Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Nach erfolgter Einstellung der gewünschten Vorspannung muss die obere Klemmnutmutter wieder angezogen werden. Sollte man vorhaben, einen Beifahrer und Gepäck zu befördern, muss die Feder des hinteren Federbeins auf die maximale Vorspannung gebracht werden, um so das dynamische Verhalten des Motorrads verbessern und Interferenzen mit dem Boden vermeiden zu können. Diese Maßnahme kann die

Einsatznormen

Vorsichtsmaßnahmen beim ersten Motorradeinsatz

Max. Drehzahl

Während der Einfahrzeit und beim normalen Einsatz einzuhaltende Drehzahlen:

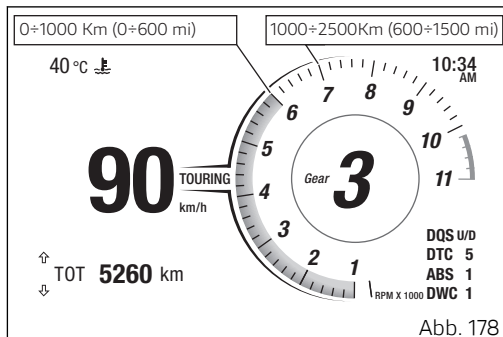
- 1) Bis 1.000 km (600 mi);
- 2) Von 1.000 km (600 mi) bis 2.500 km (1500 mi).

Bis 1000 km (600 mi)

Auf den ersten 1000 km (600 mi) muss der Drehzahlmesser aufmerksam beobachtet werden. Folgende Drehzahl darf absolut nicht überschritten werden: $5.500 \div 6.000 \text{ min}^{-1}$.

Während der ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei er stets innerhalb des angegebenen Grenzwerts gehalten werden muss.

Hierzu eignen sich besonders kurvenreiche Strecken und auch Straßen in hügeligem Gelände, wo Motor,



Bremse und Fahrwerk wirksam eingefahren werden können.

Auf den ersten 100 km müssen die Bremsen behutsam betätigt und plötzliche oder längere Bremsvorgänge vermieden werden. Dies ermöglicht ein korrektes Einschleifen des Reibmaterials der Bremsbeläge auf den Brems scheiben.

Um ein gegenseitiges Anpassen aller mechanischen und beweglichen Teile zu ermöglichen und insbesondere um die Funktionsdauer der wichtigsten Motorteile nicht vorzeitig zu beeinträchtigen, sollte nicht zu abrupt beschleunigt

und der Motor, insbesondere an Steigungen, nicht zu lange im erhöhtem Drehzahlbereich gehalten werden.

Darüber hinaus wird empfohlen, die Antriebskette öfters zu kontrollieren und sie ggf. zu schmieren.

Von 1000 km (600 mi) bis 2500 km (1500 mi)

Von 1000 km (600 mi) bis 2500 km (1500 mi) kann man dem Motor bereits höhere Leistungen abverlangen. Folgende Drehzahl darf jedoch niemals überschritten werden: 7.000 min^{-1} .



Wichtig

Während der Einfahrzeit müssen das Instandhaltungsprogramm und die im Garantieheft durch die Inspektionscoupons vorgegebenen Kontrollen am Motorrad strikt eingehalten bzw. vorgenommen werden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden oder eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Werden diese Empfehlungen entsprechend befolgt, wird die Lebensdauer des Motors verlängert und es fallen weniger Inspektionen und Einstellungen an.

Kontrollen vor dem Start



Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- **KRAFTSTOFF IM TANK**
Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Ggf. tanken (siehe „Tanken“).
- **MOTORÖLFÜLLSTAND**
Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schaugeuge kontrollieren. Ggf. nachfüllen (siehe „Kontrolle des Motorfüllstands“).
- **BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand an den jeweiligen Behältern kontrollieren (siehe „Füllstandkontrolle Kupplungs- und Bremsflüssigkeit“).
- **KÜHLFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; ggf. nachfüllen (siehe „Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands“).
- **REIFENZUSTAND**
Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (siehe „Tubeless-Reifen“).
- **FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN**
Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- **LICHTER UND ANZEIGEN**
Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen. Eventuell durchgebrannten Lampen ersetzen (siehe „Wechsel der vorderen Scheinwerferlampen“).
- **SCHLÖSSER**
Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses (siehe „Kraftstofftankverschluss“) und das Einrasten der Sitzbank (siehe „Sitzbankschloss“) kontrollieren.

- SEITENSTÄNDER
Die Funktionalität und die korrekte Ausrichtung
des Seitenständers prüfen (siehe
„Seitenstände“).

ABS-Kontrollleuchte

Nach erfolgreichem „Key-on“ leuchtet die ABS-Kontrollleuchte auf.

Bei Überschreiten der Fahrzeuggeschwindigkeit von 5 km/h erlischt die Kontrollleuchte und weist damit auf die korrekte Funktionsweise des ABS hin.



Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

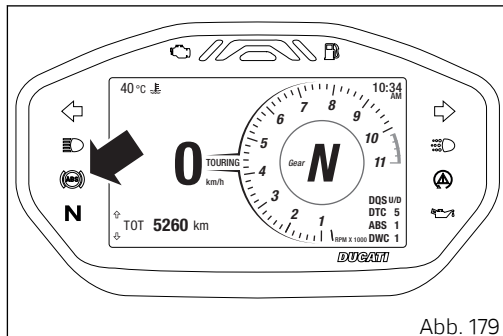


Abb. 179

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.



Achtung

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System. Fährt man auf besonders schlammigen Strecken, wird empfohlen, das ABS auszuschalten, da sich sonst plötzliche Funktionsstörungen daran ergeben können.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

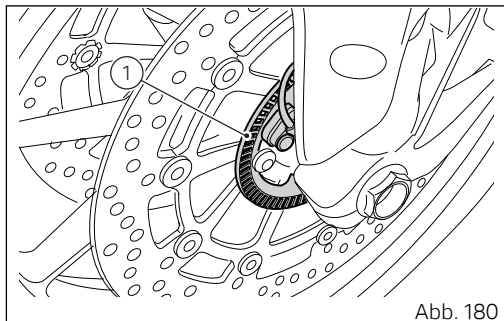


Abb. 180

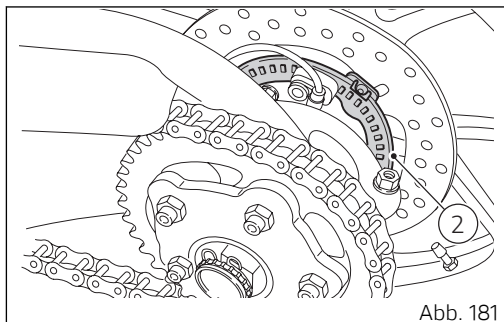


Abb. 181

Anlass des Motorrads



Achtung

Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.



Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Den Zündschlüsselschalter in die Position (1) bringen. Überprüfen, dass die grüne Kontrollleuchte N (A) und die rote Kontrollleuchte  (B) im Cockpit aufleuchten.



Wichtig

Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

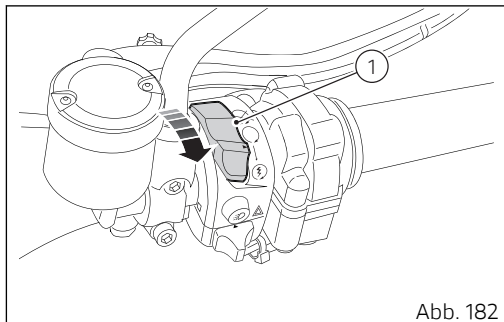


Abb. 182

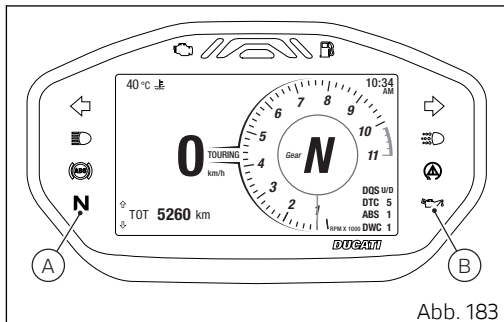


Abb. 183



Achtung

Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Sicherstellen, dass der Start/Not-Stopp-Schalter (2) sich in der Position (A)  (RUN) befindet.

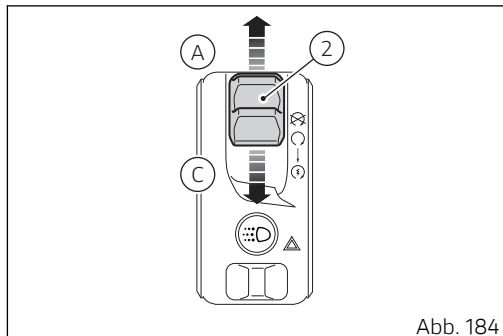
Den Schalter (2) nach unten (B) drücken und wieder loslassen.

Das Motorrad spontan anspringen lassen, ohne dabei den Gasdrehgriff zu betätigen.



Hinweise

Bei entladener Batterie hemmt das System automatisch den Start des Anlassmotors.



Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

Start und Fahrt des Motorrads

- 1) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
- 2) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und so den ersten Gang einlegen.
- 3) Durch Drehen am Gasdrehgriff den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
- 4) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
- 5) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen.

Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukupplenden Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.



Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Bremmung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremsen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung

des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.

Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird, und der Zyklus wird so lange wiederholt, bis das Problem als vollständig beseitigt resultiert.

Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.

Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen getrennt voneinander, d.h. sie werden von den entsprechenden Vorrichtungen am Motorrad aktiviert. Beim ABS handelt es sich also nicht um ein integrales Bremssystem, das Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig ansteuert.



Achtung

Bei deaktiviertem ABS behält das Fahrzeug die Charakteristik der Standard-Bremsanlage bei bzw. das Betätigen nur einer der beiden Bremssteuerungen hat eine geringere Bremskraft des Motorrads zur Folge. Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zu einer Blockierung der Räder und zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung des Motorrads erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd und nur für kurze Abschnitte betätigen: ein andauernder Einsatz der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch vermindert wird. Ungenügend aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinträchtigen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas zurückdrehen.

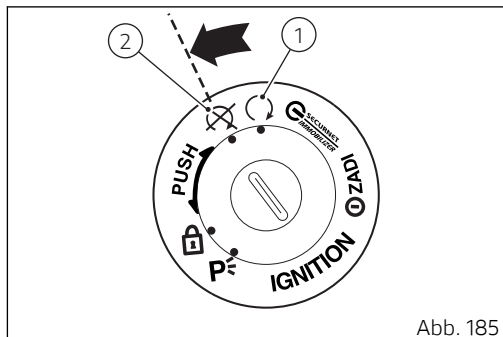
Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.

Bremsen und Anhalten.

Den Zündschlüssel in die Position (2) drehen und den Motor so ausschalten.

Wichtig

Bei ausgeschaltetem Motor den Schlüssel nicht auf ON, Position (1), lassen, um Schäden an den elektrischen Komponenten zu vermeiden.



Parken

Das zum Stillstand gebrachte Motorrad auf dem Seitenständer abstellen. Den Lenker vollständig nach links einschlagen und den Schlüssel in die Position (3) drehen, um einen Diebstahl vorbeugen zu können. Falls das Motorrad in einer Garage oder in anderen Gebäuden geparkt wird, darauf achten, dass diese gut belüftet sind und das Motorrad nicht in der Nähe von Wärmequellen abgestellt wird. Bei Bedarf ist es möglich, das Standlicht eingeschaltet zu lassen, dazu muss der Schlüssel in die Position (4) gedreht werden.

Wichtig

Den Schlüssel nicht zu lange in der Position (4) belassen, da sich dadurch die Batterie entladen könnte. Den Zündschlüssel nie eingesteckt lassen, wenn das Motorrad unbeaufsichtigt bleibt.

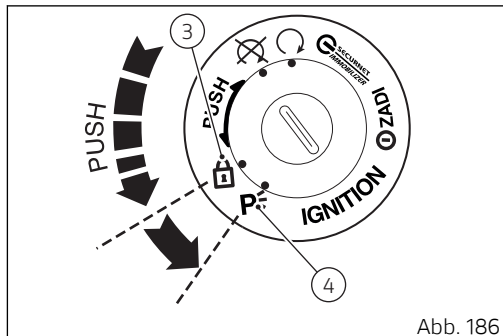


Abb. 186



Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Ausschalten des Motors noch heiß sein, daher ist darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.



Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Bremsscheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers und des Beifahrers beeinträchtigen.

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlussschachts (1) bleiben.

Achtung

Im Extremfall kann der Druck des im Tank vorhandenen Kraftstoffs dazu führen, dass beim Öffnen des Tankverschlusses ein Kraftstoffspritzer austritt.

Daher stets Vorsicht walten lassen und den Verschluss langsam öffnen.

Sollte beim Öffnen des Verschlusses ein Zischen zu hören sein, vor dem Fortfahren bis zum vollständigen Öffnen abwarten, bis das Zischen abgeklungen ist.

Dieses Geräusch ist durch den Ablass des restlichen, noch im Kraftstofftank vorhandenen Druck bedingt. Ist dieses Geräusch nicht mehr zu hören, ist dies der Hinweis darauf, dass der Restdruck vollständig entwichen ist.

Die vorstehend genannte Bedingung wird sich mit höherer Wahrscheinlichkeit unter warmen Klimabedingungen ergeben.

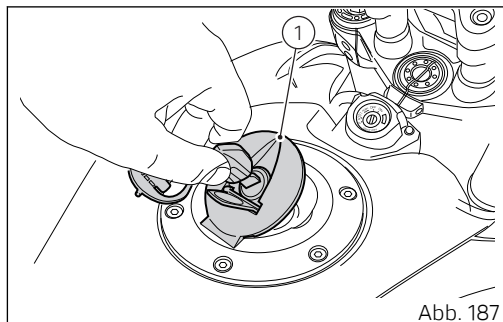


Abb. 187

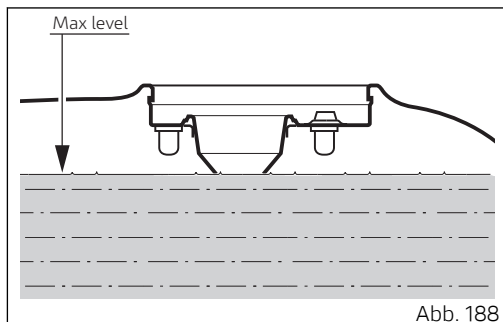


Abb. 188



Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Kraftstoffaufkleber

Auf dem abgebildeten Aufkleber wird der für dieses Fahrzeug empfohlene Kraftstoff angegeben.

- 1) Der Bezug E5 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 2,7 % in Gewichtsanteilen und einen maximalen Ethanolgehalt von 5 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.
- 2) Der Bezug E10 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 3,7 % in Gewichtsanteilen und einem maximalen Ethanolgehalt von 10 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

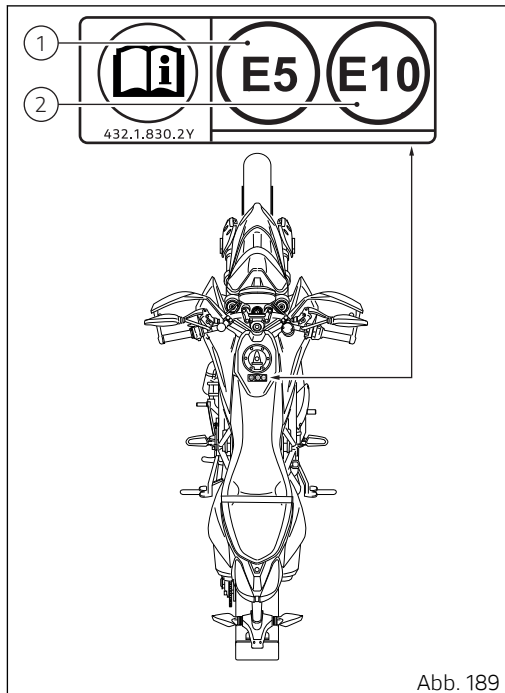


Abb. 189

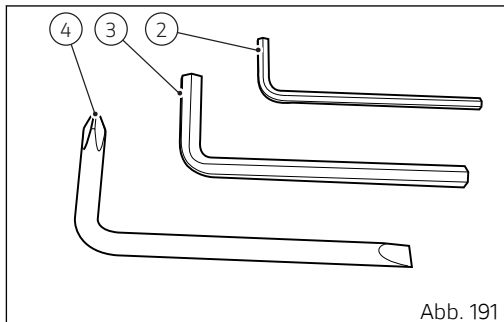
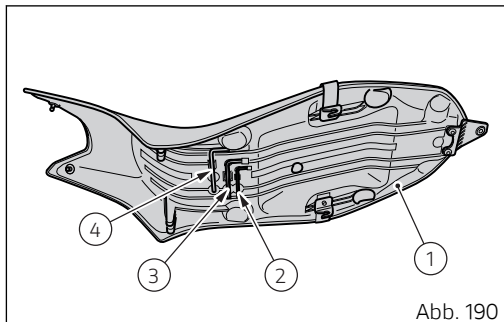
Mitgeliefertes Zubehör

Das mitgelieferte Werkzeug befindet sich an den für seinen Gebrauch geeignetsten Punkten.

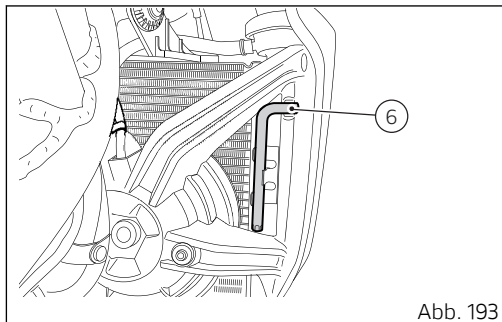
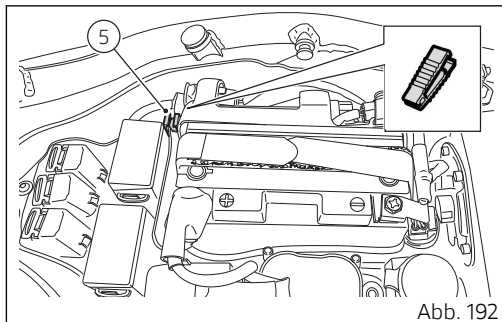
Unter der Sitzbank (1) befestigt sind:

- Inbusschlüssel 3 mm (2);
- Inbusschlüssel 5 mm (3);
- Schlitz-/Kreuz-Schraubendreher (4).

Für den Zugriff die Sitzbank S. 231 abnehmen.



An den Sicherungskästen ist die Sicherungszange (5) befestigt.
Rechts am Fahrzeug in Nähe der Kühlerückseite ist der Torx-Schlüssel (6) zur Sitzbankentfernung befestigt.



Vervollständigt wird der Werkzeugsatz durch einen Steckschlüssel (7) 14x16x145 zum Entfernen der Zündkerzen.

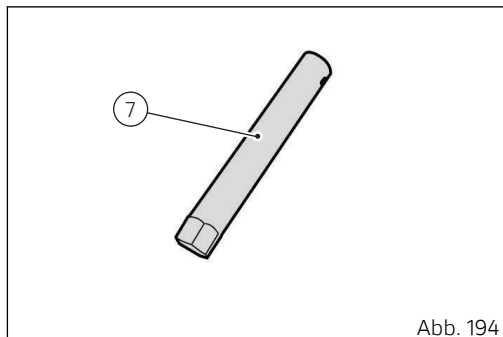
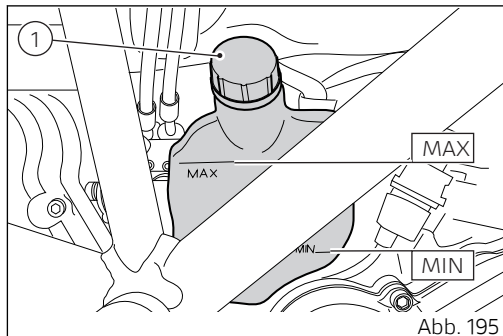


Abb. 194

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

Den Kühlflüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren, der an der rechten Seite des Lenkkopfs angeordnet ist. Den Lenker vollständig nach links einschlagen und überprüfen, dass der Füllstand zwischen den Markierungen MIN und MAX liegt, die seitlich am Ausdehnungsbehälter vorhanden sind. Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit nachgefüllt werden. Den Einfüllverschluss (1) lösen und unverdünntes Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial bis zum Erreichen des MAX. Füllstands einfüllen. Den Verschluss (1) wieder aufschrauben. Das angegebene Mischverhältnis gewährleistet die besten Betriebsbedingungen (Gefrierpunkt der Flüssigkeit bei $-20\text{ °C}/-4\text{ °F}$).



Fassungsvermögen des Kühlsystems: 2,2 l (0.58 gal).



Achtung

Dieser Eingriff muss bei kaltem Motor ausgeführt werden. Falls dieser Eingriff bei heißem Motor ausgeführt wird, können das Kühlmittel oder kochend heiße Dämpfe austreten und zu schweren Verbrennungen führen.

Füllstandkontrolle Kupplungs- und Bremsflüssigkeit

Der Stand der entsprechenden Behälter darf nicht unter die Markierung MIN absinken.

Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.

Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Zeiten muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

KUPPLUNGSANLAGE

Erweist sich das Spiel des Steuerhebels als übermäßig und ruckt das Motorrad oder sollte es beim Einlegen eines Gangs stehen bleiben, ist dies ein Hinweis darauf, dass Luft in der Anlage vorhanden ist. Sich in diesem Fall an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden und dort eine Kontrolle sowie eine Entlüftung des Systems durchführen lassen.

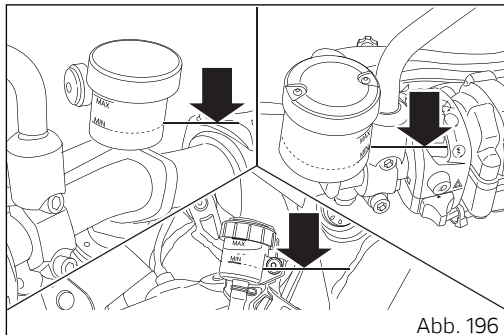


Abb. 196



Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibrscheiben zum Anstieg: den vorgeschriebenen Wert (3 mm - 0.12 in über dem Mindeststand) daher nicht überschreiten.

BREMSANLAGE

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich

an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.



Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden.

Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren.

Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm, müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.



Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.



Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

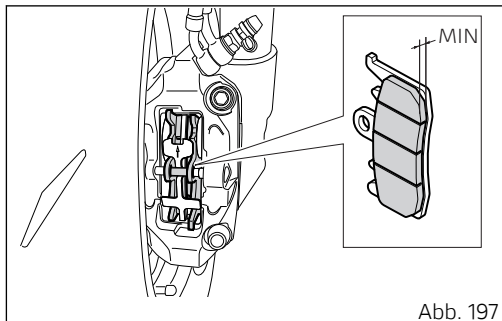


Abb. 197

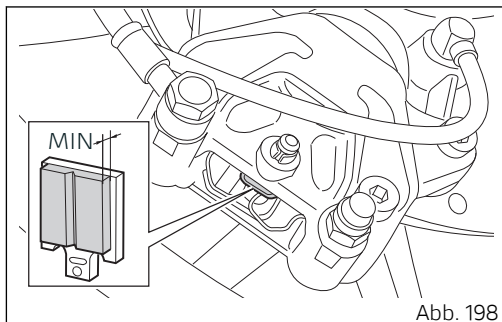


Abb. 198

Laden der Batterie



Achtung

Für das Entfernen der Batterie muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Für den Zugriff auf die Batterie muss die Sitzbank entfernt werden S. 231. Die Schrauben (1) lösen, das Positivkabel (2) und das Positivkabel (des ABS) (3) von der Plusklemme und das Negativkabel (4) von der Minusklemme abklemmen, dabei stets bei der negativen Klemme (-) beginnen und die Batterie aus ihrer Aufnahme herausziehen.



Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Die Batterie immer an einem gut belüfteten Ort aufladen.

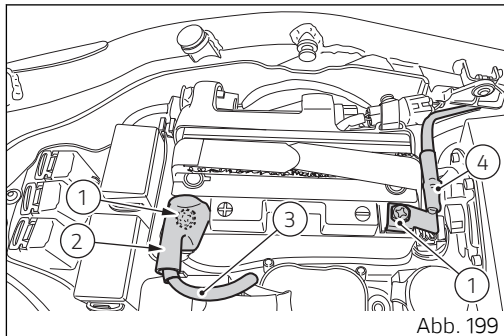


Abb. 199

Die Leiter des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklemmen schließen: rot an den Pluspol (+), schwarz an den Minuspol (-).



Wichtig

Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird: ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Stets erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.

Die Schrauben (1) mit Fett schmieren.
Die Batterie erneut auf dem Batteriehalter anordnen, dann das Positivkabel (2) und das Positivkabel des ABS (3) an die Plusklemme und das Negativkabel (4) an die Minusklemme der Batterie klemmen, dabei stets mit dem Positivkabel (+) beginnen, dann die Schrauben (1) ansetzen.



Achtung

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.

Die Batterie 5÷10 Stunden mit 0,9 A aufladen.

Laden und Aufrechterhaltung der Batterieladung im Winter

Ihr Motorrad verfügt unter der Sitzbank über einen Stecker (1), an den ein entsprechendes Batterieladegerät (2) (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien) angeschlossen werden kann, das in unseren Verkaufsstellen erhältlich ist.

Hinweise

Die elektrische Anlage dieses Modells wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme gewährleistet. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die, über die „Stillstandzeiten“ hinaus, auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

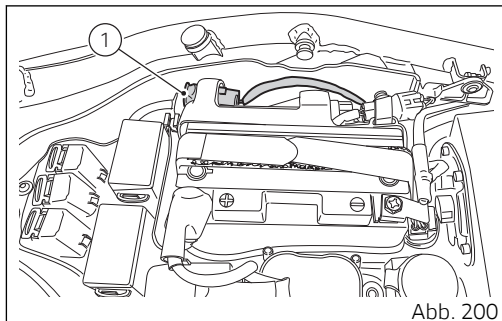


Abb. 200

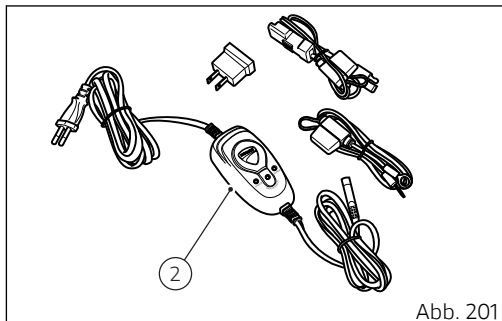


Abb. 201



Wichtig

Wird Batteriespannung nicht mit einem entsprechenden Batteriefrischhaltegerät auf einem Mindestladewert gehalten, kommt es zu einer nicht ausschließbaren Sulfatation, die zu einem Abfall der Batterieleistungen führt.



Hinweise

Während der momentanen Stilllegung des Motorrads (ungefähr länger als 30 Tage) empfehlen wir Ihnen, den Einsatz des Ducati Batteriefrischhaltegeräts (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien). Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannung mit einem maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Batteriefrischhaltegerät muss dafür an den Diagnoseanschluss im hinteren Bereich des Motorrads angeschlossen werden.



Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhaltegeräten, die nicht von Ducati zugelassen wurden, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

Kontrolle der Antriebskettenspannung

⚠ Wichtig

Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette am stärksten gespannt resultiert. Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt nur mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen. Den Abstand (A) zwischen der Mitte der Kettenbolzen und dem Aluminiumteil der Hinterradschwinge messen. Dieser Wert muss wie folgt resultieren: $A = 69 \div 71 \text{ mm}$ ($2.72 \div 2.79 \text{ in}$).

⚠ Wichtig

Diese Angaben sind nur bei den Standard-Einstellungen gültig, mit denen das Motorrad geliefert wird.

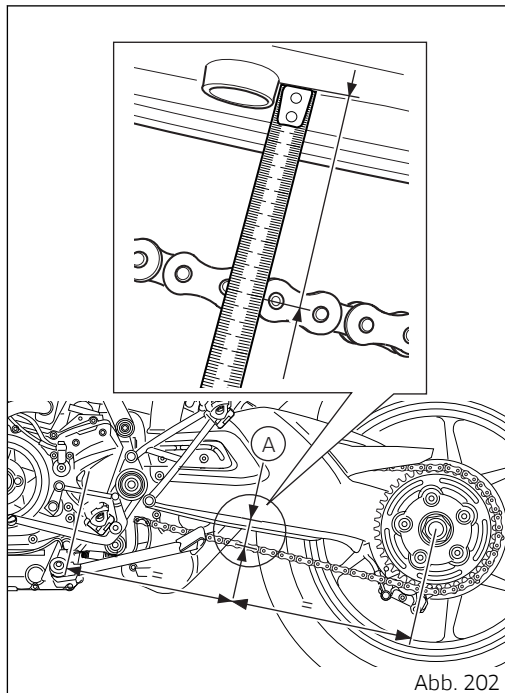


Abb. 202



Achtung

Der korrekte Anzug der Schrauben (1) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit des Fahrers von grundlegender Wichtigkeit.



Wichtig

Sollte sich die Antriebskette als zu stark gespannt oder zu locker erweisen, sie so einstellen, dass das Maß unter die angegebenen Werte fällt.



Achtung

Der korrekte Anzug der Schrauben (1) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer von grundlegender Wichtigkeit.



Wichtig

Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.

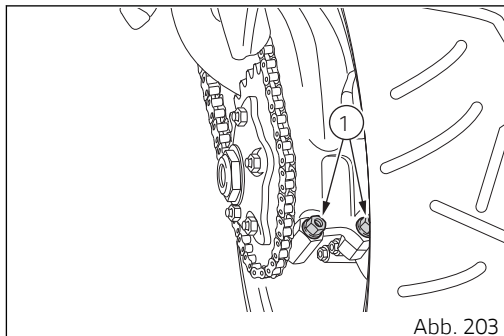


Abb. 203



Wichtig

Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Hinweise bezüglich der Wäsche, des Schmierens, der Kontrolle und des Spanns der Kette zu befolgen.

Schmieren der Antriebskette



Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Reinigen und Schmieren der Antriebskette

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.

Vor dem Schmieren der Kette ist es wichtig, dass sie richtig gewaschen und gereinigt wird.

Die Reinigung der Kette ist für ihre Haltbarkeit von wesentlicher Bedeutung. Dabei muss eventuell vorhandener Schlamm, Erde, Sand oder allgemeiner Schmutz, der/die sich auf der Kette abgelagert hat, mit einem Wasserstrahl entfernt werden. Daraufhin sofort mit dem Trocknen unter Anwendung von Druckluft beginnen und dabei einen Mindestabstand von 30 cm (11.81 in) einhalten.



Achtung

Das Verwenden von Dampf, Benzin, Lösungsmitteln, harten Bürsten und anderen Methoden, die die O-Ringe beschädigen könnten, vermeiden. Darüber hinaus den direkten Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden, da dies zu Minirissen in den Kettengliedern führen könnte, wie sie im Beispiel der Abbildung zu sehen sind.



Achtung

Insbesondere im Falle des Off-Road-Einsatzes des Motorrads kann es zu einem übermäßigen Verschleiß der Kettenglieder aufgrund eines Kontakts mit der Kettenführungsschiene kommen. Die entsprechende Reibung könnte eine Überhitzung der Kette verursachen und dadurch die Wärmebehandlung der Kettenglieder beeinflussen und sie besonders zerbrechlich werden lassen.

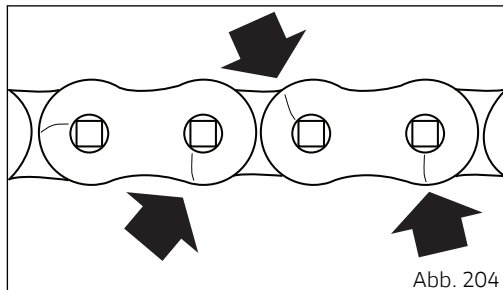


Abb. 204

Schmieren der Antriebskette

⚠ Wichtig

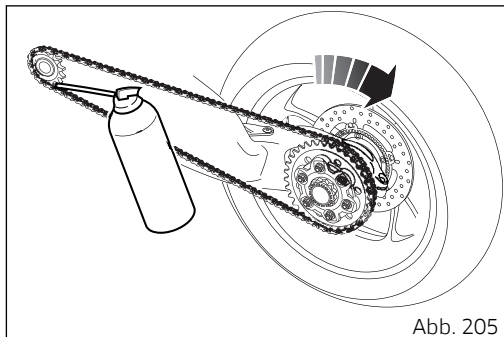
Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

⚠ Achtung

Für die Schmierung der Kette SHELL Advance Chain verwenden. Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln könnte zu Beschädigungen der O-Ringe und damit des gesamten Antriebssystems führen.

Es wird empfohlen, die Kette nach einem Einsatz des Motorrads zu schmieren, ohne ihre Abkühlung abzuwarten. In dieser Weise kann das neue Schmiermittel besser zwischen die internen und externen Kettenglieder eindringen und erfüllt damit seine Schutzfunktion besser.

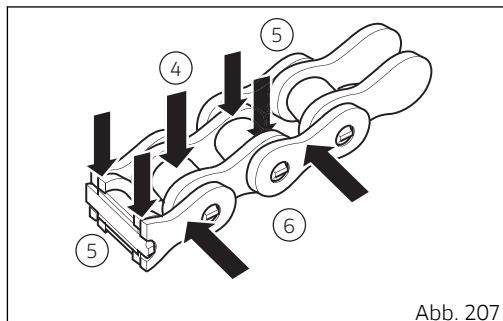
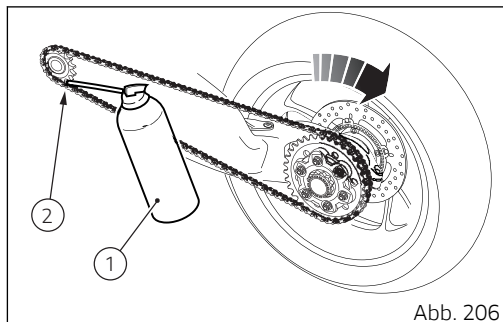
Das Motorrad auf dem hinteren Boxenständer ausrichten. Das Hinterrad schnell gegen die Fahrtrichtung drehen.



Etwas Schmiermittel (1) zwischen die internen und externen Kettenglieder am Punkt (2) direkt vor dem Eingriff am Ritzel zwischen die Kette einspritzen.

Aufgrund der Fliehkraft des Schmiermittels, das von den im Spray enthaltenen Lösungsmitteln verflüssigt wird, wird es sich im Arbeitsbereich zwischen Bolzen und Hülse verteilen und eine perfekte Schmierung gewährleisten.

Diesen Arbeitsschritt wiederholen, dabei den Schmiermittelstrahl wie abgebildet auf den mittleren Kettenteil (5), sodass die Rollen (4) geschmiert werden, und auf die externen Laschen (6) richten.



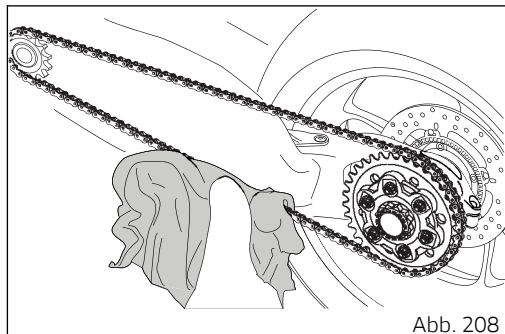
Nach beendeter Schmierung 10-15 Minuten abwarten, um es dem Schmiermittel zu ermöglichen, auf den Innen- und Außenflächen der Kette zu wirken, dann das überschüssige Schmiermittel mit einem sauberen Lappen entfernen.

! Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach dem Schmieren der Kette fahren, da das noch flüssige Schmiermittel nach außen geschleudert werden würde und so den Hinterrreifen oder die Fahrerfußraste verschmutzen könnte.

! Wichtig

Die Kette häufig kontrollieren und wie im angegebenen Plan schmieren bzw. mindestens alle 1000 km (621 mi) oder häufiger (circa alle 400 km (248 mi)), wenn das Motorrad bei hohen Temperaturen (40 °C) gefahren wird oder nach langen Autobahnfahrten mit hoher Geschwindigkeit.



Austausch der vorderen Scheinwerferlampen



Wichtig

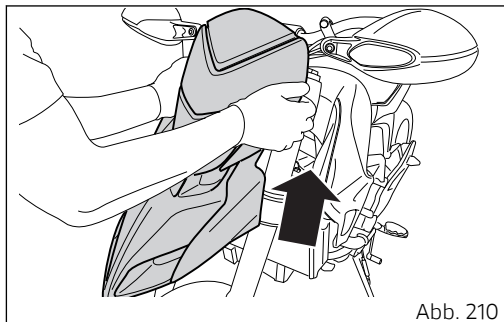
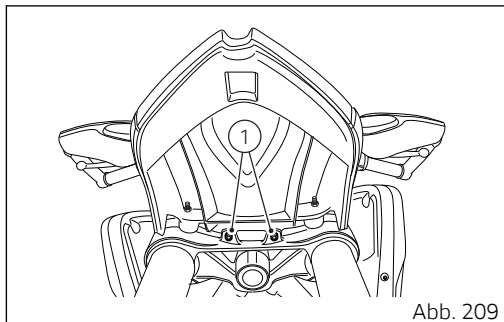
Für den Wechsel der Lampen im Scheinwerfer muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

Vor dem Austausch einer durchgebrannten Lampe ist sicherzustellen, dass die Ersatzlampe die Spannungs- und Leistungswerte aufweist, die im Paragraph „Elektrische Anlage“ auf S. 311 angegeben werden. Immer die Funktionstüchtigkeit der neu installierten Lampe überprüfen, bevor man die abgenommen Teile erneut montiert. Die Schrauben (1) lösen. Den Scheinwerferhalter etwas anheben.



Den Scheinwerferhalter aus den Auflagegummis (A) lösen.

Den Scheinwerferhalter zum vorderen Motorradbereich hin abziehen, bis der Deckel (2) frei liegt.

Den Deckel (2) gegen den Uhrzeigersinn abschrauben.

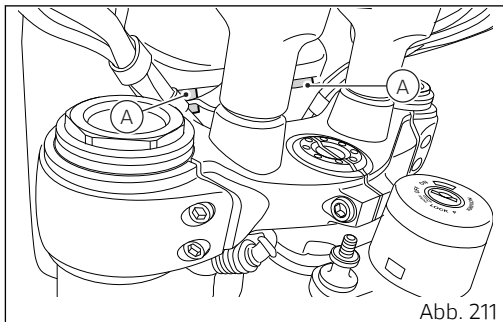


Abb. 211

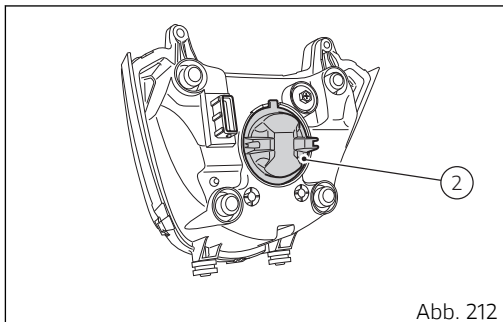


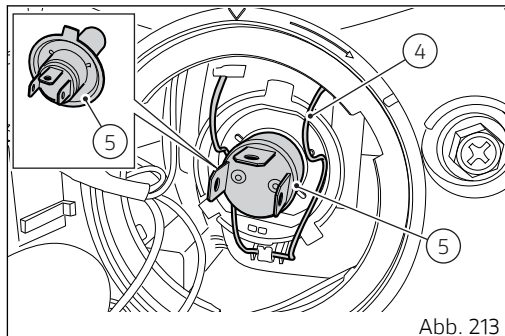
Abb. 212

Den Verbinder trennen.
Die Halteklammer (4) lösen.
Die Lampe (5) verfügt über einen
Bajonettenanschluss und muss eingedrückt und
dabei gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden, um
entfernt werden zu können. Die Lampe austauschen
und wieder einfügen, sie dazu eindrücken und so
lange im Uhrzeigersinn drehen, bis sie in ihrem Sitz
einrastet.



Hinweise

Das Glas der neuen Glühlampe darf nicht mit
den Händen berührt werden, da dies zu
Schwärzungen führt, welche die Leuchtfähigkeit
einschränken.



Austausch der Blinkerlampen

Vordere Blinker

Die vorderen Blinker mit LEDs sind in den Handschutzelementen (1) integriert und erfordern keine Instandhaltung. Für den Zugriff die vier Schrauben (2) lösen, dann die Abdeckung (3) entfernen.



Wichtig

Für den Wechsel der Lampen muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

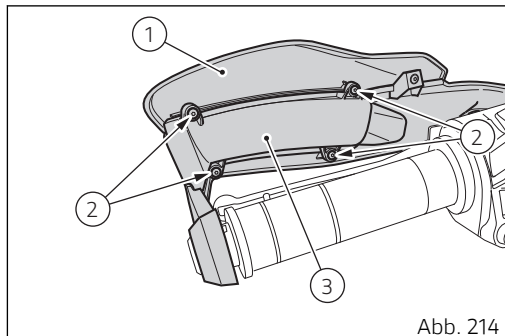


Abb. 214

Hintere Blinker

Mit Ausnahme der Version USA/CDN sind die Blinker mit LEDs ausgestattet und erfordert keine Instandhaltung.

Bei den USA/CDN sind Blinker mit Glühlampen verbaut.

Wie angegeben vorgehen, falls erforderlich die Lampen ersetzen.

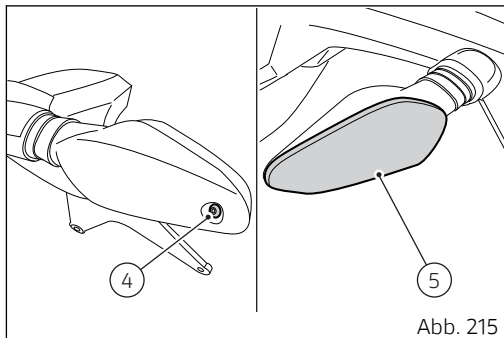
Die Schraube (4) lösen, dann den Blinkernapf (5) vom Blinkerhalter trennen.

Die Lampe hat einen Bajonettenanschluss. Um sie herausnehmen zu können, muss sie eingedrückt und gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden.

Die Lampe austauschen und wieder einfügen, sie dazu eindrücken und so lange im Uhrzeigersinn drehen, bis sie in ihrem Sitz einrastet.

Den Blinkernapf (5) erneut montieren und dazu den Zahn in den entsprechenden Schlitz am Blinkerhalter einfügen.

Die Schraube (4) erneut anschrauben.



Kennzeichenbeleuchtung

Die Kennzeichenbeleuchtung mit LEDs erfordert keine Instandhaltung.



Wichtig

Für den Wechsel der Lampen muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

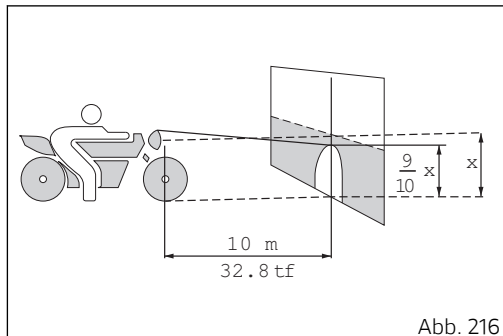
Ausrichten des Scheinwerfers



Hinweise

Der Scheinwerfer bietet zwei Lichteinstellmöglichkeiten, eine für das rechte und die andere für das linke Lichtbündel.

Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf richtigen Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 m (32.8 ft) vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf der Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen. Das Abblendlicht einschalten, dann das rechte und das linke Lichtbündel regulieren: die obere Grenzlinie zwischen dunklem und beleuchtetem Bereich muss sich auf einer Höhe befinden, die nicht über $\frac{9}{10}$ der Bodenhöhe der Scheinwerfermitte liegt.



Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien“ vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Einstellung des Scheinwerfers

Zur waagrechten Einstellung des Scheinwerfers die Schraube (1) von Hand regulieren.
Durch Drehen der Schraube (1) im Uhrzeigersinn bewegt sich das Lichtbündel nach oben.
Durch Drehen der Schraube (1) gegen Uhrzeigersinn bewegt sich das Lichtbündel nach unten.

Wichtig

Die Einstellschrauben des Scheinwerfers weisen keinen Endanschlag auf.

Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

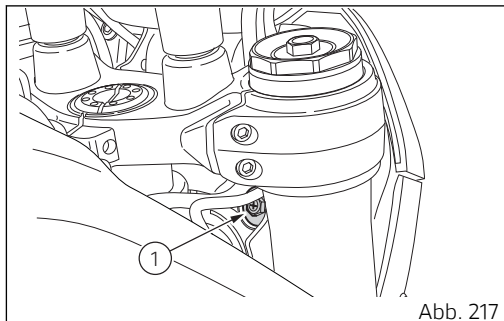


Abb. 217

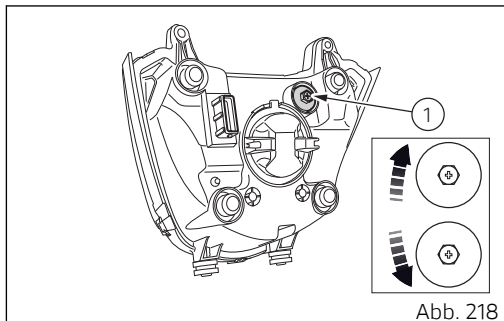
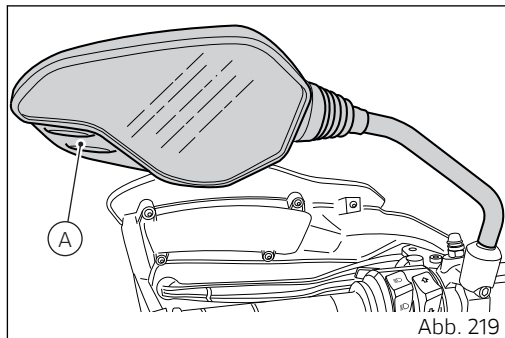


Abb. 218

Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel (A) von Hand in die gewünschte Position bringen.



Tubeless-Reifen

Reifendruck vorne:

2,30 bar (nur Fahrer) - 2,50 bar (im voll beladenen Zustand).

Reifendruck hinten:

2,10 bar (nur Fahrer) - 2,90 bar (im voll beladenen Zustand).

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.

Wichtig

Den Reifendruck stets im „kalten Zustand“ messen und anpassen. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Vorderreifen um $0,2 \div 0,3$ bar erhöhen.

Reifenreparatur oder -wechsel (Tubeless)

Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten

Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.



Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Wechsel die Reifenmarke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Niemals Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.



Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.



Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Mindestprofiltiefe der Radlauffläche (S, Abb. 220) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

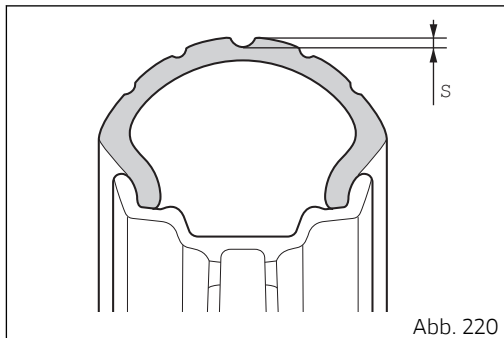


Abb. 220

Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) am Kupplungsdeckel erkennbar.

Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.

Ducati empfiehlt das Öl Shell Advance 4T Ultra 15W-50 (JASO: MA2 und API: SN).

Den Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Verschluss erneut montieren.

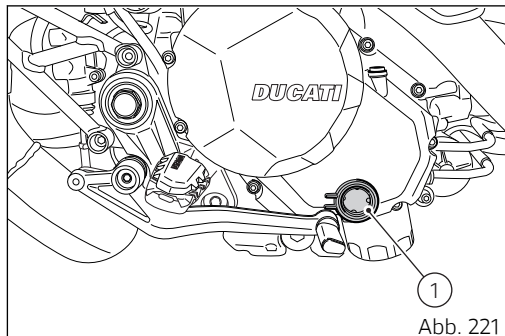


Abb. 221

Wichtig

Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den Zeiten gemäß der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um den Ölfüllstand in der korrekten Weise zu überprüfen, die nachstehend beschriebenen Arbeitsschritte aufmerksam befolgen.

1) Die Füllstandkontrolle muss bei warmem Motor erfolgen, d.h. falls sie nicht sofort nach einem

Einsatz von mindestens 20/30 Minuten erfolgt, muss der Motor zunächst wieder erwärmt werden. Sollte der Motor kalt sein, muss er angelassen und im Leerlauf so lange erwärmt werden, bis die Kühlerlüfterräder zweimal hintereinander aktiviert werden (das Motoröl muss perfekt warm sein, sodass es gut durch die Ölkänaile fließen und bis in die Ölwanne gelangen kann).

Das Motorrad kann während dieser Erwärmungsphase auf dem Seitenständer abgestellt bleiben.

- 2) Den Motor ausschalten und 10\15 Minuten warten, sodass das Öl wieder vollkommen in die Ölwanne zurücklaufen kann.
- 3) Das Motorrad nun mit beiden Rädern in vertikaler Position auf einer ebenen Fläche ausrichten.
- 4) An diesem Punkt kann am Schauglas der Füllstand des Öls kontrolliert werden.
- 5) Sollte der Füllstand des Öls unterhalb der Mittellinie der beiden Markierungen MIN und MAX liegen, muss so lange Öl nachgefüllt werden, bis die Markierung des maximalen Füllstands erreicht ist.



Achtung

Nie die Markierung MAX überschreiten.

Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

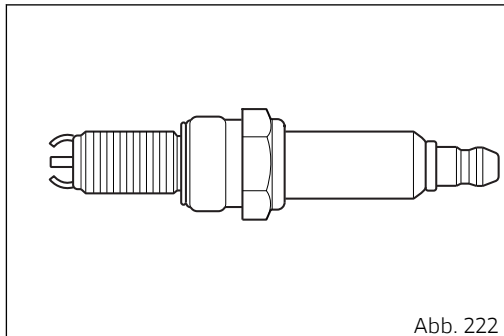
- Viskositätsgrad SAE 15W-50;
- Spezifikation API: SN;
- Spezifikation JASO: MA2.

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß identifiziert: die zwei, durch ein W („Winter“) getrennten Nummern stehen für Folgendes: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite Ziffer, höher, für die Viskosität bei hohen Temperaturen. API (amerikanische Klassifikation) und JASO (japanischer Standard) geben Hinweise auf die Eigenschaften, die das Öl aufweisen muss.

Reinigung und Austausch der Zündkerze

Die Zündkerzen sind wichtige Bestandteile des Motors und müssen daher regelmäßig kontrolliert werden.

Für den eventuell erforderlichen Zündkerzenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.



Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.

Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seife verwenden. Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.



Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.



Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann.

Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.

Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen.

Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.



Achtung

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.



Achtung

Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.



Achtung

Vermeiden, dass die Scheibe des Cockpits direkt mit Ölen und Benzin in Kontakt kommt; sie könnte dadurch befleckt oder beschädigt werden, wodurch die Lesbarkeit der Informationsanzeigen beeinträchtigt werden würde. Für die Reinigung dieser Teile dürfen keine alkoholhaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder schleifende Mittel verwendet werden. Keine Schwämme oder Lappen mit harten oder rauen Oberflächen verwenden, da diese Kratzer verursachen können.



Hinweise

Für die Reinigung der Cockpitscheibe nur weiche Lappen mit Wasser und Neutralseife oder spezifische Reinigungsmittel für die Reinigung transparenter Kunststoffteile verwenden.



Hinweise

Zum Reinigen des Cockpits keinen Alkohol oder Derivate verwenden.

Beim Reinigen der Radfelgen ist besondere Vorsicht geboten, da sie bearbeitete Aluminiumteile

aufweisen. Sie nach jedem Fahrzeugeinsatz reinigen und trocknen.



Wichtig

Für die Reinigung der Antriebskette muss Bezug auf den Absatz „Schmieren der Antriebskette“ genommen werden.

Langer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- den Tank entleeren;
- über die Zündkerzenschächte etwas Motoröl in die Zylinder geben und die Kurbelwelle von Hand einige Umdrehungen weiterdrehen und so einen dünnen Schutzfilm auf den Innenwänden verteilen;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstützen;
- die Batterie abklemmen und entfernen.

Sollte das Motorrad länger als einen Monat nicht verwendet worden sein, die Batterieladung

kontrollieren, nachladen und ggf. die Batterie auswechseln.

Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält.

Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Warnhinweise

In einigen Staaten (Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Schweiz usw.) fordert das jeweils gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der Lärmschutznormen.

Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Ersatzfall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Instandhaltungsplan

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Fehlerauslesung mit DDS und Kontrolle bezüglich Aktualisierungen der Software-Versionen der Steuergeräte		•	•	•	•	•	12
Vorliegen eventueller technischer Aktualisierungen und Rückrufaktionen überprüfen		•	•	•	•	•	12
Motorölwechsel inkl. Filter		•	•	•	•	•	12
Reinigung des Motorölsaugfilters		•		•		•	-
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels				•		•	-
Austausch der Zahnriemen				•		•	60
Austausch der Zündkerzen				•		•	12
Reinigung des Luftfilters			•		•		-
Austausch des Luftfilters				•		•	-
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		•	•	•	•	•	12
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit							36

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Kontrolle des Bremsbeläge- und Bremsscheibenverschleißes. Ggf. austauschen		•	•	•	•	•	12
Anzugskontrolle der Schrauben der Bremssättel und Bremsscheibenflanschen		•	•	•	•	•	12
Anzugskontrolle Bremsscheibe Hinterradbremse und Impulsring			•	•	•	•	12
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmuttern		•	•	•	•	•	12
Anzugskontrolle an Befestigungen des Rahmens am Motor			•	•	•	•	-
Kontrolle der Radnabenlager				•		•	-
Kontrolle und Schmierung der Hinterradachse				•		•	-
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt				•		•	-
Anzugskontrolle an Mutter des Kettenblatts und des Ritzels des Sekundärantriebs		•	•	•	•	•	12
Verschleißkontrolle des Sekundärantriebs (Kette, Ritzel und Kettenblatt) und der Kettengleitschienen			•	•	•	•	12
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung des Sekundärantriebs		•	•	•	•	•	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Kontrolle der Lenkkopflager und eventuelle Schmierung				•		•	-
Wechsel des Vorderradgabelöls					•		-
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der freien Bewegung und der Anzugmomente von Seitenständer und mittlerem Ständer (wo installiert)		•	•	•	•	•	12
Sichtkontrolle der Kraftstoffleitungen				•		•	-
Kontrolle eventueller Reibungspunkte, von Spielgrößen und Bewegungsfreiheit sowie der Anordnung der Bowdenzüge und freiliegenden Kabel		•	•	•	•	•	12
Schmierung der Hebel am Lenker und der Pedalsteuerungen			•	•	•	•	12
Kühlflüssigkeitswechsel					•		48
Kontrolle des Kühlflüssigkeitsstands und des Kühlsystems auf Beschädigungen		•	•	•	•	•	12
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Batterieladung		•	•	•	•	•	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen		•	•	•	•	•	12
Nullsetzung der Serviceanzeige mit DDS 2.0		•	•	•	•	•	-
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z.B. ABS und DTC), der Elektrolüfterräder und der Standgasdrehzahl		•	•	•	•	•	12
Soft-Reinigung des Fahrzeugs		•	•	•	•	•	12
Eintrag der erfolgten Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)		•	•	•	•	•	12

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		•
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands		•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung		•
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		•

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (Km oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand mit 90 % Kraftstoff - 44/2014/EU Annex XI): 198 kg (436.52 lb).

Gesamtgewicht (ohne Betriebsstoffe und Batterie): 176 kg (388.01 lb).

Max. zulässiges Gewicht (bei Volllast): 375 kg (826.73 lb).



Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Maße

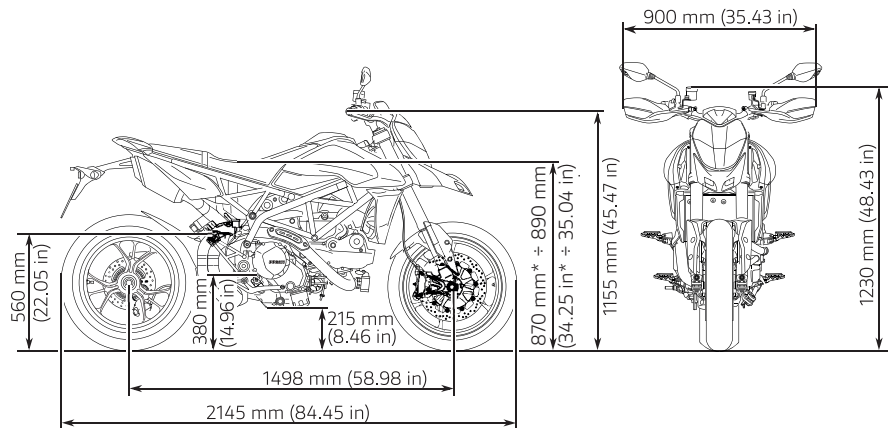


Abb. 223

* trifft nur auf die Versionen ROK und TWN zu.

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 3,5 Litern (0.77 UK gal)	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ	14,5 Liter (3.19 UK gal)
Schmiersystem	Ducati empfiehlt das Öl SHELL Advance 4T Ultra 15W-50 (JASO: MA2, API: SN)	3,35 Liter (0.74 UK gal)
Vorderes/hinteres Brems- und Kupplungssystem	DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Schutzspray für elektrische Anlagen	-
Vorderradgabel	SHELL Donax TA	571±4 cm ³ (34.84±0.24 cuin) (ohne Feder, ohne Hülse, ab dem oberen Teile des Luftkissens gemessen)
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (nicht verdünnen, rein verwenden)	2,2 Liter (0.48 UK gal)



Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Wichtig

Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.



Motor

Zahnriemen, zwei obenliegende Nockenwellen, desmodromische Ventilsteuerung, 4 Ventile pro Zylinder und 8 Kipphebel

Bohrung mm: : 94 mm (3.7 in)

Hub mm: 67,5 mm (2.66 in)

Gesamthubraum cm^3 : 936,9 cm^3 (57.17 in^3)

Verdichtungsverhältnis: (13,3 $\pm$ 0,5) :1

Maximale Leistung an der Kurbelwelle - Verordnung

(EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:

84 kW/114,3 PS bei 9000 U/min

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle -

Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:

95,6 Nm (9,8 kgm) bei 7250 U/min

Max. Drehzahlbereich, min^{-1} : 10200



Hinweise

Die angegebenen Leistungs-/ Drehmomentwerte wurden auf einem statischen Prüfstand gemäß den Zulassungsnormen gemessen und stimmen mit den bei der Zulassung gemessenen und im Fahrzeugschein angegebenen Daten überein.



Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.

Ventilsteuerung

DESMODROMISCH mit vier Ventilen pro Zylinder, die von acht Kipphebeln und von zwei obenliegenden Nockenwellen gesteuert werden. Über Stirnzahnräder, Riemenscheiben und Zahnriemen von der Kurbelwelle gesteuert.

Desmodromische Ventilsteuerung

- 1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
- 2) Einstellkappe - oberer Kipphebel;
- 3) Einstellhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 4) Rückholfeder - unterer Kipphebel;
- 5) Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 6) Nockenwelle;
- 7) Ventil.

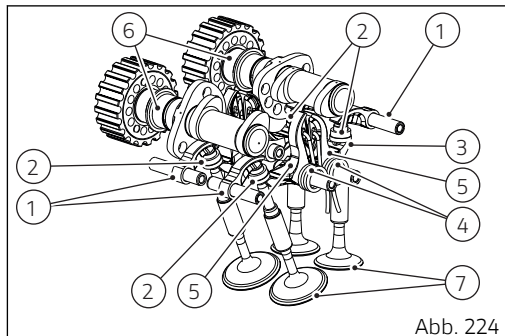


Abb. 224

Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.

Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat:

NGK

Typ:

MAR9A-J

Kraftstoffversorgung

Indirekte elektronische Continental Einspritzung.
Drosselklappenkörper mit Full Ride-by-Wire-System (2.09 in) und rundem Drosselklappendurchmesser von 53 mm.

Einspritzdüsen pro Zylinder: 1.

Löcher pro Einspritzdüse: 4.

Benzinversorgung: 95-98 ROZ.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Einsatz solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennter Aktion, von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastung von Impulsringen gesteuert: Deaktivierungsmöglichkeit des ABS.

VORDERRAD

Mit zwei halbschwimmend gelagerten Bremsscheiben 320 mm (12.6 in).

Material - Bremsflanke: rostfreier Stahl.

Hydraulische Betätigung über verstellbaren Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.

Fabrikat - Bremssättel: BREMBO.

Typ: M4.32 b.

Reibmaterial: TT 2182 FF.

Zylinderdurchmesser des Bremssattels: 32 mm (1.26 in).

Bremsscheibenstärke: 4.5 mm (0.18 in).

Maximaler Verschleiß der Scheibenstärke: 4 mm (0.16 in).

Vorderer Bremszylinder: PR18/19.

Bremszylinderdurchmesser: 18 mm (0.71 in).

HINTERRAD

Mit fester Lochbremsscheibe, aus Stahl.

Bremsscheibendurchmesser: 245 mm (9.65 in).

Bremsscheibenstärke: 5 mm (0.2 in).

Maximaler Verschleiß der Bremsscheibe: 4,5 mm (0.18 in).

Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.

Fabrikat: BREMBO

Typ: P34e.

Reibmaterial: Ferit I/D 450 FF.

Zylinderdurchmesser des Bremssattels: 34 mm (1.34 in).

Bremszylinderdurchmesser: 11 mm (0.43 in).



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.

Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Mechanisch gesteuerte Mehrscheiben-Ölbadkupplung mit Betätigung über Kupplungshebel an der linken Lenkerseite. Servo- und Antihopping-System.

Kraftübertragung vom Motor auf die Hauptwelle des Schaltgetriebes über Zahnräder mit gerader Verzahnung.

Verhältnis - Motorritzel/Kupplungskranz: 33/61
6-Gang-Getriebe mit ständig ineinander greifenden Zahnrädern, Schaltpedal auf der linken Seite.

Verhältnis - Getrieberitzel/Kettenblatt: 15/43
Gesamtübersetzungen:

1. 15/37

2. 17/30

3. 20/28

4. 22/26

5. 23/24

6. 24/23

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.

Fabrikat: REGINA

Typ: 520 ZRDK

Anzahl – Kettenglieder: 106



Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.

Falls das Motorrad an besondere Strecken angepasst werden oder für Rennen vorbereitet werden soll, ist Ducati Motor Holding S.p.A. gerne bereit, von der Serienproduktion abweichende Übersetzungsverhältnisse zu empfehlen; sich dazu an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/ einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.

Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Gitterrohrrahmen aus Stahl mit 34 mm Hauptrohren.

Heckrahmen aus Stahl.

Lenkkopfwinkel: 25,5°.

Lenkereinschlag: 35° links / 35° rechts.

Nachlauf: 104 mm (4.09 in).

Räder

Vorderrad

3-Speichen-Felgen aus Leichtmetalllegierung im „Y“-Design.

Abmessungen: MT3.50x17" H2

Hinterrad

3-Speichen-Felgen aus Leichtmetalllegierung im „Y“-Design.

Abmessungen: MT5,50x17" H2

Beide Räder verfügen über eine herausziehbare Radachse.

Reifen

Vorderrad

Radial, Typ „tubeless“ Pirelli Diablo Supercorsa SP V3.

Größe:

120/70-ZR17 M/C (58W).

Hinterrad

Radial, Typ „tubeless“ Pirelli Diablo Supercorsa SP V3.

Größe:

180/55-ZR17 M/C (75W) TL (D).

Radfederungen

Vorderrad

Vollkommen einstellbare, öldynamische Gabel Öhlins.

Standrohrdurchmesser:

48 mm (1.89 in).

Radfederung:

185 mm (7.28 in).

Hinterrad

Progressiv ansprechendes Federbein Öhlins. Das vollkommen einstellbare Federbein ist im unteren Bereich an die aus Aluminium im Druckgussverfahren hergestellte Einarmschwinge angeschwenkt. Dieses System verleiht dem Motorrad hervorragende Stabilitätseigenschaften.

Federweg - Federbein:

61,5 mm (2.42 in).

Hinterradfederweg:

175 mm (6.89 in).

Auspuffanlage

2-1-2 Auspuffsystem, Endkappen aus Aluminium; Katalysator und 2 Lambdasonden.

Verfügbare Farben

RED CORSE STRIPE

Grundierung (2 K-Grundierung Schwarz) Art.-Nr.

873.A002 (PALINAL);

Basislack (Black Stealth - Schwarz 94) Art.-Nr.

929.R223 (PALINAL);

Basislack (Weiß Tricolore) Art.-Nr. 929.D398

(PALINAL);

Klarlack Art.-Nr. 923M1598 (PALINAL);

Heckrahmen Mercury Grey Produkttyp Interpon
A3000 Mineral Grey Art.-Nr. MW/2/11375AVB (Akzo
Nobel);
Rahmen Rot Produkttyp Pulverbeschichtung
(Powder Coat) TOA-PS P CA03- 90 RED Art.-Nr. PU
CA03-90 (TOA-PC);
Schwarze Felgen mit folgender Beschichtung:
Grundierung (Primer) Power Primer Art.-Nr.
P09809-C (Peter Lacke);
Lack (Topcoat) PEHADUR EINBRENNLACK Art.-Nr.
VPCH03250 (Peter Lacke).

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile.

Scheinwerfer

Abblend-/Fernlicht:

Lampe H4 blue vision (12 V – 60/55 W).

Standlicht:

10 LEDs Stanley H9J.

DRL-Beleuchtung (bei den Versionen China, Kanada und Japan nicht verfügbar):

10 LEDs Stanley H9J.

Elektrische Steuerungen am Lenker

Vordere Blinker:

12 LEDs Primax 150 Nazy-BHG-MN3-1.

Hintere Blinker:

(Version Europa) 1 LED Philips LXM2-PL01;

(Version USA) Lampe 12 V RY10W.

Hupe.

Bremslichtschalter.

Elektrische Komponenten

Batterie, 12 V-10 Ah, dry.

Lichtmaschine 14 V - 490W - 35 A.

Elektronischer Spannungsregler, mit 30 A-

Sicherung unter der Sitzbank geschützt.

Anlassmotor:

12 V-0,7 kW.

Rücklicht

Standlicht:

12 LEDs LAE6SF.

Bremslicht:

12 LEDs LAE6SF.

Kennzeichenbeleuchtung:

3 LEDs CREE CLA1A.



Hinweise

Für den Austausch der Lampen siehe Absatz „Austausch der Lampen von Fern- und Abblendlichtern“.

Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind dreizehn Sicherungen vorgesehen, die im vorderen und hinteren Sicherungskasten angeordnet sind, sowie eine Sicherung, die sich am Fernschalter des elektrischen Anlasses befindet. In jedem Sicherungskasten ist eine Ersatzsicherung vorhanden.

Bezüglich des Verwendungszwecks und der jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.

Der vordere Sicherungskasten (A) befindet sich an der linken Seite und ist nach der Abnahme der vorderen linken Verkleidungshälfte zugänglich. Die verwendeten Sicherungen sind nach Anheben der Schutzabdeckung auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich.

Der hintere Sicherungskasten (B) ist unter der Sitzbank, neben dem ABS-Steuergerät angeordnet. Für den Zugriff auf den hinteren Sicherungskasten muss die Sitzbank abgenommen werden, siehe S. 231. Die verwendeten Sicherungen sind nach dem Entfernen des Schutzdeckels, auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich.

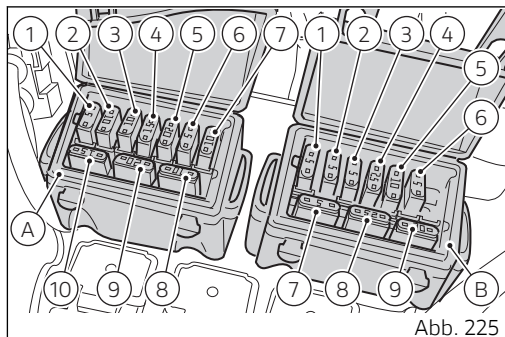


Abb. 225

Verzeichnis des vorderen Sicherungskastens (A)

Pos.	Verbraucher	Wert
1	Lichter	5 A
2	Cockpit	10 A
3	Key-1	10 A
4	Key-2	15 A
5	Lasten	20 A

Verzeichnis des vorderen Sicherungskastens (A)

6	ECU	5 A
7	BBS	10 A
8	Reserve	10 A
9	Reserve	20 A
10	Reserve	15 A

Verzeichnis des hinteren Sicherungskastens (B)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	Key-Optional	5 A
2	Alarm	5 A
3	Bremslichtschalter	5 A
4	Diagnose	7.5 A
5	ABS Valve	10 A
6	ABS Motor	25 A
7	Reserve	5 A
8	Reserve	25 A
9	Reserve	30 A

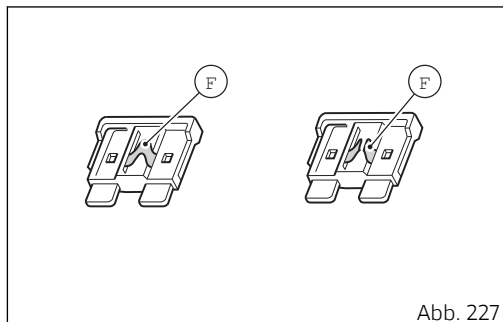
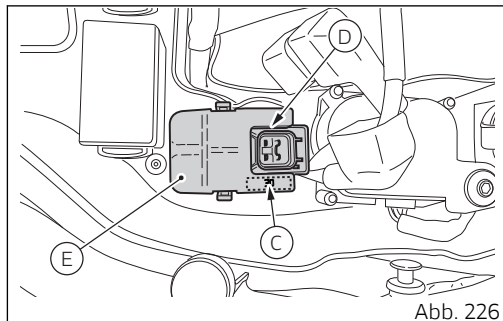
Die Hauptsicherung (C) ist neben dem hinteren Sicherungskasten, am Fernanlassschalter (D) angeordnet. Für den Zugriff auf die Sicherung muss die Schutzkappe (E) abgenommen werden. Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (F).

Wichtig

Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.

Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.



Verzeichnis - elektrische Anlage/ Einspritzsystem

- | | |
|--|---|
| 1) Rechter Umschalter | 24) Stellantrieb der Auslasssteuerung |
| 2) Gasdrehgriff (Ride by Wire) | 25) Hinterer Bremslichtschalter |
| 3) Linkes Lüfterrad | 26) Diebstahlsicherungsalarm |
| 4) Rechtes Lüfterrad | 27) Kraftstoffpumpe |
| 5) Antenne | 28) Drehzahlsensor |
| 6) Zündsystem (Zündschlüsselblock) | 29) Öldrucksensor |
| 7) Anlasserrelais | 30) Gangsensor |
| 8) ABS-Verkabelung | 31) Ducati Quick Shift (DQS) |
| 9) Kabelbaummasse | 32) Lufttemperatursensor |
| 10) Spannungsregler | 33) Seitenständerschalter |
| 11) Sicherungskasten (2) | 34) Lambdasonde - senkrechter Zylinder |
| 12) Sicherungskasten (1) | 35) Lambdasonde - waagrechter Zylinder |
| 13) ABS-Steuergerät | 36) MAP-Sensor |
| 14) Vorderer Radsensor | 37) Motortemperatursensor |
| 15) Hinterer Radsensor | 38) Purge-Ventil |
| 16) Rücklicht | 39) Stellantrieb der Sekundärluftsystems |
| 17) Bluetooth | 40) Stellantrieb Potentiometer / Ride by Wire |
| 18) USB-Anschluss | 41) Spule - waagrechter Zylinder |
| 19) Blinker hinten rechts | 42) Spule - senkrechter Zylinder |
| 20) Blinker hinten links | 43) Einspritzdüse - senkrechter Zylinder |
| 21) Kennzeichenbeleuchtung | 44) Einspritzdüse - waagrechter Zylinder |
| 22) Diagnose-/Datenerfassungsanschluss | 45) Verbinder Einspritzdüsen |
| 23) Fahrzeugsteuergerät (BBS) | 46) Hupe |
| | 47) Linke Umschaltereinheit |
| | 48) Umgebungslufttemperatur |
| | 49) Blinker vorne links |

- 50) Linker beheizter Lenkergriff
- 51) Kupplungsschalter
- 52) Cockpit
- 53) Vorderer Bremslichtschalter
- 54) Rechter beheizter Lenkergriff
- 55) Blinker vorne rechts
- 56) Scheinwerfer
- 57) Anlasserrelais
- 58) Relais Lasten
- 59) Kraftstoffpumpenrelais
- 60) IMU-Steuergerät
- 61) ECU-Steuergerät (Verbinder B)
- 62) ECU-Steuergerät (Verbinder A)

Farbkennzeichnung der Kabel

- B Blau
- W Weiß
- V Lila
- Bk Schwarz
- Y Gelb
- R Rot
- Lb Hellblau
- Gr Grau
- G Grün
- Bn Braun

- O Orange
- P Rosa



Hinweise

Der Schaltplan der elektrischen Anlage wurde am Ende dieses Hefts eingefügt.

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

KM	MI	NAME DUCATI SERVICE	KILOMETERSTAND	DATUM
1000	600			
12000	7500			
24000	15000			
36000	22500			
48000	30000			
60000	37500			

Stampato 06/2019

Cod. 913.7.435.1A



Ducati Motor Holding spa
ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
A Company subject to the Management
and Coordination activities of AUDI AG